



# BEZIRKSPARTEITAG 2017

01. APRIL 2017  
EINTRACHT-STADION BRAUNSCHWEIG

[www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de](http://www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de)



**DR. KURT SCHUMACHER**  
SPD-Vorsitzender  
1946 - 1952

**DR. ELISABETH SELBERT**  
Mitbegründerin des "Mütter des Grundgesetzes"  
1949

**OTTO WELS**  
SPD-Vorsitzender  
1919 - 1932

**DR. HEINRICH JASPER**  
Ministerpräsident des Freistaates Schaumburg  
1918 - 1920 und 1921 - 1930

**FRIEDRICH EBERT**  
Erster Reichspräsident des Weimarer Republik  
1919 - 1925

**MARIE JUCHACZ**  
Gründerin der Arbeiterbewegung  
1851

**AUGUST BEBEL**  
SPD-Vorsitzender  
1863 - 1913

**AUGUST BEBEL**  
1840

**WILHELM BRÄCKE**  
Mitbegründer der Sozialdemokratischen  
Arbeiterpartei Deutschlands 1869

**TRADITIONSFAHNE**  
Fahne zum 50. Geburtstag der  
SPD-Gründung 1917

**FERDINAND LASSALLE**  
Erster Präsident des Allgemeinen deutschen  
Arbeitervereins 1863 - 1864



# BEZIRKSPARTEITAG 2017

*01. APRIL 2017*

*EINTRACHT-STADION BRAUNSCHWEIG*



## IMPRESSUM

### Herausgeber

SPD-Bezirk Braunschweig  
Schloßstraße 8  
38100 Braunschweig  
Telefon 0531 / 480 98-0  
Telefax 0531 / 480 98-50  
E-Mail [Bezirk.Braunschweig@SPD.de](mailto:Bezirk.Braunschweig@SPD.de)  
[www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de](http://www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de)

### V.i.S.d.P.

Dirk Röllner

### Gestaltung

Sandra Abraham-Winckler

### Druck

Löwendruck Bertram GmbH  
Rebhuhnweg 3  
38108 Braunschweig

### Stand

01. März 2017

**UNSEREN TOTEN ZUM GEDENKEN**  
SIE WAREN MITSTREITER/INNEN UND TREUE  
ANHÄNGER/INNEN UNSERER PARTEI – SIE BLEIBEN  
UNS EINE VERPFLICHTENDE ERINNERUNG

**Paul Becker**, UB Peine

**Horst-Dieter Behrendt**, UB Braunschweig

**Willy Boss**, UB Peine

**Harriet Bratz**, UB Wolfsburg

**Erich Dannheim**, UB Gifhorn

**Bodo Dörnbrack**, UB Wolfsburg

**Inge Dompert**, UB Wolfsburg

**Willy Dürkop**, UB Goslar

**Alexander Gräbner**, UB Braunschweig

**Horst Hartmann**, UB Peine

**Karl-Heinz Impe**, UB Goslar

**Elisabeth Kolzau**, UB Helmstedt

**Konrad Nagel**, UB Peine

**Georg Obst**, UB Salzgitter

**Biljana Oppermann**, UB Goslar

**Willi Prüßner**, UB Gifhorn

**Manfred Reese**, UB Braunschweig

**Otto Sandte**, UB Wolfenbüttel

**Karl Schürholz**, UB Salzgitter

**Marga Sotudeh**, UB Goslar

**Reinhard Tost**, UB Helmstedt

**Eberhard Treu**, UB Salzgitter

**Helmut Wenzel**, UB Helmstedt

**Ingeborg Wenzel**, UB Braunschweig

**Werner Wiechmann**, UB Gifhorn

**Prof. Dr. Günter Wiemann**, UB WF

## INHALTS- VERZEICHNIS

- 05** Grußwort Sigmar Gabriel
- 07** Grußwort Stephan Weil
- 09** Vorwort Hubertus Heil
- 12** Vorläufige Tagesordnung
- 13** Vorläufige Geschäftsordnung | Chronik 2015-2017
- 14** Die politisch-organisatorische Tätigkeit
- 14** Bezirksvorstand
- 16** Revisoren/Revisorinnen | Schiedskommission
- 18** Wahlergebnisse Kommunal- und Direktwahlen
- 22** Einnahmen – Ausgaben 2015/2016
- 23** Mitgliederbestand | Beitragsdurchschnitt 2015/2016
- 24** 150 Jahre SPD – Erinnern und Feiern
- 26** Festveranstaltung „150 Jahre SPD im Braunschweiger Land“
- 28** Politische Bildungs- und Kulturreisen
- 30** Innerparteiliche Bildung | Kommunalakademie
- 31** Bericht des Europaabgeordneten Bernd Lange

- 32 Bericht der Bundestagsabgeordneten
- 42 Bericht der Landtagsabgeordneten
- 45 SPD-Fraktion im Zweckverband Großraum Braunschweig
- 47 Bericht zu den Organisationspolitischen Workshops
- 50 Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen
- 53 Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten
- 55 Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
- 58 Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen
- 62 Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD
- 64 SPD-Betriebsgruppen Bahnen und Töchter
- 65 Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv
- 67 Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen
- 68 Abgeordnete und Funktionäre auf Landes- und Bundesebene
- 69 Geschäftsstellen im Bezirk Braunschweig
- 69 Hinweis zu den Arbeitsgemeinschaften:  
ASG (Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokraten im Gesundheitswesen)  
AfB (Arbeitsgemeinschaft für Bildung)  
AGMV (Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt)

**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**  
GRÜßWORT VON SIGMAR GABRIEL, PARTEIVORSITZENDER

An den  
SPD-Bezirk Braunschweig



*Liebe Genossinnen und Genossen,*

die SPD im Bezirk Braunschweig blickt zurück auf eine stolze Tradition. Sie hat sich in ihrer über 150-jährigen Geschichte vom Rand der Gesellschaft, als Kämpferin für die Rechte und Interessen unterdrückter Arbeiter bis in die Mitte der Gesellschaft bewegt.

Heute ist sie eine selbstbewusste Partei mit einer starken regionalen Identität. Eine Partei, die weiß, wo sie zuhause ist, wo ihre Wurzeln liegen und für wen sie Politik macht. Eine Partei, die stolz ist auf das Erreichte und mit Zuversicht auf die Herausforderungen blickt, die vor ihr liegen. Bei uns im Bezirk Braunschweig hat man immer gewusst, dass wirtschaftlicher Erfolg und sozialer Fortschritt keine Gegensätze sind, sondern einander bedingen. Auch deswegen sind wir eine der stärksten Industrieregionen Europas!

Liebe Genossinnen und Genossen, in diesem Berichtsheft findet Ihr den Rückblick auf zwei Jahre erfolgreiche politische Arbeit für soziale Gerechtigkeit im Bezirk. Es gehörte und gehört gleichzeitig immer schon zum Selbstverständnis der Braunschweiger SPD, die eigene Politik über die Grenzen des Bezirks hinaus zu denken. Das ist besonders wichtig im Bundestagswahljahr.

Allen Verunsicherungen zum Trotz können wir feststellen: Deutschland ist ein starkes Land. Wir haben so wenige Arbeitslose wie seit 25 Jahren nicht mehr, nehmen keine neuen Schulden auf und unsere Wirtschaft wächst. Das ist auch das Verdienst unserer Arbeit – in den Kommunen und Wahlkreisen, in den Ländern und im Bund. Aber gleichzeitig ist uns sehr bewusst, dass wir in einer Zeit der Umbrüche leben, die uns vor neue Herausforderungen stellt. Globalisierung und Digitalisierung verändern die Grundlagen unserer Arbeitswelt. Viele Menschen fühlen sich durch diesen rasanten Wandel und auch die zahlreichen Menschen, die als Flüchtlinge bei uns Schutz suchen, verunsichert, manche auch überfordert.

Rechtspopulistische Parteien in ganz Europa versuchen aus dieser Verunsicherung politisches Kapital zu schlagen – auch in Deutschland. Sie verfolgen eine zynische Sündenbock-Strategie ohne politische Lösungsangebote, sondern haben als Ziel den gesellschaftspolitischen Rückbau unseres Landes. Sie wollen zurück in eine Zeit der D-Mark und der Atomkraft, in der Wirtschaftsinteressen mehr gelten als Arbeitnehmerrechte, in der Frauen bevorzugt zuhause und Einwanderer, Schwule und Lesben Bürger zweiter Klasse bleiben. Sie wollen zurück in die Zeit vor Willy Brandt, manche sogar in die Zeit

vor Konrad Adenauer. Sie wollen nicht wie die SPD das moderne Deutschland schaffen, sondern es abschaffen.

Die SPD ist die Partei mit der Kompetenz, die dringend notwendigen Weichenstellungen für eine gerechtere und sichere Zukunft vorzunehmen. Das ist seit jeher das Selbstverständnis und der Kern der Sozialdemokratie: Sei es mit Blick auf die gerechte Verteilung von Einkommen, Vermögen, Bildungschancen und Wohnbedingungen oder im Verhältnis zwischen den Geschlechtern, zwischen Jung und Alt, zwischen Ost und West, zwischen Gesunden und Kranken, zwischen Stadt- und Landbevölkerung. Darum wird es auch bei den Bundestagswahlen 2017 gehen, in Braunschweig und in ganz Deutschland.

Ich wünsche meinem Bezirksverband, dem ich nun mit Stolz seit bald 40 Jahren angehöre, einen erfolgreichen Parteitag und gute Beratungen.

Euer 

**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**  
GRÜßWORT VON STEPHAN WEIL, LANDESVORSITZENDER

An den  
SPD-Bezirk Braunschweig



*Liebe Genossinnen, liebe Genossen,*

ich grüße herzlich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bezirksparteitages Braunschweig. Sehr gerne wäre ich persönlich mit dabei, leider bin ich verhindert. Umso mehr wünsche ich Euch allen einen guten Verlauf Eures Parteitages.

Mit dem Bezirk Braunschweig verbindet mich inzwischen seit vielen Jahren eine intensive und gute Zusammenarbeit. Der Bezirk Braunschweig ist für die SPD in ganz Niedersachsen von großer Bedeutung. In Eurem Bezirk befindet sich das industrielle Herz des ganzen Landes und wichtige Teile unserer niedersächsischen Forschung. Als Mobilitätsregion hat das Braunschweiger Land ein besonderes Profil, von dem unser Land insgesamt profitiert.

Das alles ist auch das Ergebnis von sozialdemokratischer Politik. Die SPD ist unbestritten die dominierende politische Kraft in der Region und hat gerade bei den letzten Wahlen diese Stellung eindrucksvoll untermauert. Der damit verbundenen Verantwortung für die Kommunen seid ihr immer wieder gerecht geworden. So erklärt sich auch das anhaltende Vertrauen in die SPD in Eurem Bezirk.

Auf der Landesebene bemühen wir uns intensiv, die positive Entwicklung der Region Braunschweig zu unterstützen. Zuletzt ist das vor allem durch die deutliche Erhöhung der Mittel für den ÖPNV klar geworden. Mit guten Gründen habt Ihr viele Jahre lang darauf hingewiesen, dass es hier Handlungsbedarf gibt. Jetzt besteht die Möglichkeit, die Attraktivität des ÖPNV im Braunschweiger Land wesentlich zu verbessern.

Volkswagen ist das mit Abstand wichtigste Unternehmen in Niedersachsen und das Herz dieses Weltkonzerns schlägt in Ost-Niedersachsen. Deswegen ist die Region auch besonders betroffen, wenn es um die Auswirkungen der Abgas-Affäre und die grundlegenden Veränderungen der Automobilindustrie insgesamt geht. Die Vertreter des Landes Niedersachsen in den VW-Gremien engagieren sich intensiv für die Interessen der Beschäftigten und sie arbeiten eng zusammen mit dem Betriebsrat und der IG Metall. Unter sehr schwierigen Bedingungen ist es dabei gelungen, den Standorten in Wolfsburg, Braunschweig und Salzgitter klare Perspektiven zu vermitteln und einen Kündigungsschutz bis zum Jahr 2025 durchzusetzen.

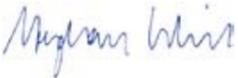
Jetzt stehen wir vor wichtigen Wahlkämpfen, die über die weitere Entwicklung auch Eurer Region entscheiden werden. Bei den Bundestagswahlen wollen wir mit Martin Schulz an der Spitze

dafür sorgen, dass die Bundespolitik wieder ein sozialdemokratisches Gesicht hat. Unter der Führung von Sigmar Gabriel hat die SPD in den letzten Jahren beeindruckende Fortschritte durchsetzen können, gleichzeitig sind dem kleineren Partner in einer Großen Koalition immer auch Grenzen gesetzt. Jetzt ist Zeit für Gerechtigkeit, jetzt ist Zeit für Martin Schulz!

Wenige Monate später geht es um die Mehrheit in Niedersachsen. Unter Rot-Grün hat unser Land in den letzten Jahren eine sehr gute Entwicklung eingeschlagen, so wollen wir weitermachen! Ich freue mich darauf, mit Euch gemeinsam für einen Wahlsieg am 14. Januar 2018 zu kämpfen und in den nächsten Jahren unsere erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.

Es gibt wichtige Aufgaben, die vor uns liegen. Lasst uns mit Mut und Zuversicht für unsere gemeinsamen Ziele und Werte kämpfen!

Mit herzlichen Grüßen

Euer 

## VORWORT



Foto: Christian Bierwagen

*Liebe Genossinnen und Genossen,*

bewegte zwei Jahre liegen hinter uns und aufregende und spannende Monate liegen vor uns. Wir haben den 150sten Jahrestag der Gründung des SPD-Bezirks Braunschweig gefeiert, wir haben aber auch unseren Bezirk neu gründen müssen, da der Unterbezirk Osterode dem Bezirk Hannover zugeschlagen wurde. Wir haben bei den Kommunalwahlen gute Ergebnisse, aber auch schwierige Ergebnisse eingefahren und wir haben einen organisationspolitischen Prozess eingeleitet, um unsere Partei vor Ort zukunftsfest zu machen. Wir haben in den vergangenen Wochen aber auch erleben dürfen, wie die SPD in den Umfragewerten mit der Personalie Martin Schulz wieder gleichauf mit der CDU liegt. Und wir haben endlich die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen, um den Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) zu einem Regionalverband umzubauen. Eine langjährige Forderung unserer Partei.

Aber der Reihe nach. Im Jahr 2015 gedachten und feierten wir den 150. Gründungstag des SPD-Bezirks Braunschweig. Zum einen mit einem Kolloquium, auf welchem wir einen geschichtlichen Abriss der wechselvollen Geschichte der SPD im Braunschweiger Land nachzeichneten und zum anderen mit einer Feierstunde, wo wir stärker Bezug auf die politische Bedeutung des SPD-Bezirks Bezug nahmen. Die Geschichte unseres Bezirks haben wir auch in einer Broschüre zusammengefasst, um so auch für künftige Politikergenerationen

festzuhalten, woher die SPD in unserer Region gekommen ist und welche schwierige Zeiten sie mitunter durchleben musste. Eines wurde durch die historische Zusammenfassung deutlich: die SPD im Braunschweiger Land war und ist die bestimmende politische Kraft in der Region.

Aber wir mussten auch einen großen politischen Verlust verkraften. Durch den Zusammenschluss der Landkreise Göttingen und Osterode zum neuen Landkreis Göttingen waren auch die SPD-Bezirke Braunschweig und Hannover dazu aufgefordert, sich zu verständigen, wie die Unterbezirke Göttingen und Osterode zusammen zu führen sind. Wir haben es uns nicht leichtgemacht und haben schweren Herzens zugestimmt, dass der Unterbezirk Osterode mit dem Unterbezirk Göttingen fusioniert und dann dem Bezirk Hannover zugeordnet werden soll. Dies bedeutet nicht nur, dass wir fast 1.000 Mitglieder abgegeben haben, sondern auch, dass uns finanzielle Mittel fehlen, die wir erst einmal kompensieren müssen. Aber der SPD-Bezirk ist und bleibt stark genug, um auch weiterhin seinen politischen Einfluss in Niedersachsen und im Bund geltend zu machen. Wir haben aber auch gezeigt, dass wir kompromissbereit sind, auch wenn wir dadurch faktisch erst einmal an Gewicht verlieren. Entscheidend ist, dass die vier niedersächsischen Bezirke auch Garanten für den Erfolg der SPD in unserem Bundesland sind. Die große Fläche Niedersachsens kann organisationspolitisch nicht allein zentral geordnet werden, sondern braucht Bezirke, die näher an den Menschen vor Ort dran sind. Eine Abkehr von diesem Modell, wie es beispielsweise Nordrhein-Westfalen vollzogen hat, ist nicht zielführend für eine Politik, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

In den zurückliegenden zwei Jahren gab es auch Wahlen, allerdings sind die Kommunalwahlen am 11.09.2016 in unserem Bezirk durch Licht und Schatten geprägt. Wir haben in der Stadt Braunschweig ein gutes Ergebnis erzielt und liegen erstmals seit den achtziger Jahren

wieder vor der CDU. In den Landkreisen Peine und Goslar haben wir nur geringe Verluste zu verzeichnen gehabt, ebenso in der Stadt Salzgitter. Leider blieben wir in den Landkreisen Gifhorn und Helmstedt sowie in der Stadt Wolfsburg weit hinter unseren Erwartungen zurück. Die Kommunalwahlen haben gezeigt, dass wir uns nicht auf vergangenen Erfolgen ausruhen dürfen, sondern stetig an uns arbeiten und unsere Politik und Strategie hinterfragen müssen. Die Menschen erwarten in unserer Region zu Recht, dass wir ihre Probleme und Nöte kennen, aber auch die Lösungen parat haben, die für alle tragbar sind und den Menschen Perspektiven bieten.

Dass wir die gestaltende Kraft in der Region sind, haben wir beispielsweise beim Thema Umbau des ZGB zu einem Regionalverband bewiesen. Seit dem Jahr 2005 haben wir über dieses Thema auf Bezirksparteitagen diskutiert und zahlreiche Beschlüsse dazu gefasst. Trotz unterschiedlichster Ansichten haben wir immer wieder alle politisch Verantwortlichen an einen Tisch geholt und mit ihnen um einen Kompromiss gerungen. Dies ist uns dann auch im Jahr 2015 gelungen. Wir haben ein mit allen Landräten und Oberbürgermeistern unserer Partei geschlossenes Papier auf dem Bezirksparteitag in Peine beschlossen. Dieses war dann die Grundlage für unsere Landtagsfraktion, um mit den anderen im Landtag vertretenen Parteien in die Diskussion einzusteigen. Schließlich haben wir es geschafft, mit den Grünen und der FDP einen Gesetzentwurf zu präsentieren, der Anfang März 2017 auch so beschlossen wurde. Der ZGB ist nun Geschichte und wir beginnen mit dem Umbau zum Regionalverband ein neues und hoffentlich erfolgreiches Kapitel für unsere Region. Jetzt gilt es, den Regionalverband mit Leben zu füllen und die noch bestehenden letzten Vorbehalte zu entkräften.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch erwähnen, dass wir durch stetigen politischen Druck in Hannover dazu beigetragen haben, dass die Regionalisierungsmittel für

unsere Region endlich massiv erhöht wurden, womit wir den Spielraum zur Erhöhung der Attraktivität unserer Region bezogen auf den Öffentlichen Personennahverkehr erweitern können. Wiederum ein Beispiel dafür, wie wir als SPD-Bezirk Braunschweig entscheidenden Anteil an der positiven Entwicklung unserer Region haben.

Als SPD wollen wir aber auch künftig die gestaltende Kraft in der Region bleiben. Dies ist, wenn wir unsere Altersstruktur und die Mitgliederentwicklung betrachten, kein einfaches Unterfangen. Um unsere Partei aber zukunftsfähig zu erhalten, haben wir einen organisationspolitischen Prozess angeschoben, durch den wir bis zum Jahr 2021 unsere Strukturen hinterfragen und uns moderner aufstellen wollen. Kein leichter Weg, aber wenn wir diesen nicht beschreiten, setzen wir unsere Zukunftsfähigkeit aufs Spiel.

In den acht Unterbezirks-Workshops haben wir festgestellt, dass die Lust auf Politik in unseren Gliederungen ungebrochen ist und in uns mehr Potenzial steckt, als wir manchmal selbst für möglich halten. Auf dem Bezirksparteitag am 01.04.2017 legen wir ein erstes Papier zum organisationspolitischen Prozess vor. Damit wollen wir ein erstes Versprechen, welches wir den Ortsvereinen und Unterbezirken gegeben haben, einlösen. Die rege Beteiligung und die vielen Vorschläge, die wir auf den Workshops bekommen haben, machen Mut für die Zukunft und wenn wir jetzt noch den Schub der vielen neuen Mitglieder nutzen, dann wird mir um unsere Partei nicht bange.

Kommen wir noch zur Bundes-SPD. Ich möchte an dieser Stelle unserem Freund Sigmar Gabriel höchsten Respekt zollen, dafür, dass er den Mut und die Willenskraft hatte, auf die Kanzlerkandidatur und den Parteivorsitz zu Gunsten seines Freundes Martin Schulz zu verzichten. Wir sind stolz, dass mit Sigmar erstmals ein „Braunschweiger“ Parteivorsitzender war. Er hat die SPD in einer sehr schwierigen Zeit übernommen und hat entscheidenden Anteil daran,

dass die SPD nicht auseinandergebrochen ist. Er hat unsere Partei mehr als sechs Jahre geführt und für viele Dinge seinen Kopf hingehalten. Sein Rückzug ist ein politischer Schachzug, der unsere politische Konkurrenz vor erhebliche Probleme stellt. Wir haben innerhalb kürzester Zeit in den Umfragen aufgeholt und die CDU mitunter überholt. Jetzt wollen wir den Schwung und Elan aufrechterhalten und für die Bundestagswahl am 24.09.2017 und die Landtagswahl am 14.01.2018 nutzen.

Unser Ziel ist es sowohl bei den Bundestags- als auch bei den Landtagswahlen alle Wahlkreise direkt zu gewinnen. Ambitioniert, aber nicht ausgeschlossen. Wenn wir geschlossen für unsere Ziele streiten und uns auf unsere politischen Inhalte und die politische Konkurrenz konzentrieren, dann haben wir auch die Möglichkeit, die Menschen zu überzeugen. Es ist wieder „in“ die SPD zu wählen und auch in der SPD Mitglied zu sein. Dies sollten wir nutzen, um für die nächsten Jahre die bestimmende Kraft in unserer Region zu bleiben.

Glückauf!  
Euer



Hubertus Heil MdB  
Bezirksvorsitzender

## VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG DES BEZIRKSPARTEITAGES AM SONNABEND, 01. APRIL 2017, 13.00 UHR

- 13.00 Uhr** Eröffnung und Begrüßung
- Grußworte
- Wahl der Versammlungsleitung  
Annahme der Geschäfts- und Tagesordnung  
Wahl der Mandatsprüfungskommission und des Wahlausschusses  
Bestätigung der Antragskommission
- Bericht des Bezirksvorstandes  
**Hubertus Heil MdB**
- Bericht der Revisoren
- Aussprache
- Bericht der Mandatsprüfungskommission
- Beschlussfassung über den Bericht der Mandatsprüfungskommission  
und über den Bericht der Revisoren
- Rede  
N. N. (angefragt)
- Behandlung von Anträgen
- Wahl des Bezirksvorstandes und der Revisoren bzw. der Revisorinnen  
Wahl der Schiedskommission  
Wahl von 6 Delegierten und 6 Ersatzdelegierten zu Bundesparteitagen  
Wahl von 5 Delegierten und 5 Ersatzdelegierten zum Parteikonvent  
Vorschlag von 1 Delegierten und 1 Ersatzdelegierten zum  
SPE-Kongress  
Wahl von 18 Delegierten und Ersatzdelegierten zu Landesparteitagen
- weitere Behandlung von Anträgen

**gegen 18.00 Uhr**

- Schlusswort
- Die Delegiertenberechnung erfolgt auf der Basis abgerechneter  
Mitglieder der Quartale 4/2015 bis 3/2016**
- Antragsschluss: Sonnabend, 04. März 2017**

## VORLÄUFIGE GESCHÄFTSORDNUNG FÜR DEN BEZIRKSPARTEITAG AM SONNABEND, 01. APRIL 2017, 13.00 UHR

- Der Bezirksparteitag beschließt die Tagesordnung und wählt
  - die Mandatsprüfungskommission, die aus mindestens drei ordentlichen Delegierten besteht
  - einer Wahlkommission, die aus mindestens sechs Delegierten/Gastdelegierten besteht und
  - eine Antragskommission, die Empfehlungen zu den eingegangenen Anträgen erarbeiten soll.
- Die Beschlüsse des Bezirksparteitages werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Stimmengleichheit bedeutet Ablehnung.
- Die Redezeit für Diskussionsredner beträgt 5 Minuten. Zur gleichen Sache erhält der Redner höchstens zweimal das Wort. Referenten und Berichterstatter erhalten das Wort außer der Reihenfolge zur sachlichen Berichtigung.
- Wortmeldungen zur Aussprache sind schriftlich bei der Versammlungsleitung einzureichen. Die Diskussionsredner erhalten in der Reihenfolge ihrer Meldungen das Wort.
- Über Anträge zur Geschäftsordnung ist sofort zu beraten und zu entscheiden. Es darf nur je ein Redner dafür und dagegen sprechen.
- Anträge auf Schluss der Debatte können nur von Delegierten gestellt werden, die zu dem Punkt, für den der Schlussantrag gestellt ist, noch nicht gesprochen haben.
- Persönliche Bemerkungen sind nur am Schluss der Debatte zulässig.
- Die Berichterstatter der Antragskommission sprechen als erste zu den bearbeiteten Anträgen. Über Zusatz- oder Änderungsanträge muss zuerst beraten und entschieden werden, bevor über den Hauptantrag abgestimmt wird.
- Während des Bezirksparteitages gestellte Sachanträge werden nur behandelt, wenn sie schriftlich bei der Versammlungsleitung eingereicht und von mindestens 50 stimmberechtigten Mitgliedern des Bezirksparteitages aus vier Unterbezirken unterschrieben worden sind und der Parteitag der Behandlung zustimmt. Sie sind nur zulässig, wenn sie auf einem Ereignis beruhen, das nach Schluss der Antragsfrist am Sonnabend, 04. März 2017 eingetreten ist. Ende der Einreichungsfrist ist eine Stunde nach Eröffnung des Parteitages.
- Die Wahlen erfolgen nach der geltenden Wahlordnung der SPD.

### CHRONIK 2015 BIS 2017

**25.04.2015** | Bezirksparteitag mit Sigmar Gabriel und Stephan Weil | Forum Peine, Winkel 30, 31224 Peine | ca. 250 Teilnehmer/innen

**20.05.2015** | Veranstaltung „Es darf keine Forschungsverbote in Deutschland geben“ zum Thema Kernfusionsforschung | Moderation: Marcus Bosse MdL | Gäste: Prof. Dr. Bruno Thomauske und Dr. Ulrich-Dieter Standt | Dr. Heinrich Jasper Saal | ca. 30 Teilnehmer/innen

**12.06.2015** | 4. Sozialkonferenz zum Thema „Inklusion“ | Braunschweig, Aula des Braunschweiger Hauses der Wissenschaft | ca. 80 Teilnehmer/innen

**06.09.2015** | Festveranstaltung „150 Jahre SPD im Braunschweiger Land“ mit Sigmar Gabriel, Prof. Dr. Helga Grebing, Hubertus Heil, Stephan Weil und Gerhard Glogowski | Braunschweig, Gastwerk | ca. 300 Teilnehmer/innen

## DIE POLITISCH-ORGANISATORISCHE TÄTIGKEIT DES BEZIRKSVORSTANDES UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

### BEZIRKSVORSTAND

#### Vorsitzender

Hubertus Heil

#### Stellvertretende Vorsitzende

Regina Bollmeier

Stephan Manke

Carola Reimann

Detlef Tanke

#### Schatzmeister

Matthias Wehrmeyer

#### Beisitzer/innen

Achim Barchmann

Marcus Bosse

Petra Emmerich-Kopatsch

Immacolata Glosemeyer

Falk Hensel

Annegret Ihbe

Barbara Klausmeyer

Laura Letter

Gerd Meister

Falko Mohrs

Christos Pantazis

Miriam Riedel-Kielhorn

Eva Schlaugat

Bodo Seidenthal

Nicole Tietz

#### Ehrevorsitzender

Gerhard Glogowski

#### Ltd. Geschäftsführer

Dirk Roller

Seit dem Bezirksparteitag am 25.04.2015 in Peine liegen zwei ereignisreiche Jahre hinter uns, in denen unsere ehrenamtlichen Funktions- und MandatsträgerInnen, die BerufspolitikerInnen im Land und im Bund und die Geschäftsführung in vielfältiger Weise beschäftigt und aktiv waren.

Zusammengefasst waren folgende Ereignisse beziehungsweise Entwicklungen von herausragender Bedeutung und haben das Wirken der SPD nach innen und nach außen entscheidend mitbestimmt:

- Die Planung und Durchführung des 150-jährigen Jubiläums der SPD im Braunschweiger Land.
- Die personelle, inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Kommunalwahlen im September 2016 mit der vielfältigen Beratung und Unterstützung des Bezirks.
- Die inhaltliche Planung und Veranstaltung von Klausurtagungen zur Abstimmung des Arbeitsprogramms des Bezirksvorstandes gemeinsam mit den Abgeordneten und den Hauptverwaltungsbeamten.
- Die Abstimmung mit dem Bezirk Hannover und die Organisation des Wechsels des Unterbezirks Osterode von Braunschweig nach Hannover sowie die Planung innerhalb des Bezirks zu finanziellen und organisatorischen Folgen.
- Die Durchführung von Workshops in allen Unterbezirken zur aktuellen Situation und den Zukunftsperspektiven



Sigmar Gabriel MdB (Partei-Vorsitzender) spricht zu den Delegierten des SPD-Bezirksparteitags am 25. April 2015 in Peine.

der Parteiorganisation.

- Die Vorbereitung auf die Bundestagswahlen am 24. September 2017 sowie die Vorbereitung der Landtagswahlen am 14. Januar 2018.

In den nachfolgenden Erläuterungen skizzieren wir die Arbeit des SPD-Bezirks sowie die Aktivitäten der Unterbezirke. Die Berichte beschreiben die wichtigsten Ereignisse und führen nicht jede Veranstaltung auf. Sie geben Einblick in die Arbeit in den Gliederungen und zeigen einen kleinen Teil der Arbeit vor Ort.

#### 150 JAHRE SPD IM BRAUNSCHWEIGER LAND

Der 6. September 1865 gilt als Gründungstag der SPD im Braunschweiger Land. Damals wurden auf Initiative von Wilhelm Bracke die ersten Gemeinden des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) gegründet. Der SPD-Bezirk Braunschweig führte zum 150-jährigen Jubiläum ein Kolloquium zu den historischen Aspekten unserer Parteigeschichte und am 6. September 2015 in Braunschweig eine große Jubiläumsfeier durch. In einem gesonderten Artikel wird in diesem Berichtsheft über diese Veranstaltungen berichtet.



Die Historikerin Prof. Dr. Helga Grebing sprach im Rahmen der Festveranstaltung des SPD-Bezirks Braunschweig zum Thema „Die gestaltende Kraft – 150 Jahre SPD im Braunschweiger Land“.

#### DIE KOMMUNALWAHLEN AM 11. SEPTEMBER 2016

Die Kommunalwahlen waren die einzigen landesweiten Wahlen im Berichtszeitraum. Die SPD hat dabei landesweit Einbußen hinnehmen müssen. Im SPD-Bezirk konnte

unsere Partei nur in Braunschweig zulegen und hat vor allem in den Bereichen Gifhorn, Helmstedt und Wolfsburg erhebliche Verluste zu verkraften. Generell kann man festhalten, dass neben uns auch die Konservativen und die Grünen zum Teil erhebliche Verluste zu verkraften haben. Vor allem das relativ gute Abschneiden der AfD (zwischen 8 - 12 %) treibt allen Parteien die Sorgenfalten auf die Stirn. Ein Problem unserer Partei ist die zu geringe Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten. Hier muss in Zukunft wieder mehr Wert auf innerparteiliche Bildung und Qualifizierung gelegt werden. Wir müssen schon jetzt mit Maßnahmen zur Personalentwicklung und Qualifizierung für die Wahlen 2021 beginnen, um uns dann besser aufstellen zu können. Mehr zu den Kommunalwahlen kann man dem gesonderten Bericht dazu entnehmen.



Mit Rückenwind aus Berlin ins Rathaus der Stadt Peine: Thomas Oppermann MdB (Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion) unterstützte Klaus Saemann beim Bürgermeisterwahlkampf.

#### DIE KLAUSURTAGUNGEN DES BEZIRKSVORSTANDES

Die Klausurtagungen des SPD-Bezirks Braunschweig dienten der Vorbereitung und Diskussion über die inhaltliche, strategische und politische Arbeit in den künftigen Monaten. Neben öffentlichen Veranstaltungen, die zu meist den Klausurtagungen vorgeschaltet waren (wie die Veranstaltung „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“) gehörten auch abendliche Diskussionen, sogenannte Kamingsgespräche, mit Prominenten (Katarina Barley, SPD-Generalsekretärin und Juliane Seifert, SPD-Bundesgeschäftsführerin) zum Ablauf der Klausur. Aber

**26.10.2015** | Start der Veranstaltungsreihe | Aktuelle Flüchtlingspolitik: „Bund, Land, Kommune – Aufgabenteilung in der Flüchtlingspolitik“ mit Dr. Christos Pantazis MdL, Dr. Carola Reimann MdB und Braunschweigs Oberbürgermeister Ulrich Markurth | Dr. Heinrich Jasper Saal | ca. 90 Teilnehmer/innen

**29.10.2015** | Veranstaltungsreihe | Aktuelle Flüchtlingspolitik: „Zuflucht Niedersachsen“ | Referent: Kai Weber, Geschäftsführer des Flüchtlingsrates Niedersachsen

**07.11.2015** | 125 Jahre OV Salzgitter-Bad mit Sigmar Gabriel MdB, Stephan Weil MdL, Hubertus Heil MdB | Im „Fischbachs“ (ehemaliges Schützenhaus) in Salzgitter-Bad

**16.11.2015** | Betriebs- und Personalrätekonferenz mit Andrea Nahles | Gewerkschaftshaus in Braunschweig | ca. 100 Teilnehmer/innen

**07.12.2015** | 1. Sicherheitskonferenz des SPD-Bezirks Braunschweig mit Hubertus Heil MdB | Hotel Deutsches Haus in Gifhorn

**10.12.-12.12.15** | Bundesparteitag | CityCube Berlin, Messegelände am Funkturm in Berlin

**09.01.2016** | Bezirksparteitag mit Thomas Oppermann MdB, Johanne Modder MdL, Boris Pistorius und Ulrich Markurth | Congress Saal Stadthalle Braunschweig | ca. 300 Gäste

**14.01.2016** | Neujahrsempfang des Unterbezirks Braunschweig | mit Stephan Weil und Ulrich Markurth | Stadthalle Braunschweig | ca. 400 Gäste

**26.01.2016** | Veranstaltung zur „Gründung des Internationalen Sozialistischen Kampf-Bundes vor 90 Jahren“ | mit Klaus Wettig und Gerhard Glogowski | Dr. Heinrich Jasper Saal in Braunschweig

**30.01.2016** | AsF-Neujahrsempfang | Wolfenbüttel

**12.02.2016** | Veranstaltung „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ | Hotel am See in Salzgitter | ca. 80 Teilnehmer/innen

## DIE POLITISCH-ORGANISATORISCHE TÄTIGKEIT DES BEZIRKSVORSTANDES UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Im Rahmen unserer Veranstaltung „Die neue Vereinbarkeit: Gut für die Familie – gut für die Wirtschaft!“ haben wir mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Wirtschaft und den Gewerkschaften diskutiert.



Diskussionsrunde mit (v.l.): Rifat Fersahoglu-Weber (Vorstandsvorsitzender des AWO-Bezirksverbands Braunschweig), Susanne Hollenbach (Geschäftsführerin Galeria Kaufhof Braunschweig), Christiane Hesse (Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG) und Detlef Ahting (ver.di Landesbezirksleiter Niedersachsen-Bremen). Moderation: Dr. Carola Reimann MdB und Hubertus Heil MdB.



Klausurtagung des Bezirksvorstandes im Oktober 2016 (v.l.): Hubertus Heil MdB, Stephan Manke, Bundesgeschäftsführerin Juliane Seifert, Matthias Wehrmeyer und Dirk Roller.

auch die Schwerpunkte der politischen Arbeit wurden intensiv besprochen und abschließend verabschiedet.

### DER WECHSEL DES UB OSTERODE ZUM BEZIRK HANNOVER

Durch die Fusion der Landkreise Osterode und Göttingen zum neuen Landkreis Göttingen waren auch die Parteigliederungen dazu aufgerufen, sich über die Struktur in diesem Bereich Gedanken zu machen. Da die Unterbezirke unterschiedlichen Bezirken angehörten, mussten sich die Bezirke Braunschweig und Hannover auf einen gangbaren Weg verständigen, der für die Mitglieder nachvollziehbar und politisch tragbar ist. Nach langen Verhandlungen erzielten die Bezirke einen Kompromiss.

## REVISOREN/REVISORINNEN DES BEZIRKS

Achim Diethelm  
Ursula Sandvoß  
Friedrich Wilhelm

## SCHIEDSKOMMISSION

Vorsitzender  
Rainer Dworog

Stellvertretende Vorsitzende  
Hanna Kopischke  
Dr. Helge Wendenburg

Beisitzer/innen  
Burkhard Drake  
Ruth Naumann  
Hans-Ulrich Nitschke  
Rosemarie Tinius

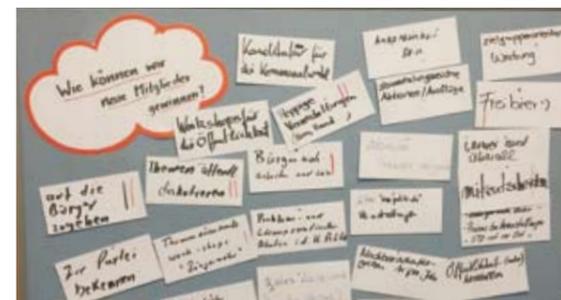
Der Unterbezirk Osterode wird dem Bezirk Hannover zugeordnet und fusioniert dann mit dem Unterbezirk Göttingen. Zum Ausgleich für diesen Verlust wurden finanzielle und organisatorische Zugeständnisse zwischen den Bezirken Braunschweig und Hannover vereinbart.

### DIE WORKSHOPS IN DEN UNTERBEZIRKEN MIT DEM BEZIRKSVORSITZENDEN

Sinkende Mitgliederzahlen, eine immer älter werdende Partei, immer weniger junge Menschen und immer weniger Frauen in der SPD. So stellt sich die SPD leider auch im SPD-Bezirk Braunschweig dar. Um diese Entwicklung nicht einfach so hinzunehmen, sondern dem entschlossen und entschieden entgegen zu wirken, hat der SPD-Bezirk Braunschweig eine organisationspolitische Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Im Rahmen einer Befragung aller Ortsvereine im Bezirk wurde versucht, Kriterien zu identifizieren, wie dem Trend begegnet werden kann.

Zur Vertiefung der Kommunikation wurden in allen acht Unterbezirken Workshops veranstaltet, an denen alle Ortsvereinsvorsitzenden teilnehmen sollten, um Fragen zu klären, wie eine Entlastung der Ortsvereine aussehen könnte, damit diese wieder stärker politisch arbeiten können, sie sich auch wieder mehr um Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung kümmern können. Der begonnene Prozess wird in den nächsten Jahren fortgesetzt und soll

dazu führen, dass die SPD im Bezirk Braunschweig im Jahr 2021 sehr gut aufgestellt ist, um die anstehenden Kommunalwahlen für sich zu entscheiden. Hierzu gibt es aber auch noch einen gesonderten Bericht, der detailliert aufzeigt, wie die Workshops in den Unterbezirken verlaufen sind und welche Schlüsse wir aus den Ergebnissen gezogen haben.



Beispielhaft für die vielen, guten Ideen und Anregungen: das Ergebnis des Brainstormings zur Frage „Wie können wir mehr Mitglieder gewinnen?“ aus dem Unterbezirk Gifhorn.

### DIE VORBEREITUNGEN AUF DIE BUNDESTAGSWAHLEN AM 24.09.2017 SOWIE DIE LANDTAGSWAHLEN AM 14.01.2018

In den nächsten Monaten werden alle Genossinnen und Genossen gefordert sein, beim Wahlkampf mitzumachen. Am 24. September wird der neue Deutsche Bundestag gewählt und nach Sigmars Entscheidung, auf eine Kandidatur zu verzichten und Martin Schulz als Kanzlerkandidaten und Parteivorsitzenden vorzuschlagen, liegen wir derzeit wieder gleichauf mit der Union. Die Karten sind neu gemischt und das Rennen um das Kanzleramt ist völlig offen. Ein Sieg bei der Bundestagswahl ist möglich.

Mit unserer Kandidatin Dr. Carola Reimann (Braunschweig) sowie unseren Kandidaten Sigmar Gabriel (Salzgitter-Wolfenbüttel), Hubertus Heil (Gifhorn-Peine) und Falko Mohrs (Helmstedt-Wolfsburg) bieten wir den Menschen in unserer Region ein ausgezeichnetes Personalangebot. Ziel ist alle vier Wahlkreise direkt zu gewinnen. Unter den derzeitigen Umfrageergebnissen ist dies keine utopische Vorstellung. Dazu müssen aber alle Genossinnen und Genossen geschlossen mit und für unsere Kandidatin und unsere Kandidaten kämpfen. Gleiches gilt natürlich auch für unsere Landtagskandidatinnen und -kandidaten. Viele sind schon wieder nominiert. In einigen Wahlkreisen

werden unsere Kandidaten und Kandidatinnen noch gewählt. Aber auch hier gilt: wir wollen und werden alle Wahlkreise direkt gewinnen. Dies ist unser Anspruch und muss es auch bleiben.

### HILFE FÜR HILFESUCHENDE UND DANK AN EHRENAMTLICHE

Neben vielen politischen und organisatorischen Aufgaben in den vergangenen zwei Jahren, hat uns auch immer das Thema der Menschen bewegt und begleitet, die in unserem Land Asyl suchen und auf der Flucht vor Hunger, Krieg und Verfolgung zu uns kamen.

Seit dem Sommer und Herbst 2015 reisten mehr als eine Million Flüchtlinge und Asylsuchende nach Deutschland. Diese unerwartet große Zahl von Menschen stellte vor allem unsere Kommunen vor große Herausforderungen. Unterkünfte und die Versorgung der Menschen mussten gesichert werden. Hinzu kamen unter anderem auch zahlreiche Aufgaben im Bildungs- und Gesundheitswesen, Sprachbarrieren mussten überwunden und vielfältige Behördenwege begleitet werden. Die Bewältigung aller dieser Aufgaben konnte nur durch eine gesamtgesellschaftliche Leistung gelingen. Vieles ist gelungen, aber vieles ist auch noch zu tun! Allen, die dabei mit Rat und Tat mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Dazu gehören insbesondere die Wohlfahrtsverbände und Kirchen mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die KommunalpolitikerInnen, die Verwaltungen und eine sehr große Zahl von Ehrenamtlichen, vor allem auch zahlreiche Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die vor Ort unbürokratisch mit angepackt haben.



Hubertus Heil MdB spricht zu den Delegierten des Gründungsparteitags des SPD-Bezirks Braunschweig am 09.01.2016 in der Stadthalle Braunschweig.

### Chronik 2015 bis 2017

12./13.02.2016 | Klausurtagung des SPD-Bezirksvorstands u. a. mit Katarina Barley, Generalsekretärin | Hotel am See in Salzgitter

09.04.2016 | Landesparteitag mit Sigmar Gabriel | Volkswagen Halle Braunschweig | ca. 300 Gäste

18.05.2016 | 2. Sicherheitskonferenz „Öffentliche Sicherheit und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ | Forum Peine

31.08.2016 | Veranstaltung „Initiative Sozialer Wohnungsbau“ mit Dr. Barbara Hendricks MdB Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit | Markthalle Wolfsburg | ca. 60 Teilnehmer/innen

06.09.2016 | Kleiner Bildungsparteitag mit Frauke Heiligenstadt | KOMM in Wolfenbüttel | ca. 50 Teilnehmer/innen

## KOMMUNALWAHLEN AM 11. SEPTEMBER 2016

In Niedersachsen fanden am Sonntag, den 11. September 2016 Kommunalwahlen statt. In den Samtgemeinden wurden die Räte der Mitgliedsgemeinden und die Räte der Samtgemeinden gewählt. In den Einheitsgemeinden bzw. Städten wurden die Mitglieder der Gemeinderäte bzw. der Stadträte und die Mitglieder der Ortsräte bzw. Bezirksräte gewählt. Hinzu kamen die Wahlen der Abgeordneten der Kreistage.

Dort, wo die Amtszeit der hauptamtlichen Bürgermeister bzw. Landräte abgelaufen war, wurden für diese Ämter auch Direktwahlen durchgeführt. Im Bereich des SPD-Bezirks Braunschweig fanden im Landkreis und in der Stadt Peine, der Gemeinde Lengede, im Landkreis Helmstedt, der Samtgemeinde Nord-Elm und der Samtgemeinde Velpke sowie in den Samtgemeinden Papenteich (LK GF) und Baddeckenstedt (LK WF) solche Direktwahlen statt.

Bei der Vorbereitung der Wahlen wurde auch in der SPD erneut sehr deutlich, dass wir zu wenig interessierte und qualifizierte Mitglieder haben, die für eine Kandidatur bereit standen. Der hohe Altersdurchschnitt in unserer SPD von knapp unter 60 Jahren hat auch dazu beigetragen, dass in einigen Bereichen nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung standen bzw. dass es gar keine „SPD-Liste“ gab. So kam es leider auch dazu, dass sich SPD-Mitglieder auf einer Bürgerliste quer durch alle Parteien aufstellen ließen.

Im Wahlkampf gab es im Vergleich zu den Wahlen in der Vergangenheit zwei Aspekte, die erstmals auftraten und von besonderer Bedeutung waren:

1. Die Kandidatur der AfD
2. Die aktuelle Flüchtlingspolitik

Die Bandbreite der SPD-Ergebnisse ist enorm und reicht von Ergebnissen um die 20 % bis hin zu weit über 60 %. In zahlreichen Gemeinden hat die SPD daher die absolute Mehrheit der Mandate, stellt die Bürgermeister und oftmals auch stellvertretende Bürgermeister.

Als Fazit aus dieser vorsichtigen und unvollständigen Analyse der Kommunalwahlen lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen:

1. Das Thema Mitgliederwerbung muss eine Daueraufgabe für alle Parteigliederungen und insbesondere für alle Mandats- und Funktionsträger sein.
2. Neue und interessierte SPD-Mitglieder müssen besser betreut und qualifiziert werden.
3. Die Vorstände und Fraktionen müssen sich „öffnen“ und diesen Mitgliedern Einblicke in kommunalpolitische Prozesse und Abläufe ermöglichen. Dazu gehören auch mehr Beteiligungsmöglichkeiten als bisher.
4. Die Vorstände der Ortsvereine sollten sich dauerhaft darum kümmern, in ihren Bereichen eine vorausschauende und nachhaltig wirkende Personalentwicklung zu betreiben.
5. Die Unterbezirke und der Bezirk sind aufgerufen, den Vorständen der Ortsvereine bei der Umsetzung dieser Ziele bzw. Aufgaben die notwendige Unterstützung anzubieten.

Aus den beiliegenden Aufstellungen können die Wahlergebnisse der drei Großstädte Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter und der Landkreise Goslar, Gifhorn, Helmstedt und Peine und Wolfenbüttel entnommen werden.

*Bericht: Karl-Heinz Mühle*

## ERGEBNIS DER DIREKTWAHLEN 11. SEPTEMBER 2016

ERGEBNISÜBERSICHT FÜR DEN BEREICH DES SPD-BEZIRKS BRAUNSCHWEIG

Amt	Ort	Name	Ergebnis in %	
Bürgermeister	SG Nord-Elm	Matthias Lorenz	85,8	
Landrat	Peine	Franz Einhaus	54,1	
Bürgermeister	Stadt Peine	Klaus Saemann	52,2	Stichwahl
Bürgermeister	Gemeinde Lengede	Maren Wegener	59,1	
Bürgermeister	SG Baddeckenstedt	Klaus Kubitschke	79,2	

Außerdem fanden Bürgermeisterwahlen in den Samtgemeinden Papenteich und Velpke statt, sowie die Landratswahl im Unterbezirk Helmstedt.

## VORL. ERGEBNIS DER KREISWAHLEN 11. SEPTEMBER 2016

IM SPD-BEZIRK BRAUNSCHWEIG

### STADT BRAUNSCHWEIG

Partei	Prozent 2016	Prozent 2011	Plus/Minus	Sitze	Sitze 2011	Plus/Minus
SPD	33,0	29,5	3,5	18	16	2
CDU	26,2	38,2	-12,0	14	21	-7
Grüne	12,0	17,4	-5,4	7	9	-2
FDP	4,5	2,1	2,4	2	1	1
Die Linke	4,6	3,5	1,1	3	2	1
AfD	8,9	-	8,9	5	-	5
Die Partei	2,5	-	2,5	1	-	1
Piraten	2,4	3,9	-1,5	1	2	-1
BiBS (WGR)	6,0	4,8	1,2	3	3	0
<b>Wahlbeteiligung 2016</b>				<b>2011</b>		<b>Plus/Minus</b>
55,6				49,4		6,2

### STADT SALZGITTER

Partei	Prozent 2016	Prozent 2011	Plus/Minus	Sitze	Sitze 2011	Plus/Minus
SPD	41,3	44,5	-3,2	18	20	-2
CDU	33,3	32,0	1,3	15	15	0
Grüne	7,3	9,4	-2,1	3	4	-1
FDP	3,7	1,8	1,9	2	1	1
Die Linke	5,8	4,0	1,8	2	2	0
AfD	-	-	-	-	-	-
Die Partei	-	-	-	-	-	-
Piraten	-	-	-	-	-	-
BiBS (WGR)	8,7	7,9	0,8	4	4	0
<b>Wahlbeteiligung 2016</b>				<b>2011</b>		<b>Plus/Minus</b>
45,5				44,6		0,9

### STADT WOLFSBURG

Partei	Prozent 2016	Prozent 2011	Plus/Minus	Sitze	Sitze 2011	Plus/Minus
SPD	29,9	37,7	-7,8	14	17	-3
CDU	24,9	31,6	-6,7	11	14	-3
Grüne	7,5	9,9	-2,4	3	5	-2
FDP	3,3	2,4	0,9	2	1	1
Die Linke	3,0	-	3,0	1	-	1
AfD	10,5	-	10,5	5	-	5
Die Partei	0,5	-	0,5	0	-	0
Piraten	1,9	3,9	-2,0	1	2	-1
PUG (WGR)	17,3	14,5	2,8	8	7	1
<b>Wahlbeteiligung 2016</b>				<b>2011</b>		<b>Plus/Minus</b>
52,3				49,4		2,9

**LANDKREIS GIFHORN**

Partei	Prozent 2016	Prozent 2011	Plus/Minus	Sitze	Sitze 2011	Plus/Minus
SPD	29,6	36,0	-6,4	16	19	-3
CDU	37,1	41,2	-4,1	20	22	-2
Grüne	11,1	12,7	-1,6	6	7	-1
FDP	3,3	3,0	0,3	2	2	0
Die Linke	2,5	1,8	0,7	1	1	0
AfD	9,1	-	9,1	5	-	5
Die Partei	-	-	0,0	0	-	0
Piraten	-	1,4	-1,4	-	1	-1
WGR	6,8	3,5	3,3	4	2	2
<b>Wahlbeteiligung 2016</b>		<b>2011</b>		<b>Plus/Minus</b>		
56,4		54,3		2,1		

**LANDKREIS GOSLAR**

Partei	Prozent 2016	Prozent 2011	Plus/Minus	Sitze	Sitze 2011	Plus/Minus
SPD	37,8	39,7	-1,9	19	20	-1
CDU	29,9	35,4	-5,5	15	18	-3
Grüne	7,2	10,5	-3,3	4	5	-1
FDP	5,4	3,9	1,5	3	2	1
Die Linke	4,3	3,8	0,5	2	2	0
AfD	11,1	-	11,1	5	-	5
Die Partei	-	-	-	-	-	0
Piraten	-	-	-	-	-	0
WGR	4,3	5,0	0,7	2	2	0
<b>Wahlbeteiligung 2016</b>		<b>2011</b>		<b>Plus/Minus</b>		
51,6		53,9		-2,3		

**LANDKREIS HELMSTEDT**

Partei	Prozent 2016	Prozent 2011	Plus/Minus	Sitze	Sitze 2011	Plus/Minus
SPD	34,4	41,9	-7,5	15	18	-3
CDU	33,7	34,8	-1,1	14	15	-1
Grüne	7,6	9,0	-1,4	3	4	-1
FDP	4,4	3,1	1,3	2	1	1
Die Linke	1,5	2,3	-0,8	1	1	0
AfD	8,0	-	8,0	3	-	3
Die Partei	0,8	-	0,8	1	-	1
Piraten	1,6	3,1	-1,5	1	1	0
WGR	7,7	5,7	2,0	3	2	1
<b>Wahlbeteiligung 2016</b>		<b>2011</b>		<b>Plus/Minus</b>		
55,2		55,9		-0,7		

**LANDKREIS PEINE**

Partei	Prozent 2016	Prozent 2011	Plus/Minus	Sitze	Sitze 2011	Plus/Minus
SPD	42,2	46,8	-4,6	21	23	-2
CDU	30,4	31,2	-0,8	15	16	-1
Grüne	8,5	11,5	-3,0	4	6	-2
FDP	3,1	2,2	0,9	2	1	1
Die Linke	2,7	2,9	-0,2	1	1	0
AfD	8,7	-	8,7	4	0	4
Die Partei	-	-	-	-	-	-
Piraten	0,8	1,7	-0,9	1	1	0
WGR	3,6	3,8	-0,2	2	2	0
<b>Wahlbeteiligung 2016</b>		<b>2011</b>		<b>Plus/Minus</b>		
56,9		53,5		3,4		

**LANDKREIS WOLFENBÜTTEL**

Partei	Prozent 2016	Prozent 2011	Plus/Minus	Sitze	Sitze 2011	Plus/Minus
SPD	36,9	40,9	-4,0	17	19	-2
CDU	31,9	35,4	-3,5	15	17	-2
Grüne	11,7	15,8	-4,1	5	7	-2
FDP	4,4	2,2	2,2	2	1	1
Die Linke	3,5	2,7	0,8	2	1	1
AfD	10,6	-	10,6	5	-	5
Die Partei	-	-	-	-	-	-
Piraten	1,0	2,1	-1,1	0	1	-1,0
<b>Wahlbeteiligung 2016</b>		<b>2011</b>		<b>Plus/Minus</b>		
60,8		57,2		3,6		

**Chronik 2015 bis 2017**

**19.09.2016** | Parteikonvent zum Thema CETA | CongressPark in Wolfsburg

**11.09.2016** | Kommunalwahlen

**21./22.10.2016** | Klausurtagung Bezirksvorstand Braunschweig mit der SPD-Bundesgeschäftsführerin Juliane Seifert MdB | Tagungshotel Four-Side in Braunschweig

**25.10.2016** | Workshop Orga-Entwicklung mit Hubertus Heil MdB | Wolfsburg, ca. 15 Teilnehmer/innen

**26.10.2016** | Workshop Orga-Entwicklung mit Hubertus Heil MdB | Salzgitter | ca. 20 Teilnehmer/innen

**31.10.2016** | Workshop Orga-Entwicklung mit Hubertus Heil MdB | Helmstedt | ca. 15 Teilnehmer/innen

## ÜBERSICHT DER EINNAHMEN UND AUSGABEN 2015

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Mitgliedsbeiträge	627.785,68	Personalausgaben	579.879,94
Mandatsträgerbeiträge	69.567,20	Lfd. Geschäftsbetrieb	137.429,32
Übersch. aus Vermögen	13.494,98	Allgemeine politische Arbeit	97.335,90
Spenden	78.099,70	Wahlen	1.846,92
Einn. Veranstaltungen etc.	0	Zuschüsse an Gliederungen	152.982,50
Zuschüsse von Gliederungen	244.873,56	Sonstiges	2.318,22
Sonstiges	74.084,09	Beitragseinzug durchlaufend	267,21
Beitragseinzug durchlaufend	796,73		0
<b>Insgesamt</b>	<b>1.108.701,94</b>		<b>972.060,01</b>

## ÜBERSICHT DER EINNAHMEN UND AUSGABEN 2016

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Mitgliedsbeiträge	587.073,14	Personalausgaben	622.734,28
Mandatsträgerbeiträge	66.892,25	Lfd. Geschäftsbetrieb	137.749,74
Übersch. aus Vermögen	21.971,71	Allgemeine politische Arbeit	40.651,27
Spenden	46.980,00	Wahlen	8.719,97
Einn. Veranstaltungen etc.	0	Zinsen	74,56
Zuschüsse von Gliederungen	267.469,63	Zuschüsse an Gliederungen	147.388,00
Sonstiges	117.721,44	Sonstiges	5.216,94
Beitragseinzug durchlaufend	3.145,36	Beitragseinzug durchlaufend	560,07
<b>Insgesamt</b>	<b>1.111.253,53</b>		<b>963.094,83</b>

## MITGLIEDERBESTAND | BEITRAGSDURCHSCHNITT 2015

Unterbezirke	Mitglieder 31.12.	davon männlich	davon weiblich	Anteil Frauen in %	Beitragsdurch- schnitt EUR
<b>Braunschweig</b>	1574	1080	494	31,39	11,47
<b>Wolfsburg</b>	692	484	208	30,06	9,78
<b>Gifhorn</b>	1.177	838	339	28,80	8,57
<b>Peine</b>	1.598	1.113	485	30,35	7,92
<b>Goslar</b>	1.351	955	396	29,31	8,22
<b>Salzgitter</b>	848	584	264	31,13	8,47
<b>Wolfenbüttel</b>	1.540	1.028	512	33,25	8,92
<b>Helmstedt</b>	1.033	737	296	28,65	7,93
<b>Bezirk</b>	<b>9814</b>	<b>6820</b>	<b>2994</b>	<b>30,51</b>	<b>8,94</b>

## MITGLIEDERBESTAND | BEITRAGSDURCHSCHNITT 2016

Unterbezirke	Mitglieder 31.12.	davon männlich	davon weiblich	Anteil Frauen in %	Beitragsdurch- schnitt EUR
<b>Braunschweig</b>	1534	1053	481	31,36	11,38
<b>Wolfsburg</b>	670	470	200	29,85	10,41
<b>Gifhorn</b>	1.180	830	350	29,66	8,82
<b>Peine</b>	1.566	1.076	490	31,29	8,01
<b>Goslar</b>	1.345	945	400	29,74	8,27
<b>Salzgitter</b>	776	529	247	31,83	8,59
<b>Wolfenbüttel</b>	1.500	991	509	33,93	8,88
<b>Helmstedt</b>	1.000	708	292	29,20	8,07
<b>Bezirk</b>	<b>9571</b>	<b>6602</b>	<b>2969</b>	<b>31,02</b>	<b>9,04</b>

**01.11.2016** | Workshop Orga-Entwicklung mit Hubertus Heil MdB und Dr. Carola Reimann MdB | Wolfenbüttel | ca. 70 Teilnehmer/innen

**14.11.2016** | Workshop Orga-Entwicklung mit Hubertus Heil MdB und Dr. Carola Reimann MdB | Gifhorn | ca. 30 Teilnehmer/innen

**15.11.2016** | Workshop Orga-Entwicklung mit Hubertus Heil MdB | Peine | ca. 40 Teilnehmer/innen

**16.11.2016** | Workshop Orga-Entwicklung mit Hubertus Heil MdB | Goslar | ca. 12 Teilnehmer/innen

**17.11.2016** | Veranstaltung zum Bundesteilhabegesetz mit Gabriele Lösekrug-Möller, Parlamentarische Staatssekretärin | Dr. Heinrich Jasper Saal | Braunschweig | ca. 50 Teilnehmer/innen

**05.12.2016** | Workshop Orga-Entwicklung mit Hubertus Heil MdB und Dr. Carola Reimann MdB | Braunschweig | ca. 40 Teilnehmer/innen

**14.01.2017** | Neujahrsempfang des Unterbezirks Braunschweig mit Sigmar Gabriel MdB | Stadthalle Braunschweig | Congress Saal | ca. 400 Gäste

**14.01.2017** | Neujahrsempfang des ASF-Bezirks Braunschweig | Schünemannsche Mühle in Wolfenbüttel | ca. 120 Gäste

**19.03.2017** | Außerordentlicher Bundesparteitag – Wahl des Parteivorsitzenden und SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz | Arena in Berlin

**20.03.2017** | Veranstaltung „Soziale Sicherheit in Zeiten des Wandels“ mit Malu Dreyer (Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz) | Kfz-Werkstatt der Diakonie Kästorf in Gifhorn

## 150 JAHRE SPD – ERINNERN UND FEIERN

### BERICHT ÜBER DIE AKTIONEN UND FEIERLICHKEITEN IM JAHR 2015

Am 6. September 1865 wurde auf Initiative von Wilhelm Bracke in Braunschweig die erste Gemeinde des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) gegründet. In den Folgejahren bildeten sich zahlreiche weitere Vereine im Braunschweiger Land. Die SPD im Bezirk Braunschweig betrachtet die Bildung dieser Vereine als ihre Gründungszeit. Somit war 2015 die SPD im Braunschweiger Land 150 Jahre alt. Grund genug, dieses Jubiläum angemessen zu würdigen und zu feiern.

Bereits im Jahr 2013, dem Jahr des offiziellen 150-jährigen Jubiläums der SPD in Deutschland, haben sich alle Unterbezirke im Bezirk Braunschweig aktiv an den Aktionen und Feierlichkeiten beteiligt. So fuhrten 8 Reisebusse und zahlreiche Pkw mit mehr als 500 Personen nach Berlin und nahmen am Deutschlandfest am Brandenburger Tor teil.

Für das 150-jährige Jubiläum der SPD im Braunschweiger Land hat der Bezirksvorstand unseren Ehrenvorsitzenden, den Ministerpräsidenten a.D., Gerhard Glogowski als Schirmherren und Organisator berufen. „Glogo“ wurde dabei vom ehemaligen Vorsitzenden des DGB in Südostniedersachsen, Gundolf Algermisen und von Karl-Heinz Mühle als Mitarbeiter des SPD-Bezirks Braunschweig kräftig unterstützt. Gerhard Glogowski hatte vorgeschlagen, zunächst die verschiedenen Aspekte der Geschichte der SPD im Braunschweiger Land historisch und wissenschaftlich zu beleuchten und zu erklären. Dies geschah bei einem historischen Kolloquium, das am Sonnabend, den 18. April 2015 in Braunschweig stattfand. Als Tagungsort wurde das „Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte“ gewählt. Aus dem anhängenden Programm sind die einzelnen Themen und auch die einzelnen Referenten zu entnehmen (siehe rechts).

Mit fast 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Kolloquium sehr gut besucht. Da alle Referenten ihre Vorträge schriftlich abliefern, hat Gundolf Algermisen



Die Beteiligten an dem Kolloquium (von links): Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel, Gundolf Algermisen (Schriftleitung), Gerhard Glogowski, Dr. Bernd Rother, Prof. Dr. Klaus Pollmann, Frank Erhardt, Dr. Hans-Ulrich Ludewig, Prof. Dr. Werner Widuckel

### Programm

Kolloquium zur 150-jährigen Geschichte der SPD im Braunschweiger Land. Sonnabend, den 18. April 2015 ab 9.00 Uhr im „Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte“, Fallersleber-Tor-Wall 23, 38100 Braunschweig

#### 09.00 Uhr **Eröffnung und Einführung**

Gerhard Glogowski, Ministerpräsident a.D., Ehrenvorsitzender SPD-Bezirk Braunschweig

#### 09.15 Uhr **„Die Jahre um 1865 – die Gründungsphase der SPD“**

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel, Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte

#### 10.15 Uhr **Kaffeepause**

#### 10.30 Uhr **„Die SPD im Krieg und in der Revolution 1918/19“**

Dr. Hans-Ulrich Ludewig, Akademischer Direktor i.R.

#### 11.30 Uhr **„Braunschweig – Das sozialdemokratische Musterland der Weimarer Republik?“**

Dr. Bernd Rother, Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Berlin

#### 12.30 Uhr **Mittagspause**

#### 13.15 Uhr **„Zwischen Resignation und Widerstand. Braunschweiger Sozialdemokraten/innen von 1933 bis 1945.“**

Frank Ehrhardt, Arbeitskreis Andere Geschichte, Braunschweig

#### 14.15 Uhr **„Die Geschichte der Braunschweiger SPD seit ihrer Wiedegründung 1945“**

Prof. em. Klaus Pollmann, Universität Magdeburg

#### 15.15 Uhr **Kaffeepause**

#### 15.30 Uhr **„Vom Ende alter Gewissheiten und Nutzen neuer Chancen – Wirtschaftliche Umbrüche der Region Braunschweig von 1970 bis 1990“**

Prof. Dr. Werner Widuckel, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

#### 16.30 Uhr **Schlusswort** von Gerhard Glogowski

Nach den einzelnen Vorträgen besteht jeweils die Möglichkeit für Diskussionen.

alle Beiträge in einer umfangreichen Dokumentation von 132 Seiten zusammengefasst und mit zahlreichen Fotos ergänzt. So hat der SPD-Bezirk Braunschweig jetzt ein eigenes Geschichtsbild, das den Namen trägt:

### 150 Jahre SPD im Braunschweiger Land Von den Anfängen der Arbeiterbewegung auf dem Weg zur modernen Dienstleistungsgesellschaft

Für seine umfangreiche Arbeit danken wir Gundolf Algermisen an dieser Stelle sehr herzlich. Die Dokumentation bzw. die Broschüre enthält alle Vorträge der Historiker bzw. Experten beim Kolloquium. Dazu stehen am Anfang zwei ausführliche Grußworte unseres Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel und des Bezirksvorsitzenden Hubertus Heil sowie die Einführungsrede von Gerhard Glogowski. Die Broschüre ist noch in genügender Auflage vorhanden und kann beim SPD Bezirk Braunschweig abgerufen werden.

### FESTVERANSTALTUNG „150 JAHRE SPD IM BRAUNSCHWEIGER LAND“

Alle Mitglieder der SPD im Bezirk Braunschweig und zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus allen relevanten gesellschaftlichen Gruppen waren zur Festveranstaltung am 06.09.2015 eingeladen. Die Beteiligung war überwältigend: Mehr als 500 SPD-Mitglieder und Gäste aus Politik und Gesellschaft kamen in die ehemaligen Pantherwerke zum Jubiläumfest der SPD. Die Pantherwerke, wo ehemals von 1896 bis 1963 Fahrräder, Motorräder und sogar Kinderwagen hergestellt wurden, waren als historischer Ort bewusst ausgewählt.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden Hubertus Heil hielt der SPD Parteivorsitzende Sigmar Gabriel ein längeres Grußwort. Der Vorsitzende machte erneut deutlich, dass die Geschichte der SPD in Deutschland eine Erfolgsgeschichte ist. Keine Partei habe so viel Kontinuität und Kraft gehabt, die Demokratie und die Sozialgeschichte in Deutschland und in Europa so positiv und nachhaltig zu verändern. „Die Braunschweiger SPD hat mit Wilhelm Bracke den Grundstein für diesen Erfolg gelegt. Darauf können wir gemeinsam stolz sein“, rief Gabriel den Gästen zu.

In seinem Grußwort ging der ehemalige Ministerpräsident und Ehrenvorsitzende des SPD-Bezirks Braunschweig Gerhard Glogowski besonders auf die Persönlichkeit und die Verdienste von Wilhelm Bracke ein. Er schloss seine Rede mit den Worten: „Nur der, der die eigenen Wurzeln freilegt, hat die Möglichkeit, dass die eigenen Wurzeln auch wachsen.“ Diesen Ausführungen schloss sich die Festrednerin, die Historikerin Prof. Dr. Helga Grebing, ausdrücklich an. In ihrer Rede beschrieb sie den oftmals schwierigen Weg der deutschen Sozialdemokratie sich zu konstituieren und sich eigene, stabile Strukturen aufzubauen. Für Helga Grebing war Wilhelm Bracke „der richtige Mann, zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle“. Wie gefährlich und bedrohlich die damaligen Zeiten für viele Sozialdemokraten auch waren, erklärte die Rednerin auch

am Beispiel des „Sozialistengesetzes“ und am Leben von Dr. Heinrich Jasper. Dr. Heinrich Jasper, der erste sozialdemokratische Ministerpräsident des Freistaates Braunschweig, versammelte vorwiegend jüngere Menschen um sich und vermittelte ihnen die sozialdemokratischen Werte. Er wurde immer wieder politisch verfolgt, verhaftet und starb schließlich im Konzentrationslager in Bergen-Belsen. In ihrer Festrede beleuchtete Helga Grebing auch die 70-jährige Geschichte der SPD in der Nachkriegszeit und beschrieb dabei die besonderen Leistungen von Kurt Schumacher und Willy Brandt.

In einem weiteren Grußwort gratulierte der Vorsitzende der SPD Niedersachsen Ministerpräsident Stephan Weil der Braunschweiger SPD. Er bezeichnete das Braunschweiger Land als „das industrielle Herz“ Niedersachsens, das ganz besonders durch die Politik der SPD geprägt sei.

Zwischen den verschiedenen Redebeiträgen wurden die Jubiläumsgäste von der Big Band der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule musikalisch unterhalten. Letztlich trug die köstliche Bewirtung des Restaurants „Rodizio Brazil im Gastwerk“ dazu bei, dass die Festveranstaltung in einer sehr harmonischen und geselligen Atmosphäre ausklang. Zur Erinnerung erhielten alle Gäste die bereits am Anfang erwähnte Broschüre „150 Jahre SPD im Braunschweiger Land“. Allen Genossinnen und Genossen, die daran mitgewirkt haben, dass wir das Jubiläumsjahr 2015 so erfolgreich feiern konnten, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Bericht: Karl-Heinz Mühle





## POLITISCHE BILDUNGS- UND KULTURREISEN

### KRETA, 19. BIS 26. APRIL 2015

Zunächst einmal kommen wir am 19. April abends im Hotel „Cactus Beach“ in Stalis, ungefähr 45 Busminuten östlich von Heraklion, an. Die herrliche Anlage des Hotels mit mehreren Häusern können wir erst am anderen Morgen wahrnehmen. Es ist wirklich eine wunderschöne und sehr gepflegte Atmosphäre. Dass wir in einem Hotel bester Klasse untergebracht sind, zeigt sich auch beim Frühstück und Abendessen: Wir werden mit einheimischen Speisen und Getränken reichlich verwöhnt.

Unser Aufenthalt auf Kreta beschränkt sich auf die nördliche Seite der Insel. Das ist aber kein Nachteil, ganz im Gegenteil, es gibt so viel zu sehen und zu erleben. Heute aber bringt uns der Bus mit Kalle Mühe und der gut deutsch sprechenden griechischen Reiseleiterin Elena nach Agios Nikólaos, einer Stadt an der Mirabèllou-Bucht. Der Name sagt es schon: Wir sind an der Riviera Kretas. Auf dem Weg dorthin erfahren wir von Elena viel über die Jahrtausende währende Geschichte Kretas, über die Geologie der Gegend, über Fauna und Flora und natürlich auch über die dort lebenden Menschen. In der Nähe liegt malerisch das Dorf Kritsà. Dicht neben dem Dorf befindet sich die dreischiffige Kirche „Panagia i Kerá“. In Kàto Karouzanà wird das Frühlingsfest mit folkloristischen Darbietungen und reichlich Essen und Getränken bis abends spät gefeiert.

Am anderen Morgen, es ist Dienstag, der 21. April, steht der Ausflug zum Kloster Arkádi südlich von Heraklion, und der Besuch von Chaniá und Réthymno auf dem Programm. In Chaniá und Réthymno sehen wir Spuren aus venezianischer und auch osmanischer Zeit. Am Mittwoch, dem 22. April nähern wir uns wieder einem Höhepunkt der Reise: Knossós mit den Ruinen des aus der Mythologie bekannten Palastes des Königs Minos.

Ein weiterer Höhepunkt ist der Politische Frühschoppen mit Matthias Platzeck in Heraklion. Für uns 550 TeilnehmerInnen gibt es in der Stadt keinen so großen Saal. Also hat Björn Kufahl ein Kino angemietet. Wie werden vom Präsidenten Kretas Stavros Arnaoutakis, Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Griechenlands, begrüßt.



Er spricht unumwunden die Wirtschaftskrise an. Eine seiner Äußerungen heißt: „Die EU ist unser Lebensraum, unsere Familie“.

Matthias Platzeck gliedert sein Referat wie folgt: Unsere Politik, Flüchtlinge und Russland. Die Wurzeln der Demokratie, auch unserer, liegen in Griechenland. Die EU ist ohne Griechenland nicht denkbar. Jeder Mensch, also auch der einzelne Flüchtling, will doch nur überleben. Als Vorsitzender des Deutsch-Russischen-Forums e.V. kennt Matthias Platzeck die Denkweise Putins ziemlich genau. Er bezeichnet die Besetzung der Krim eindeutig als Bruch des Völkerrechts. Natürlich umfasst die Rede Platzecks wesentlich mehr. Es folgt eine kurze aber intensive Debatte.

Sehr interessant ist eine Fahrt in die Lassithi-Ebene. Auf dem Wege dorthin zeigt uns Elena das kleine Nonnenkloster Moní Kerà. Die auf 840 m Höhe liegende Ebene ist von hohen Bergen umgeben. Darum sammelt sich dort das Grundwasser, das früher von Windrädern mit weißen Segeln gefördert wurde und zur Bewässerung den Landwirten zur Verfügung stand. Es werden Kartoffeln, Obst und Gemüse angebaut. Die Windräder sind inzwischen durch Elektropumpen ersetzt worden. In der Nähe machen wir Rast an der Zeus-Höhle.

Der vorletzte Tag steht zur freien Verfügung. Abends jedoch werden wir alle in das Restaurant „Palladium“ zum Abschiedsfest gefahren. Der überwältigend große Saal ist weiß eingedeckt. Damit es kein Gedrängel gibt, sind die Tische mit den Bus-Nummern versehen. Wir werden kulinarisch von den Vorspeisen bis zum Fleischgericht richtig verwöhnt, und zu trinken gibt es reichlich Wein und Wasser. Die Bedienungen leisten Schwerstarbeit!

Am endgültig letzten Tag des Frühlingstreffens werden unsere Koffer vom Zimmer abgeholt und zum Bus gebracht. Es folgen der Transfer nach Heraklion und der Flug zurück in die Heimat. Ein bisschen Wehmut ist doch immer dabei, wenn wir uns von inzwischen lieb gewordenen Freunden verabschieden. Sehen wir uns nächstes Jahr in Kroatien wieder?



### KROATIEN, 23. BIS 30. APRIL 2016

Für diese Tage hatte uns Björn Kufahl vom Reiseservice der SPD zum 12. Frühlingstreffen nach Tucepi an die Makarska-Riviera eingeladen. Wieder sind mehrere hundert Genossinnen und Genossen und sicher auch viele Freundinnen und Freunde dieser Einladung unserer Partei gefolgt.

Flugzeuge haben uns von neun verschiedenen Flughäfen Deutschlands aus bei bestem Wetter nach Split gebracht. Dort standen die Busse für die Fahrt nach Tucepi bereit. Je weiter wir uns dem dortigen Hotel näherten, desto mehr trübte sich der Himmel ein, bis es schließlich heftig regnete.

Das Frühstück und das Abendessen wurden für uns jeweils am Büffet vorbereitet. Es blieb, glauben wir, kein Wunsch offen. So findet die Makarska-Rundfahrt im Regen statt. Wir werden vom kroatischen Reiseleiter Michael begleitet, der ein hervorragendes Deutsch spricht. Von ihm erfahren wir eine Menge über die Geschichte, die Geographie und die Lebensverhältnisse der einheimischen Bevölkerung. Abends findet in Imotski das obligatorische Frühlingsfest statt. In einem Hotel werden wir von Kindern in traditioneller Tracht mit einem freundlichen „Guten Abend“ begrüßt. Jeder bekommt dann einen „Sljivovica“. Wir werden mit viel Folklore, gutem Wein und reichlichem Abendessen verwöhnt.

Anderntags ist die Fahrt nach Mostar vorgesehen. Unser Bus-Reiseleiter Kalle Mühe verliert die Namen und fragt, ob auch jeder seinen Ausweis oder Reisepass eingesteckt hat; denn wir verlassen Kroatien und reisen nach Bosnien-Herzegowina ein. Dort sehen wir die berühmte Brücke über die Naretwa. Sie wurde 1993 durch kroatische Artillerie zerstört und als Weltkulturerbe Stein für Stein wieder aufgebaut.



Wir wussten vorher nicht, dass wir zu einem Vortrag von Michael Weichert, dem Residenten der Friedrich-Ebert-Stiftung in Sarajewo ins Hotel ERO gebeten wurden. Es handelte sich um das Hotel, in dem 1994 ein Anschlag auf Hans Koschnik verübt worden war. Hans Koschnik war gerade fünf Tage vorher gestorben. Das hat uns alle sehr berührt.

Am Dienstag, dem 26. April, zeigte sich der Himmel in wunderbarem Blau, und wir konnten die vorgelagerten Inseln gut erkennen. Auf den Bergen lag der Schnee und die Luft war noch recht kühl. Unser Ziel hieß Split und Trogir. In Split führte uns Michael zunächst in den überwältigend großen Palast des römischen Kaisers Diokletian. Um den Palast herum hat sich die Altstadt von Split gebildet. Heutzutage gehört der Palast zum UNESCO-Weltkulturerbe. Trogir, dessen Altstadt auf der Insel Ciovo liegt, erreichen wir über eine kleine Brücke. Besonders auffällig ist der Turm der St.-Laurentius-Kathedrale. Jedes der drei Geschosse ist in einem anderen Baustil ausgeführt worden. Gleich daneben steht die Venezianische Loggia aus dem 15. Jahrhundert.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Altstadt von Dubrovnik. Auf der Fahrt dorthin mussten wir im Bereich der Naretwa für ein paar Kilometer Bosnien-Herzegowina queren. Die Einfahrt in die Stadt ist eng, und es gibt nur einen einzigen Zugang über eine schmale Brücke in die „Perle der Adria“. Die Altstadt gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. In der Nähe des alten Hafens steht der eindrucksvolle Rektorenpalast, der heute das Kunsthistorische Museum beherbergt. Die Hauptstraße Stradun mit dem Roland ist jetzt schon, obwohl die Hauptsaison noch nicht begonnen hat, von vielen Touristen belebt. Dubrovnik war ein großes Erlebnis!

Eine weitere spannende Erfahrung ist der „Politische Vormittag“ mit Kurt Beck. Er spricht davon, dass er als Kind am Westwall groß geworden ist und wir nun seit 71 Jahren im Frieden leben. Dass es so ist und dass es uns wirtschaftlich gut geht, müssen wir immer wieder betonen und unserer Jugend deutlich sagen. Wir müssen aber auch betonen, dass Leute, die die Rente mit 70 wollen, keine Ahnung von richtiger Arbeit haben. Zwei weitere wichtige Aussagen aus seinem Referat sind: „Leute belügen ist das Schlimmste, was man machen kann“ und „Eigentum verpflichtet“. Damit sind diejenigen gemeint, die ihren Reichtum nach Panama schaffen. Kurt Beck wird richtig zornig und sagt: „Das muss ein Ende haben, national, europaweit und international.“ Er spricht natürlich noch weitere Themen an und es entwickelt sich nach dem Referat eine gute Diskussion. Ein lange anhaltender Applaus beendet diesen Vormittag.

Der vorletzte Tag in Tucepi ist ein freier Tag, den einige zu einem zusätzlichen Ausflug an die Plitvicer Seen nutzen, und abends wird in unserem Hotel der Abschied gefeiert. Auch hier werden wir wieder von viel Folklore überrascht und können uns am Büffet mit ausgesuchten Speisen bedienen. Wasser und Wein steht für alle auf dem Tisch. Spät am Abend verabschieden wir uns von Freunden. Eine ereignisreiche Woche ist zu Ende und morgen fliegen wir wieder nach Hause. Ob wir uns im nächsten Jahr in Kalabrien wieder sehen?

*Bericht: Karl-Heinz Mühe und Reinhard Hayn*



## INNERPARTEILICHE BILDUNG | KOMMUNALAKADEMIE

Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten in vielen Bereichen rasant verändert und weiter entwickelt. Dieser Veränderungsprozess wird sich fortsetzen. Die SPD als Volkspartei muss ihn kritisch und konstruktiv begleiten und positiv beeinflussen. So brauchen wir auch in Zukunft gut ausgebildete und qualifizierte Mitglieder und Funktions- und MandatsträgerInnen. Deshalb hatte die innerparteiliche Bildung in der Geschichte der SPD schon immer einen hohen Stellenwert. Eine intensive Bildungsarbeit ist für uns eine Daueraufgabe. Um unseren Funktions- und MandatsträgerInnen und allen interessierten Mitgliedern ein umfassendes Bildungsangebot zu machen, hat der SPD Bezirk Braunschweig vom Jahr 2003 bis heute wieder ein vielfältiges Angebot an Seminaren unterbreitet.

Unter dem Dach der „Kommunalakademie“ des Bezirks Braunschweig wurden in Tagesseminaren zur Vorbereitung auf die Kommunalwahlen im September 2016 folgende Themen angeboten:

- Das Wahlsystem, Listenaufstellungsverfahren, Niedersächsisches Wahlgesetz
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Wahlkampf erfolgreich gestalten
- Kommunale Finanzwirtschaft/Haushaltsplan mit Ein- und Ausgaben
- Gemeinde- und Stadtentwicklung

Nach den Kommunalwahlen am 11. September 2016 wurden für die gewählten Mitglieder von Räten und Kreistagen und für alle interessierten Mitglieder wiederum in Tagesseminaren folgende Themen angeboten:

- Umgang mit Medien, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Kommunale Finanzwirtschaft, Haushaltsplan, Einnahmen und Ausgaben
- Arbeit in den Fraktionen und Ratsgremien

Zur Unterstützung der täglichen Arbeit in den Ortsvereinen und zur Vorbereitung auf die bevorstehenden Wahlen für den Bundestag und den Landtag stehen folgende Themen im Programm:

- Möglichkeiten und Perspektiven der Nutzung „Sozialer Medien“
- Schwerpunkte des Organisationsstatuts der SPD und Arbeit in Vorständen
- Mitgliederwerbung ist eine Daueraufgabe
- Neue Mitglieder lernen die SPD kennen! Mitgliederbetreuung

Seit der Einführung der Kommunalakademie im Jahre 2004 haben sich bisher insgesamt über 700 SPD-Mitglieder für ihre kommunalpolitische Arbeit und für ihre Arbeit in der SPD weitergebildet und zusätzlich qualifiziert.

### DIE POLITISCHE BILDUNGSGEMEINSCHAFT NIEDERSACHSEN (PBN) IST TRÄGER DER INNERPARTEILICHEN BILDUNG

Seit 2009 besteht die „Politische Bildungsgemeinschaft Niedersachsen“. Unter dem Dach dieser Bildungsgemeinschaft werden seitdem alle Bildungsangebote für Niedersachsen zusammengefasst und in einem Prospekt gemeinsam angeboten. So werden auch unsere Mitglieder aus dem SPD-Bezirk Braunschweig und die der anderen drei Bezirke über die Angebote im ganzen Land informiert und können auch an Veranstaltungen in Springe oder Aurich teilnehmen. Im Berichtszeitraum von 2015 bis 2017 haben aus dem Bezirk Braunschweig über 60 Personen die Angebote der PBN genutzt. Die Seminare wurden zu folgenden Themen abgehalten:

- Kommunalpolitik kompakt und speziell
- Bundes- und Landespolitische Themen
- Geschichte der SPD
- Schlüsselqualifikationen (Rhetorik, Öffentlichkeitsarbeit/Umgang mit Medien, Konfliktlösung und Teambuilding, Vorstands- und Ortsvereinsarbeit, Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung)

Von der Parteischule in Berlin wurden in der Kommunalakademie Nord (KAN-Nord) in 2015 und 2017 jeweils eine Seminarreihe von vier Wochenenden für KommunalpolitikerInnen in Spitzenpositionen angeboten. Aus unserem Bezirk haben insgesamt drei Personen diese Angebote wahrgenommen.

Trotz der erfolgreichen Arbeit im Bildungsbereich müssen wir hier jedoch feststellen, dass die Teilnehmerzahlen und damit das Interesse an den Angeboten zurückgegangen sind. Die Gründe hierfür müssen im Einzelnen noch ergründet werden. Schon heute ist aber klar, dass wir die Werbung und die Informationen für und über das Bildungsangebot wesentlich verbessern müssen. Bei den regelmäßigen Treffen der Bildungsbeauftragten der Bezirke und Landesverbände in Berlin war unser Bezirk stets vertreten. Des Weiteren hat der Bezirk an die Unterbezirke, Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften Referentinnen und Referenten für eigene Bildungsveranstaltungen vermittelt.

Die innerparteiliche Bildung ist ein sehr wichtiges und wirksames Angebot, um unsere Funktions- und MandatsträgerInnen bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Nach den 14 Jahren aktiver Bildungsarbeit in unserem Bezirk seit 2003 können wir mit Freude feststellen, dass sehr viele Teilnehmer/innen der Seminare schon seit einigen Jahren in der SPD und in der Kommunalpolitik wichtige und bedeutende Ämter bekleiden und damit erfolgreich für die SPD und die Bevölkerung arbeiten.

*Bericht: Karl-Heinz Mühe*

## BERICHT VON BERND LANGE, MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS



### EUROPA AKTUELL

Wir haben in den letzten Jahrzehnten stetig in der Europäischen Union ein Wechselbad von Erfolgen und Rückschritten erlebt. Aber letztendlich haben die Akteure sich stets auf einen weiteren Integrationsschritt geeinigt. Nun scheint deutlich eine Zäsur in die Entwicklung der Europäischen Union getreten zu sein, einige meinen sogar, der Anfang vom Ende der EU wäre festzustellen. Diese Zäsur lässt sich natürlich besonders deutlich am Brexit festmachen. Jahrzehntlang war die Perspektive: Erweiterung, ein Ausscheiden eines Mitgliedstaats schien undenkbar.

Allerdings bin ich der festen Überzeugung, dass die Ursachen viel tiefer und langfristiger angelegt sind und nur 2016 besonders hervortreten. In jedem Euro-Barometer fielen die Zustimmungswerte für die Europäische Union schon länger. Dauerndes EU-Bashing im öffentlichen, aber auch im privaten Diskurs ist ja nahezu zum Volkssport geworden. Ich bin zutiefst überzeugt, dass die nationalen Regierungen die EU sturmreif geschossen und damit dem Nährboden für Rechtspopulismus keinen Einhalt gegeben haben. Für mich steht zweifelsfrei fest, dass der Nationalismus in den Mitgliedstaaten das Problem ist und nicht die Europäische Union.

Dabei ist die momentane vertragliche Gründung der EU, der Lissabon-Vertrag, das am weitesten entwickelte demokratische Vertragswerk, auf dem die EU sich jemals gründete. Viele grundlegende Werte wie insbesondere die Solidarität, der Ausgleich zwischen Arm und Reich, zwischen Nord und Süd werden mehrfach und in aller Deutlichkeit formuliert. Allerdings sieht die gesellschaftliche Realität fundamental anders aus und hat seit 2009 einen entgegengesetzten Verlauf genommen. Wir müssen Europa mutig eine neue Richtung geben und Gestaltungskraft zeigen:

- Die wirtschaftliche Entwicklung aktiv zu gestalten, kräftig Investitionen in Infrastruktur und Innovationen nach vorne zu bringen
- Die Gerechtigkeitsfrage aktiv zu beantworten. So brauchen wir eine Union der Steuergerechtigkeit und

- nicht eine Union der Steuervermeidung.
- Mit Partnerinnen und Partnern die Globalisierung zum Wohl der Menschen und nicht zum Wohle einzelner wirtschaftlicher Interessen zu gestalten.

### BERICHT 2015/17:

Im Europäischen Parlament bin ich Mitglied im Ausschuss für Internationalen Handel (INTA), stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) und Mitglied der Delegation für die Beziehungen der EU zu Südafrika. Zusätzlich habe ich eine parlamentarische Arbeitsgruppe für Historische Fahrzeuge gegründet. Außerparlamentarisch bin ich u.a. als Vorsitzender des Brüsseler Forums Automobil und Gesellschaft aktiv, das ich im Jahr 1999 mitgegründet habe.

Seit dem 7. Juli 2014 bin ich Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel. Der Ausschuss ist federführend bei wichtigen Themen wie den derzeit laufenden Verhandlungen zu den Handelsabkommen mit den USA (TTIP), mit Kanada (CETA) und dem multilateralen Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen (TiSA). Handelspolitik ist weitaus mehr als die Beseitigung von Zöllen und Handelshemmnissen. Es kann ein entscheidendes Instrument sein, europäische Grundwerte und Prinzipien zu exportieren. Deswegen möchte ich dafür sorgen, dass Handel nicht nur frei, sondern vor allem fair ist. Für Wirtschaft und Beschäftigung in Niedersachsen ist der Export von großer Bedeutung bei einer Exportquote von 47 Prozent. Deshalb sind faire Bedingungen zentral. Ausgewogene und faire Handelsbeziehungen sind auch maßgeblich für die Entwicklung der europäischen Industrie und der dazugehörigen Arbeitsplätze.

Jedes internationale Abkommen muss vom Europäischen Parlament beschlossen werden. Wir haben also bei jedem Handelsabkommen das letzte Wort und werden dieses im Sinne der Menschen sprechen. Deshalb setze ich mich für die Stärkung von Arbeitnehmerrechten, die Sicherung europäischer Verbraucherstandards und gegen außergerichtliche Sonderrechte ein. Außergerichtliche Schiedsmechanismen zwischen Staaten mit entwickelten Rechtssystemen sind nicht von Nöten. Demokratisch herbeigeführte Entscheidungen für das Allgemeinwohl sind aus meiner Sicht unantastbar.

Vor dem Parteikonvent im September 2016 in Wolfsburg habe ich eine Übersicht zwischen dem aktuellen Entwurf von CETA und den Positionen der SPD erarbeitet, die Grundlage der Beratungen war. Zudem bin ich Berichterstatter des Europäischen Parlaments zu TTIP. Im letzten Jahr und besonders nach den US-Präsidentenwahlen ist deutlich geworden: Die Verhandlungen sind gescheitert. Die Amerikaner gehen nicht auf unsere Forderungen ein. Damit ist TTIP vorerst Geschichte.

Europäische Handelspolitik umfasst aber wesentlich mehr als nur die Frage von Handelsabkommen. So haben wir z.B. im Parlament durchgesetzt, dass der Handel mit Foltergütern in der EU verboten wird. Zudem haben wir klare Richtlinien und Grenzen für den Handel mit Konfliktrohstoffen, die vor allem beim der Herstellung von Smartphones verwendet werden, erreicht. Damit kann der Teufelskreis bei den „Blutmineralien“ durchbrochen werden.

In den sitzungsfreien Wochen und am Rande der 40 Sitzungswochen bin ich so oft es geht in Niedersachsen unterwegs, besuche SPD-Gliederungen, nehme Einladungen als Referent innerhalb und außerhalb der Partei und viele weitere Termine wahr.

Ich möchte euch zudem gerne auf zwei meiner Publikationen aufmerksam machen. Zum einen ist dies meine Broschüre „Wandel durch Handel“ zum Thema faire Handelspolitik, zum anderen meine Broschüre „Europa hautnah“ zu der Frage, wie sich Europa in unserem Alltag positiv auswirkt.

Offenheit und Transparenz sind wesentliche Merkmale einer Demokratie, daher gebe ich laufend Auskunft über meine Arbeit.

#### AKTUELLE INFOS

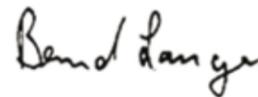
- [www.bernd-lange.de](http://www.bernd-lange.de): Pressemitteilungen, Informationen, Termine, u.v.m.
- Newsletter „Europa-Info“: Alle 14 Tage per E-Mail Aktuelles über meine Arbeit in Europa für Niedersachsen erfahren.  
<http://www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info/>
- Bürgersprechstunde: Die Termine werden auf meiner Internetseite veröffentlicht.
- Regelmäßige Beiträge im Niedersachsen-Vorwärts.

#### KONTAKT

Europabüro, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover, Telefon: 0511/1674-210, E-Mail: [mail@bernd-lange.de](mailto:mail@bernd-lange.de)

Wie ihr wisst, ist der Wahlbereich eines Europaabgeordneten sehr groß. Die Arbeit ist daher nur durch die gute Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den Ortsvereinen, Unterbezirken und Bezirken zu leisten. Ich danke euch herzlich für euer Engagement und die gute Unterstützung.

Euer




## BERICHT DER SPD-BUNDESTAGSABGEORDNETEN IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG

*Seit der Bundestagswahl 2009 vertreten fünf SPD-Bundestagsabgeordnete die Region in Berlin. Ihr politischer Einfluss in unterschiedlichen Funktionen und Politikbereichen verschafft den Interessen der Region Gehör. Zur Gruppe der Bundestagsabgeordneten im SPD-Bezirk Braunschweig gehören:*

**Achim Barchmann MdB:** Abgeordneter für den Wahlkreis Helmstedt-Wolfsburg; stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union und ordentliches Mitglied des Ausschusses für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**Sigmar Gabriel MdB:** Direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Salzgitter-Wolfenbüttel; Außenminister und Vizekanzler

**Hubertus Heil MdB:** Direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Gifhorn-Peine; stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion und zuständig für die Bereiche Wirtschaft und Energie und Bildung und Forschung

**Dr. Wilhelm Priesmeier MdB:** Direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Goslar-Northeim-Osterode; agrarpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion; Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

**Dr. Carola Reimann MdB:** Direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises Braunschweig; Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion für die Bereiche Arbeit und Soziales und Familie, Senioren, Frauen und Jugend; stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landesgruppe Niedersachsen-Bremen

Daneben vertrat **Thomas Oppermann MdB** aus dem Wahlkreis 53 Göttingen (dazu gehören die Südhäuser Ortsvereine Bad Sachsa, Bad Lauterberg und Herzberg) als Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion bis zum 31.12.2015 den SPD-Bezirk Braunschweig

## MDB-TÄTIGKEITEN 2015-2017 VON DR. CAROLA REIMANN

#### BUNDESTAG

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende ist Carola Reimann für die Bereiche Arbeit und Soziales und Familie, Senioren, Frauen und Jugend zuständig.

**Folgende wichtige Gesetze aus diesen Bereichen wurden auf den Weg gebracht bzw. umgesetzt:**

#### Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen

Mit der gesetzlichen Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen wurde ein wichtiger Schritt gegen Lohn-dumping und unsichere Arbeitsverhältnisse vollzogen. In der Vergangenheit gab es viel Missbrauch dieser Instrumente. Ganze Belegschaften wurden damit unter Druck gesetzt. Mit der Festlegung der Höchstüberlassungsdauer auf 18 Monate und dem Grundsatz des Equal Pay nach neun Monaten sind wir dem sozialdemokratischen Ziel „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ein gutes Stück näher gekommen. Von diesen Regeln kann nur abgewichen werden, wenn entsprechende Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen bestehen. Damit wird die Tarifbindung gestärkt und die Tariffucht gestoppt. Leiharbeiter dürfen in Zukunft auch nicht mehr als Streikbrecher eingesetzt werden. Missbräuchlich geschlossene Werkverträge können in Zukunft nicht mehr ohne weiteres in Leiharbeitsverhältnisse umdeklariert und damit legalisiert werden. Das Gesetz definiert, wer Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer ist. Das schafft mehr Rechtssicherheit bei der Abgrenzung von abhängiger und selbständiger Tätigkeit.

#### Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Das Bundesteilhabegesetz wurde am 1. Dezember 2016 vom Bundestag beschlossen. Es ist eine der umfassendsten Sozialreformen der vergangenen 15 Jahre und ein Wendepunkt in der Behindertenpolitik. Künftig wird der Blick nicht mehr darauf gerichtet, was ein Mensch mit Behinderung alles nicht kann, sondern darauf, was er alles kann.

Mit dem BTHG wird die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen zu einem modernen Teilhaberecht weiter entwickelt. Sie wird sich nur noch auf die Leistungen der Teilhabe konzentrieren und sie wird von den existenzsichernden Leistungen zum Lebensunterhalt getrennt. Mit diesem Systemwechsel rückt die Person mit ihrem individuellen Bedarf in den Mittelpunkt. Betroffene können künftig deutlich mehr von ihrem eigenen Einkommen und Vermögen behalten. Ab 2017 sind dies beim Erwerbseinkommen bis zu 260 Euro monatlich. Die Vermögens-freigrenze steigt bis 2020 in zwei Schritten von 2.600 Euro auf rund 50.000 Euro. Mit dem neuen „Budget für Arbeit“ werden passgenaue Modelle für Menschen mit wesentlichen Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglicht. Es finanziert Lohnkostenzuschüsse von bis zu 75 Prozent des gezahlten Arbeitsentgelts sowie eine dauerhafte Unterstützung am Arbeitsplatz.

#### Flexible Übergänge in die Rente

Es wird für die Beschäftigten leichter, vor Erreichen des Rentenalters eine Teilzeitarbeit mit einer Teilrente zu kombinieren. Erwerbstätige können bereits ab einem Alter von 50 Jahren zusätzliche Rentenbeiträge einzahlen und dadurch früher vorsorgen, wenn sie abschlagsfrei in Rente gehen wollen. Wer neben der Rente weiter arbeitet, kann künftig Beiträge einzahlen und so einen höheren Rentenanspruch erwerben. Die Zwangsverrentung wurde abgeschafft für alle die, die dadurch andernfalls in die Grundsicherung fallen würden.

Das Flexirenten-Gesetz ist am 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Einige Teile des Gesetzes (etwa die bessere Kombination von Teilrente und Hinzuverdienst oder die flexiblere Zuzahlungsmöglichkeit bei Rentenabschlägen) treten zum 1. Juli 2017 in Kraft.

#### Rente

Im Rentenbereich werden in dieser Legislatur noch weitere Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente und auch die Rentenangleichung Ost West beschlossen. Menschen, die aus gesundheitlichen oder unfallbedingten Gründen erwerbsunfähig werden, erhalten eine höhere Erwerbsminderungsrente. Bei einem Rentenbeginn ab dem 1. Juli 2014 wird die Rente so berechnet, als hätten sie bis zum 62. Lebensjahr gearbeitet statt nur bis zum 60. Lebensjahr. Diese Zurechnungszeit soll in den nächsten Jahren schrittweise bis auf das 65. Lebensjahr angehoben und so die Erwerbsminderungsrenten weiter erhöht werden.

Der Rentenwert Ost wird bis 2025 in mehreren Schritten auf das Westniveau angehoben. Damit wird eine Gerechtigkeitslücke zwischen den alten und den neuen Bundesländern geschlossen. Außerdem wird es 2017 noch eine Reform der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) geben. Das Bundeskabinett hat dazu im Dezember 2016 ein Betriebsrentenstärkungsgesetz verabschiedet. Das Gesetz soll durch gezielte Maßnahmen im Arbeits-, Sozial- und Steuerrecht eine weitere Verbreitung von betrieblicher Altersvorsorge insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen und bei Geringverdienenden erreichen. Für die Sozialpartner werden die Hürden für branchenweite bAV-Modelle gesenkt. Durch die erstmalige Gewährung von Freibeträgen bleiben Betriebs-, Riester- und sonstige freiwillige Zusatzrenten bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung teilweise anrechnungsfrei.

#### Rückkehrrecht von einem Teilzeit- auf einen Vollzeitjob

Vor allem Frauen stecken oft in der Teilzeitfalle fest. Das hat fatale Folgen für ihre Alterssicherung. In Zukunft soll niemand mehr berufliche Nachteile haben, weil sie oder er die Arbeitszeit reduziert, um beispielsweise Kinder zu erziehen oder Angehörige zu pflegen. Wer in Teilzeit geht, soll einen Anspruch bekommen, wieder auf die vorherige volle Stelle zurückzukehren. Der Gesetzentwurf wurde Anfang 2017 von Andrea Nahles vorgelegt.

### Lohn gerechtigkeitsgesetz

21 Prozent – so groß ist die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern nach wie vor. Und selbst wenn man Faktoren wie Teilzeit, Berufsunterbrechungen, schlechtere Bezahlung in sozialen Berufen, weniger Führungspositionen herausrechnet, dann bleibt immer noch eine Lücke von sieben Prozent. Diese Lücke schließt sich nicht durch Sonntagsreden und Absichtserklärungen. Deswegen ist das Gesetz so wichtig. Es setzt auf neue Instrumente: In Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten sollen Angestellte einen individuellen Auskunftsanspruch darüber erhalten, wie sie im Vergleich zu anderen entlohnt werden. Unternehmen mit mindestens 500 Beschäftigten sollen künftig Verfahren zur Beseitigung von Lohndiskriminierung anwenden. Für die Kapitalgesellschaften unter ihnen wird zudem eine Berichtspflicht eingeführt. Der Gesetzentwurf wurde im Januar 2017 vom Kabinett verabschiedet.



06.07.2016 „Frauen verdienen 100 Prozent – Lohnlücke schließen!“

### Unterstützung für Alleinerziehende/Erweiterung des Unterhaltsvorschlusses

Der steuerliche Freibetrag für Alleinerziehende wurde erhöht. Als Nächstes wird der Unterhaltsvorschuss ausgeweitet. Der Staat springt ein, wenn Unterhaltszahlungen des anderen Elternteils ganz oder teilweise ausbleiben. Bislang wird dieser staatliche Unterhaltsvorschuss höchstens sechs Jahre lang und maximal bis zum 12. Geburtstag des Kindes gezahlt. Die SPD hat im Rahmen der Verhandlungen zu den Bund-Länder-Finanzbeziehungen Mitte Oktober 2016 durchgesetzt, dass die Leistung künftig bis zum 18. Geburtstag und ohne Beschränkung der Bezugsdauer gewährt wird.

### Sexualstrafrecht

„Nein heißt Nein“ stand in keinem Koalitionsvertrag. Das haben die Frauen im Bundestag über Parteigrenzen hinweg gemeinsam geschafft. Nach dem Grundsatz „Nein heißt Nein“ ist künftig jede nicht einvernehmliche sexuelle Handlung unter Strafe gestellt. Strafbar macht sich, wer gegen den erkennbaren Willen einer anderen Person sexuelle Handlungen an dieser Person vornimmt. Ein erkennbares „Nein“ reicht künftig als Willensbekundung aus. Außerdem sieht das Gesetz den neuen Tatbestand der sexuellen Belästigung vor, gröber „Grabsch-Paragraph“ genannt. Das alles ist ein Paradigmenwechsel, der nötig und lange überfällig war.

### Fraktionsübergreifende Initiative mit Carolas Beteiligung Gruppenantrag Sterbehilfe/Suizidbeihilfe

Gemeinsam mit Peter Hintze (CDU) und weiteren Abgeordneten von Union und SPD hat Carola Reimann den Gesetzentwurf „Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der ärztlich begleiteten Lebensbeendigung (Suizidhilfegesetz)“ erarbeitet und in das parlamentarische Verfahren eingebracht. Er sah vor, PatientInnen und ÄrztInnen mehr Rechtssicherheit zu geben und das Vertrauensverhältnis Arzt/Patient zu stärken. Leider fand der Gesetzentwurf in der abschließenden Lesung im Bundestag nicht die erhoffte Mehrheit. Erfreulich war, dass die Mehrheit der SPD-Abgeordneten für den Entwurf gestimmt hat.

### WAHLKREIS 50 BRAUNSCHWEIG

#### Einsatz für die Infrastruktur der Region

##### Ausbau der A39 und der Weddeler Schleife

- Gemeinsame Schreiben der SPD- und CDU-Abgeordneten der Region Braunschweig an Minister Dobrindt und den zuständigen parlamentarischen Staatssekretär im Verkehrsministerium Enak Ferlemann, um auf die Brisanz der beiden Verkehrsprojekte für die Region Braunschweig hinzuweisen.
- Anfang 2016 wurde entschieden, den zweigleisigen Ausbau der Weddeler Schleife als „ÖPNV-Großprojekt“ von Bund und Land zu finanzieren.
- Der Ausbau der A39 wurde im Herbst 2016 in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen.
- Carola Reimann hat im Zusammenhang mit den beiden Großprojekten Gespräche geführt mit dem niedersächsischen Wirtschaftsminister Olaf Lies, der Handwerkskammer und der IHK Braunschweig, PSt. Enak Ferlemann und dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG.

#### Einsatz für die Forschungsregion Braunschweig

##### PTB-Masterplan

- 2015 erfolgte eine intensive Begehung und bautechnische Zustandsbewertung der Gebäude und Liegenschaften der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig und Berlin. Eine Analyse der Bausubstanz und der Betriebstechnik ergab die Notwendigkeit einer umfangreichen Sanierung. Das erforderte nicht nur Investitionssummen im Haushalt 2017, sondern auch entsprechendes Personal in den Bauverwaltungen in Berlin und Braunschweig. Carola Reimann führte Gespräche mit den zuständigen Berichterstattern der SPD-Bundestagsfraktion und besuchte zusammen mit Thomas Jurk MdB (zuständiger Berichterstatter im Haushaltsausschuss) die PTB. Erfreulicherweise konnten die notwendigen Mittel mit in den Haushaltsplan 2017 aufgenommen werden.
- Nach langem Engagement von Carola Reimann und Thomas Jurk wurde außerdem im Haushalt 2016 eine Erleichterung für kleine Baumaßnahmen der PTB umgesetzt. Die Grenze für Baumaßnahmen, die nach dem vereinfachten Bauplanungsverfahren durchgeführt werden können, wurde von zwei auf fünf Millionen Euro erhöht.

### JKI-Bieneninstitut

- 2016 wurde im Julius-Kühn-Institut (JKI) in Braunschweig ein eigenständiges Institut für Bienenschutz eingerichtet. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hatte bereits 2015 die Mittel für eine Institutsleitung zur Verfügung gestellt. Es fehlten allerdings Mittel für weitere Stellen im Jahr 2016. Nach Gesprächen zwischen Carola Reimann und dem zuständigen SPD-Berichterstatter im Haushaltsausschuss, Ulrich Freese, konnten die Mittel im Haushalt verankert werden.

### HZI Pilotstudie

- Das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) arbeitet seit 2016 an der Umsetzung einer Pilotstudie: Mittels mobiler Apps sollen Nebenwirkungen bei der Influenzaimpfung erfasst werden. Damit beabsichtigt das HZI gemeinsam mit dem Paul-Ehrlich-Institut und einem Unternehmen aus der IT-Branche, erweiterte Daten zur Verträglichkeit von Impfstoffen zu generieren, die das bisherige Meldeverfahren unterstützen und verbessern.
- Carola Reimann hat sich bei dem zuständigen SPD-Berichterstatter im Haushaltsausschuss, Burkhard Blienert, dafür eingesetzt, im Haushalt 2017 des Bundesgesundheitsministeriums 250.000 Euro für die Studie zur Verfügung zu stellen. Die Pilotstudie erhielt einen eigenen Titel im Haushalt des BMG.

### VERANSTALTUNGEN

#### 2015

- „Hilfe im Sterben – Hilfe zum Sterben. Zum Umgang mit der Sterbehilfe“ – Fraktion vor Ort-Veranstaltung im Januar 2015 in der Stadthalle Braunschweig.
- „Verbesserungen der Hospiz- und Palliativversorgung“ – Diskussionsveranstaltung im Juni 2015 in der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen.
- „Auf einen Kaffee mit Carola“ – die mobile Bürgersprechstunde: drei Veranstaltungen im Juli 2015 in der Weststadt, der Nordstadt und im Heidberg.
- „Nichts über uns ohne uns“ Informationsveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz im Oktober 2015 mit Kerstin Tack MdB und der AG „Selbst aktiv“ im Dr. Heinrich Jasper Saal.
- „Arbeit gerecht gestalten“ – Betriebs- und Personalrätekonferenz mit Andrea Nahles im November 2015 auf Einladung des SPD-Bezirks Braunschweig.

#### 2016

- „Radikalisierung verhindern - aber wie?“ – Fraktion vor Ort-Veranstaltung im März 2016 mit Burkhard Lischka MdB und Maren Brandenburger (Verfassungsschutzpräsidentin Niedersachsen) im Dr. Heinrich Jasper Saal.
- „Was ändert sich in der Pflege? Die neuen Pflegegesetze im Überblick“ – Fraktion vor Ort-Veranstaltung im Mai 2016 mit Bettina Müller MdB im Dr. Heinrich Jasper Saal.
- „Das Pflegeberufegesetz“ – Diskussionsveranstaltung im Juni 2016 im Dr. Heinrich Jasper Saal.
- „Auf einen Kaffee mit Carola“ – die mobile Bürgersprechstunde: drei Veranstaltungen im Juni 2016 im

Östlichen Ringgebiet, im Westlichen Ringgebiet und in Lehdorf.

- „Gelebte Geschichte. Autobiographie von Hillary Clinton“ – Lesung und Diskussion im Oktober 2016 organisiert durch die AsF im Unterbezirk Braunschweig.
- Diskussionsveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz im November 2016 organisiert durch den SPD-Bezirk Braunschweig mit PSt. Gabriele Lösekrug-Möller im Dr. Heinrich Jasper Saal.
- „Der Atommüll muss weg – aber wohin?“ – Fraktion vor Ort-Veranstaltung im November 2016 mit Michael Müller (Ko-Vorsitzender der Kommission für Endlagerung hoch radioaktiver Stoffe) und Wolfram König (Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz) im Kulturzentrum Brunsviga.



17.09.2015: Carola Reimann besucht Braunschweiger AWO-Kitas



19.05.2016: Dr. Carola Reimann besucht Hauptzollamt Braunschweig/Thema: Bekämpfung der Schwarzarbeit



15.11.2016: Fraktion vor Ort-Veranstaltung „Der Atommüll muss weg – aber wohin?“

## MDB-TÄTIGKEITEN 2015-2017 VON SIGMAR GABRIEL

### Liebe Genossinnen und Genossen,

das Jahr 2017 ist ein Jahr der Weichenstellungen. Es geht um die demokratische Substanz, es geht um Gerechtigkeit und Gestaltungsfähigkeit, es geht auch um die Rolle der Sozialdemokratie. Wir müssen den Bürgerinnen und Bürgern deutlich machen: Der Demokratie in Deutschland ging es immer dann gut, wenn es der SPD gut ging. Denn wir sind der Garant für eine starke, fortschrittliche und demokratische Gesellschaft.

Wir gehen diese Aufgaben mit Respekt, aber auch mit großer Kampfbereitschaft und mit wachsender Zuversicht an. Im September wollen wir bei der Bundestagswahl ein sehr viel besseres Ergebnis als 2013 erzielen und mit Martin Schulz den nächsten SPD-Kanzler der Bundesrepublik Deutschland stellen. Und bei den Landtagswahlen im Januar 2018 gilt es, die Regierungsmehrheit in Hannover zu verteidigen, damit Stephan Weil auch in den nächsten vier Jahren als erfolgreicher Ministerpräsident für Niedersachsen arbeiten kann.

Dazu brauchen wir Euch alle. Die Auseinandersetzungen werden hart. Für uns Sozialdemokraten gilt dabei: Anstand wahren, Respekt zeigen, fair kämpfen. Ich sage dieses auch und gerade mit Blick auf den Wahlkampf in den USA. Fake-News, Bashing, Beleidigungen und Pöbeleien - das war und ist nicht unser Stil und wird es nie werden.

Die drei Unterbezirksvorsitzenden Petra Emmerich-Kopatsch, Michael Letter und Marcus Bosse haben mich Anfang Januar gebeten, im Herbst erneut für den Deutschen Bundestag zu kandidieren. Über diesen Vertrauensbeweis habe ich mich sehr gefreut; Mitte März (ich schreibe diesen Bericht im Februar...) werde ich mich deshalb auf unserer Wahlkreis-Konferenz in Wolfenbüttel den Delegierten wieder zur Wahl stellen.

Ich habe über diese Entscheidung auch deshalb länger nachgedacht, weil ich in meiner Mehrfachfunktion als



Besuch beim THW in Salzgitter.

Parteivorsitzender, Bundesminister und Abgeordneter im Wahlkreis beim besten Willen längst nicht so präsent sein kann, wie ich dieses gerne wäre. Viele Einladungen, denen ich eigentlich gerne folgen würde, mussten meine Büros wegen Terminkollisionen absagen. Und es steht zu erwarten, dass dieses auch in Zukunft nicht wesentlich anders sein wird. Das Amt des Parteivorsitzenden werde ich zwar Mitte März abgeben, Präsidium und Vorstand der Partei haben auf meinen Vorschlag hin bekanntlich beschlossen, Martin Schulz als neuen Vorsitzenden zu nominieren. Aber auch als Bundesaußenminister, der ich nun seit Ende Januar bin, nehme ich natürlich viele Termine im In- und Ausland wahr.

Es macht mir gleichwohl viel Freude, mich für die Belange der Bürgerinnen und Bürger, der Verbände, Organisationen und Unternehmen unseres Wahlkreises einzusetzen und an der Lösung von Problemen mitzuarbeiten. Denn Goslar und das Braunschweiger Land ist und bleibt meine Heimat – hier wohne ich mit meiner Familie, hier sind meine Freunde, hier bin ich Zuhause.

Was hat uns im Wahlkreis in den zwei Jahren seit dem letzten Bezirksparteitag bewegt? Ganz gewiss die vielen Menschen, die auf der Flucht vor Terror und Gewalt auch zu uns in die Region kamen. Deren Unterbringung und deren Integration mit allen damit zusammenhängenden Fragen waren und sind große Herausforderungen, die uns auch in Zukunft beschäftigen werden. Unglaublich viele Menschen, die unseren vollen Respekt und große Anerkennung verdienen, haben sich hier engagiert. Ehrenamtlich, aber auch sozusagen „von Berufs wegen“. Auf meine Einladung hin haben wir uns gemeinsam bei mehreren Konferenzen mit den Bürgermeister, Landräten und Hauptverwaltungsbeamten zusammen gesetzt und ganz konkret die anstehenden Fragen besprochen – ganz abgesehen davon, dass sich viele Flüchtlinge und deren Betreuer direkt an mich und an meine Büros mit der Bitte um Hilfe gewandt haben.

Bei den vielen Gesprächen mit den Firmen und Unter-



ESA-Astronaut Alexander Gerst zu Besuch im Wahlkreis.

nehmen aus unserer Region standen naturgemäß spezifische Problemstellungen der Gesprächspartner im Mittelpunkt – ich bin recht zuversichtlich, mit dem einen oder anderen Hinweis dazu beigetragen zu haben, dass hier Abhilfe geschaffen werden konnte.

Ein „Leuchtturmthema“ der Region mit einer Strahlkraft, die weit über die Grenzen der Region hinaus reicht, ist und bleibt die Asse. Ich habe emotional Verständnis für alle diejenigen, denen die Arbeiten im Bergwerk nicht schnell genug gehen. Und ich verstehe, dass im Ringen um die besten technischen Lösungsmöglichkeiten unterschiedliche Ansätze ins Gespräch gebracht werden. Wenn dieses Ringen um den besten Weg aber von einem grundsätzlichen und tiefen Misstrauen gegenüber der anderen Seite überschattet wird, wird Verständigung schwierig. Ich habe deshalb bei mehreren Gesprächen mit der Asse-GmbH, dem Bundesamt für Strahlenschutz, der Asse-Begleitgruppe und den beteiligten Wissenschaftlern versucht, die entstandenen kommunikativen Gräben zumindest ein wenig zu begradigen.

Am gesetzlich vorgegebenen und unverändert sinnvollen Ziel für die Asse kann es keinen Zweifel geben: Die rund 125.000 Fässer mit radioaktivem Abfall müssen raus aus dem Berg.



Sigmar Gabriel im Gespräch mit den UB-Vorsitzenden Marcus Bosse, Petra Emmerich-Kopatsch und Michael Letter (v.l.)



Sigmar Gabriel im Gespräch mit Kommunalpolitikern zum Thema Asse.

Diese vielen Dialoge und Gespräche mit den Menschen in unserer Heimat möchte ich gerne fortsetzen – auch in der nächsten Legislaturperiode. Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Wahlkampf und bedanke mich schon jetzt für Eure Unterstützung und Euer Engagement.

Glückauf!

Sigmar Gabriel MdB

## MDB-TÄTIGKEITEN 2015-2017 VON ACHIM BARCHMANN

### MEINE ARBEIT IN BERLIN

Ich bin Mitglied des Deutschen Bundestages seit 2009. In der 18. Legislaturperiode habe ich den stellvertretenden Vorsitz des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union übernommen, hier bin ich schon seit 2009 Mitglied. Zusätzlich bin ich ordentliches Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Somit befasse ich mich in Berlin verstärkt mit der Außenpolitik, besonders mit der Nachbarschaftspolitik Europas. Zudem bin ich Mitglied der Parlamentarischen Versammlung – Union für das Mittelmeer.

### BUNDESPOLITISCHE INITIATIVEN

(Auswahl) Positionspapier zur Verbesserung der Europäischen Flüchtlingspolitik, Positionspapier „Progressive Afrikapolitik – Die Staaten Afrikas als globaler Partner“, Antrag „Soziales Europa“, Antrag „Den europäischen Binnenmarkt weiter vertiefen – Bewährte Standards erhalten“, Antrag „Berechtigte Interessen des Handwerks und der Freien Berufe in europäischen Binnenmarkt schützen“.

### TEILNAHMEN AN NATIONALEN UND INTERNATIONALEN VERSAMMLUNGEN

(Auswahl) COSAC – Konferenz der Europaausschüsse der Mitgliedsstaaten der EU, UN HABITAT-Weltsiedlungsgipfel der Vereinten Nationen, PV-UfM - Parlamentarische Versammlung – Union für den Mittelmeerraum, Münchener Sicherheitskonferenz, verschiedene Konferenzen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Interparlamentarische Konferenz für Unternehmensverantwortung und Entsendung von Arbeitnehmern. Zudem Begleitung auf Delegationsreisen von Bundespräsident Joachim Gauck, Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, Parlamentarischer Staatssekretär Joachim Fuchtel (BMZ).

### MEINE ARBEIT FÜR DEN WAHLKREIS 51 / HELMSTEDT, WOLFSBURG, DAS BOLDECKER LAND UND BROME

Um die Arbeit und die Initiativen bei uns mit der Arbeit in Berlin zu vernetzen, sind die Veranstaltungen der SPD-Bundestagsfraktion gute Instrumente. Ich habe zu den Betriebs- und Personalrätekonferenzen Expertinnen und Experten aus unserer Region einladen können, genau wie zur Blaulichtkonferenz, zur Wirtschaftskonferenz oder zum Gespräch zum Bundesteilhabegesetz. Das Technische Hilfswerk aus der Region war bei den Veranstaltungen „MdB trifft THW“ in Berlin vertreten und hat seine Arbeit vor dem Paul-Löbe-Haus präsentieren können.

Eines der wichtigsten bundespolitischen Projekte der vergangenen Jahre ist der neue Bundesverkehrswegeplan, der nun verabschiedet werden konnte. Dringend notwendige Investitionen in unsere Infrastruktur können durch ihn nun endlich getätigt werden. Erfreulich ist die Weiterführung der A39, auch wenn ich mir hier noch weitere Schritte wie den sechsspurigen Ausbau und

verstärkte Lärmschutzmaßnahmen gewünscht hätte. Ebenso erfreulich ist die Zusage zum Ausbau der Weddeler Schleife. Auch aufgenommen in den vorrangigen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans ist die Ortsumgehung in Brome.

Über den gesamten Zeitraum habe ich Firmen besucht, war bei unterschiedlichen Vereinen, Verbänden, Gewerkschaften, Schulen, Kindertagesstätten und weiteren Einrichtungen. Ein Beispiel hierfür ist mein Praktikum in der Kita Westhagen. Der Tag verdeutlichte mir noch einmal die wahnsinnig verantwortungsvolle und anspruchsvolle tagtägliche Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher. Zudem war ich zu Gast bei zahlreichen Schützenvereinen, Bürgerfrühstücken, THW, Rotem Kreuz, Freiwilligen Feuerwehren oder Jugendfeuerwehren.

Wie in jedem Jahr nahm ich an der Gedenkfeier zum „Tag der Befreiung vom Faschismus“ am 8. Mai und am Ostermarsch des DGB in Wolfsburg teil. Vierteljährlich tausche ich mich mit dem Leiter der Agentur für Arbeit Helmstedt aus. Außerdem führe ich regelmäßig Gespräche mit dem Personalrat Helmstedt und stehe im regen Austausch mit den Hauptverwaltungsbeamten des gesamten Wahlkreises.

Für die Diskussionsveranstaltung Fraktion-vor-Ort „Für starke Kommunen“ im August 2016 in der Gemeinde Lehre habe ich den kommunalpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Bernhard Daldrup, gewinnen können. Ebenfalls mitdiskutiert hat Jürgen Nitsche, der Vorsitzende des Kreissportbundes Helmstedt.

Gemeinsam mit dem Verband der Entwicklungspolitik habe ich mit Bernd Lange, MdEP und Arne Lietz, MdEP zum Europäischen Jahr der Entwicklung einen Rundgang durch Wolfsburg unternommen, um das entwicklungspolitische Engagement bei uns hervorzuheben. Stationen dabei waren die Volkswagen AG, der Weltladen El Pueblo und als Abschluss das Sommercamp der Jusos des Bezirks Braunschweig.

Im Sommer habe ich das Freibad Rábke besucht, das schon 2012 als erste Einrichtung in der Region Braunschweig das Qualitätssiegel „Kinderferien Land Niedersachsen“ erhalten hat. Das Bad ist Teil einer wertvollen Angebotsstruktur. An Spitzentagen werden 3.000 bis 4.000 Gäste gezählt.

Zu meinem Wahlkreis gehören im Landkreis Gifhorn die Samtgemeinden Boldecker Land und Brome. Hier waren beispielsweise die Infrastrukturprojekte wie die Ortsumgehung Brome wichtige Vorhaben. Die Senioren- und Pflegeeinrichtung in Rühren, deren Entstehung ich begleitet habe, konnte eingeweiht werden. Ebenso unterstütze ich die Fortführung des Radweges von Parsau nach Rühren und den damit verbundenen Lückenschluss im Radwegnetz.

Ich konnte gemeinsam mit dem Unterbezirk Helmstedt und unserem Landtagsabgeordneten Uwe Strümpel zum „Tag der offenen Tür“ in Helmstedt in das Bürgerbüro im Kleinen Wall einladen.

Wir haben uns in einem intensiven Kommunalwahlkampf in Niedersachsen engagiert. Ich war viel unterwegs, auch während des Landratswahlkampfes im Landkreis Helmstedt. Ich danke Hans Werner Schlichting für sein Engagement, nicht nur im Wahlkampf, sondern für seine Arbeit über die vielen, vielen Jahre bei uns in der Kommunalpolitik, ob als Bürgermeister oder als erster Kreisrat! Leider waren die Ergebnisse der Kommunalwahl vielerorts nicht so, wie wir es uns gewünscht haben. Trotzdem stellen wir oft weiter die stärkste Fraktion in den Stadt- und Gemeinderäten. Das soll auch so bleiben.

Besonders wichtig ist mir der Austausch mit Euch bei den Mitgliederversammlungen. Hier war ich regelmäßig zu Gast, ob zur turnusgemäßen Ortvereinsitzung, Sitzungen der Arbeitsgemeinschaften, zu Fachgesprächen oder zu Jubilarehrungen. Ich freue mich auch weiter über Eure Einladungen. Wie gewohnt habe ich Bürgersprechstunden angeboten. Natürlich führte ich auch zahlreiche Bürgergespräche nach Vereinbarung in meinen Büros in Helmstedt und Wolfsburg.

Weitere detaillierte Informationen über meine Arbeit stelle ich auf meiner Website [www.achim-barchmann.de](http://www.achim-barchmann.de) und in dem regelmäßig zu den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages erscheinenden Newsletter „Achim Barchmann informiert (ABi)“ vor.

Mit Unterstützung des Bundespresseamtes habe ich Fahrten nach Berlin anbieten können, mittels derer man den politischen Betrieb in der Hauptstadt, die Arbeitsabläufe des Parlaments, aber auch das Leben in Berlin zwei Tage lang kennen lernen kann. Wie in den letzten Jahren habe ich mehrere hundert Gäste in Berlin begrüßen dürfen. Bei Interesse an einem Besuch des Deutschen Bundestages könnt Ihr Euch selbstverständlich weiterhin gern an meine Büros wenden.

Im Zentrum meiner Arbeit steht der Austausch mit Euch. Für Fragen, Ideen und Anregungen stehen Euch gern meine Wahlkreisbüros per E-Mail unter [achim.barchmann.wk@bundestag.de](mailto:achim.barchmann.wk@bundestag.de) oder telefonisch unter 05351/53 64 166 oder unter 05361/86 78 400 oder mein Berliner Büro unter [achim.barchmann@bundestag.de](mailto:achim.barchmann@bundestag.de), Telefon 030/227 71 641 zur Verfügung.

Liebe Genossinnen und Genossen, dies ist mein letzter Rechenschaftsbericht für den SPD Bezirk Braunschweig, da ich nicht erneut für den Deutschen Bundestag kandidiere. Ich möchte mich ganz herzlich für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit und die gemeinsam erreichten Erfolge bedanken. Für Eure Unterstützung, die ich in den vergangenen Jahren für meine Arbeit als Abgeordneter des Deutschen Bundestages von Euch erfahren durfte, danke ich Euch ganz herzlich!

Euer 

Achim Barchmann, MdB



Der Abgeordnete für den Wahlkreis Helmstedt-Wolfsburg sowie Boldecker Land und Brome Achim Barchmann.

## MDB-TÄTIGKEITEN 2015-2017 VON HUBERTUS HEIL

### Aus den politischen Schwerpunkten in Berlin

#### WIRTSCHAFT UND ENERGIE

Ein Großteil meiner Arbeit galt der Energiepolitik. Mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) haben wir einen ersten Schritt zu mehr Planbarkeit umgesetzt und gleichzeitig die Strompreisdynamik entschärft. In einem zweiten Schritt haben wir mit einer weiteren EEG-Novelle den Wechsel von der staatlich festgelegten Preissteuerung hin zu einer Mengensteuerung und Preisbildung über wettbewerbliche Ausschreibungen vollzogen. Damit wollen wir auch erreichen, dass der Ausbau der Stromnetze mit dem Ausbau der Erneuerbaren Schritt halten kann.

Wir haben, um die Chancen der Digitalisierung der Wirtschaft besser nutzen zu können, die Mittel für Förderprogramme etwa im Bereich der Mikroelektronik erhöht und für den Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren geschaffen. Zudem setzen wir auf Zukunftsinvestitionen, so stehen 2,3 Milliarden Euro bis 2020 für den Breitbandausbau und die Förderung der Elektromobilität bereit. Wir haben, um Startups und junge, innovative Unternehmen zu unterstützen, die Rahmenbedingungen für Wagniskapital verbessert.

#### BILDUNG UND FORSCHUNG

Im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung ist es uns gelungen, den größten wissenschaftspolitischen Aufbruch der letzten 20 Jahre auf den Weg zu bringen. Wir werden mit dem Hochschulpakt über 700.000 zusätzliche Studienplätze schaffen. Das BAföG haben wir um 10 Prozent erhöht und es komplett zum Bund geholt, damit die Länder jedes Jahr über eine Mrd. Euro mehr frei haben, um in Bildung vor Ort investieren zu können.

Vor allem aber konnten wir zweimal das Kooperationsverbot im Grundgesetz aufbohren: einmal für den Wissenschaftsbereich im Art. 91b, wo der Bund künftig



Frank-Walter Steinmeier auf der Abschlusskundgebung des Kommunalwahlkampfes 2016 mit Hubertus Heil sowie den Spitzenkandidaten Klaus Saemann, Maren Wegener und Franz Einhaus.

Hochschulen auch dauerhaft finanzieren darf. Und einmal, und das ist für mich der größte Erfolg, auch im Schulbereich mit einem neuen Art. 104c. Auf der Zielgeraden war es die SPD-Bundestagsfraktion, die bei der Bund-Länder-Finanzvereinbarung durchgesetzt hat, dass der Bund zumindest in finanzschwachen Kommunen in Schulen investieren darf. Und das wollen wir sofort nutzen und allein bis 2021 mit 3,5 Mrd. Euro Schulen sanieren und modernisieren.

#### Wahlkreisarbeit

Es fanden zahlreiche öffentliche Veranstaltungen im Wahlkreis statt. Highlights waren der Besuch von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier bei der Abschlusskundgebung des Kommunalwahlkampfes 2016 vor 700 Peinerinnen und Peinern sowie der Schulbesuch von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel bei den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine. Weitere prominente Gäste, mit denen wir im Wahlkreis Gifhorn-Peine öffentliche Veranstaltungen und Betriebsbesuche organisiert haben waren Martin Schulz, SPD-Generalsekretärin Katarina Barley, Bundesjustizminister Heiko Maas, Stephan Weil, Olaf Lies, Boris Pistorius und viele andere.

Neben meiner einwöchigen „Sommertour“ habe ich darüber hinaus viele Betriebe, Firmen, Vereine und soziale Einrichtungen im Wahlkreis besucht. Dies ist fester Bestandteil meiner Wahlkreisarbeit. In vielen Unternehmensbesuchen habe ich mich über die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen im Wahlkreis informiert und Kontakt zur lokalen Wirtschaft gepflegt. Die Besuche fanden immer gemeinsam mit örtlichen Genossinnen und Genossen statt.

In den letzten zwei Jahren habe ich viele Schulen besucht. Die Schülerinnen und Schülern konnten so direkt mit mir über aktuelle politische Fragen diskutieren. „Gegenbesuche“ der Schulklassen in Berlin fanden ebenfalls zahlreich statt und stießen auf durchgehend positive Resonanz bei den Jugendlichen. Bei meiner regelmäßigen Bürgersprech-



Besuch der Zuckerfabrik der Nordzucker AG in Clauen.

stunde in den Büros in Peine und Gifhorn können die Bürgerinnen und Bürger direkt über ihre Sorgen und praktischen Anliegen mit mir sprechen. Seit Neuestem ist dies auch über meine Facebook Live Sprechstunde möglich.

Mit Gewerkschaften sowie Betriebs- und Personalräten halte ich, im festen halbjährlichen Turnus, beim „Betriebsrätefrühstück“ engen Kontakt.

#### Zukunft der Mobilität

Der Landkreis Gifhorn profitiert im großen Umfang von den Beschlüssen im Bundesverkehrswegeplan 2030: In die für den Landkreis wichtigen Projekte im Straßenbau sollen insgesamt rund 1459,3 Millionen Euro investiert werden. In Gifhorn gab es im Vorlauf dazu eine Veranstaltung mit Kirsten Lüthmann zur Ortsumgehung der Bundesstraße 4. Die B4 wird bei Meine und Rötgesbüttel zu einer vierspurigen Ortsumgehung ausgebaut werden. Dies bringt massive Entlastungen für Pendler.

Ein weiteres Projekt ist der Lückenschluss der A39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg. Dies ist wichtig für den Erhalt der wirtschaftlichen Attraktivität unserer Region.

In Peine habe ich gemeinsam mit den Gemeinden des Landkreises Peine und der Stadt Peine sowie mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr einen Runden Tisch zum Bundesverkehrswegeplan 2030 organisiert: Die Neutrassierung der B65 zwischen Sehnde und Peine und die Ortsumgehung für Dunglebeck wurde als vordringlich eingestuft. Die Projekte und Investitionen sind für unsere Mobilitätskompetenzregion von höchster Bedeutung. Sie werden die Grundlage für ein zukunftsfähiges Verkehrsnetz sein, das die Infrastruktur und die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region voranbringen wird.

Daneben konnten die Regionalisierungsmittel spürbar erhöht werden, welche dank des Einsatzes unserer Landtagsabgeordneten nun verstärkt für die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in unserer Region eingesetzt werden.

#### Gute Arbeit - Sicherung des Wirtschaftsstandortes

Gewinn von Fachkräften, damit die Unternehmen vor Ort weiter gestärkt werden. Erhalt von bestehenden Arbeitsplätzen und Schaffung neuer wissensbasierter Jobs, beispielsweise mit Ansiedlung der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) in Peine.

#### Sicherheit: Die Sorgen ernst nehmen

Zwei öffentliche „Sicherheitskonferenzen“ gemeinsam mit der Peiner und Gifhorer Polizei, Innenminister Boris Pistorius, der Gewerkschaft der Polizei sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren im Forum Peine und in Gifhorn. Dieses Format werden wir im regelmäßigen Turnus fortführen.

#### Wertschätzung von ehrenamtlichem Engagement

Nicht nur durch den Ehrenamtspreis „Peiner und Gifhorer Rose“ bei denen die Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich tätige Menschen nominieren dürfen, sondern auch durch tatkräftige Unterstützung entsprechender Einrichtungen. So fördere ich als Mitglied in der Gifhorer und Wittinger Tafel und des Querweg e.V. in Gifhorn sowie in Peine als Mitglied des Weißen Ringes, der Hospizbewegung Peine, des VfB Peine und vielen weiteren die ehrenamtliche Arbeit dauerhaft und halte engen Kontakt mit den kreisweiten Flüchtlingsinitiativen.



Hubertus Heil informiert sich bei Werksleitung und Betriebsrat des VW-Logistikzentrums in Wendeburg über den 2015 errichteten Neubau des Logistiklagers.



Gemeinsamer Besuch mit Kerstin Tack MdB auf dem heilpädagogischen Bauernhof in Isenbüttel.



Generalsekretärin Katarina Barley zu Gast in Peine bei der Verleihung der Willy-Brandt-Medaille an Hans-Henning Schridde, dem langjährigen Geschäftsführer des SPD-Bezirks Braunschweig.

## BERICHT DER GRUPPE DER SPD-LANDTAGSABGEORDNETEN AUS DEM BEZIRK BRAUNSCHWEIG FÜR DEN ZEITRAUM 2015 BIS 2017

Die personelle Besetzung der Braunschweiger Gruppe im Niedersächsischen Landtag hat sich seit dem letzten Bezirksparteitag im Jahr 2015 leicht verändert. Mittlerweile gehören unserer Gruppe statt zwölf nur noch elf Mitglieder an:

Klaus-Peter Bachmann (WK Braunschweig-Süd/Vechelde)  
 Marcus Bosse (WK Wolfenbüttel-Süd/Salzgitter)  
 Christoph Bratmann (WK Braunschweig-West)  
 Petra Emmerich-Kopatsch (WK Seesen)  
 Immacolata Glosemeyer (WK Wolfsburg)  
 Stefan Klein (WK Salzgitter/Lengede)  
 Matthias Möhle (WK Peine)  
 Dr. Christos Pantazis (WK Braunschweig-Nord)  
 Dr. Alexander Saipa (WK Goslar)  
 Uwe Strümpel (WK Helmstedt)  
 Detlef Tanke (WK Gifhorn-Süd)

Kollege Karl-Heinz Hausmann (WK Osterode) ist durch den Zusammenschluss der Landkreise Osterode und Göttingen und dem darauf folgenden Zusammengehen der dortigen SPD-Gliederungen in den Bezirk Hannover gewechselt.

In der Regierung sind wir mit Finanzminister Peter-Jürgen Schneider und den Staatssekretären Stephan Manke (Innenministerium) und Jörg Röhm (Sozialministerium) weiterhin sehr gut vertreten und pflegen hier einen intensiven und vertrauensvollen Austausch. Die Gruppe traf/trifft sich regelmäßig vor den Fraktions- und Landtags-sitzungen sowie vor wichtigen Fraktionsentscheidungen sowie nach weiterem Bedarf um folgende Themen, Projekte und Aktivitäten zu beraten:

Beratung und Bearbeitung von aktuellen politischen Fragen und Entwicklungen in der Region Braunschweig bzw. im Bereich des SPD-Bezirks Braunschweig, Vorbereitung von parlamentarischen Initiativen (Anträge, Gespräche, Besuche usw.), Wahrnehmung der „Braunschweiger Interessen“/der Interessen der Region in der Fraktion und ihren Gremien, Berichte aus den Ausschüssen, Vorbereitung der Fraktions- und Landtagssitzungen bezüglich der Wahrung „Braunschweiger Interessen“, Benennung von Rednern und Rednerinnen, wenn das Braunschweiger Land betroffen war, Durchführung von Bereisungen in den Wahlkreisen des Bezirks, Entgegennahme von Berichten aus den Wahlkreisen und Unterbezirken und regelmäßige Berichterstattung in den Organen des SPD-Bezirks.

Neben den übergreifenden Beschlüssen, bspw. die nochmalige Erhöhung des Landesblindengeldes, die Schaffung eines modernen und beihilferechtskonformen Tarifreue- und Landesvergabegesetzes, die Wiedereinführung des Abiturs nach 13 Jahren (G9) und einer Landeszentrale für politische Bildung, die Investitionen in den Breitbandausbau, die Kommunalisierung der Ausbildungsverkehre,

die Novellierung des Niedersächsischen Personalvertretungsgesetzes (NPersVG), die Reform des Petitionswesens und die Stärkung der Niedersächsischen Polizei (u.a. durch eine deutliche Erhöhung des Personals, die Ausweitung der Heilfürsorge auf alle Polizeibeamten und die Absenkung des Eigenanteils sowie die Erhöhung der Zulage für den Dienst zu ungünstigen Zeiten), sind einige Themen, die für den SPD-Bezirk Braunschweig von besonderer Bedeutung waren.

### Volkswagen AG

Der Abgasskandal bzw. die Manipulation bei Dieselfahrzeugen beschäftigt den Landtag mittlerweile seit etwa zwei Jahren. In diversen Sitzungen von Fachausschüssen des Landtags und auch bei Gesprächen mit Konzernvertreterinnen und -vertretern haben wir uns über den Sachstand und die Entwicklung informiert. Der Hintergrund ist bekannt, daher muss hier nicht näher darauf eingegangen werden. Uns ging es aber auch darum, dass der Schaden für den Konzern und damit im speziellen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Grenzen gehalten wird. Immerhin ist der SPD-Bezirk Braunschweig mit den Werken in Braunschweig und Salzgitter und dem Stammwerk in Wolfsburg ganz besonders betroffen. Aus diesem Grund haben wir uns frühzeitig in einem Schreiben an den Gesamtbetriebsrat solidarisch mit den Beschäftigten erklärt und uns auch in der Öffentlichkeit so verhalten, dass die Situation nicht noch zusätzlich verschärft wird. Die in Folge der Ermittlungen und auch durch Veröffentlichung des Unternehmens bekanntgewordenen Details haben einen beträchtlichen Imageschaden für Volkswagen und natürlich auch, durch vereinbarte und noch zu erwartende Entschädigungs- und Strafzahlungen, zu massiven finanziellen Einbußen geführt.

Die nun im Zukunftspakt zwischen Betriebsrat und Vorstand vereinbarten Reformen bei der Kernmarke Volkswagen werden von uns grundsätzlich als vertretbar begrüßt, obwohl der Abbau der Stellen letztlich die Falschen trifft. Gerade die örtlichen Abgeordneten der Werke haben sich bei Ministerpräsident Weil und Wirtschaftsminister Lies für den Erhalt und eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der Standorte eingesetzt. Auch dadurch ist eine Stärkung der Elektromobilität in den Werken Braunschweig und Salzgitter erreicht worden. Die Umsetzung der Planungen wird nun genau zu beobachten sein.

### Salzgitter AG

Bereits Ende 2015 hat sich der Arbeitskreis Europa der Landtagsfraktion, durch Initiative von Petra Emmerich-Kopatsch und Stefan Klein, mit der Situation der Stahlindustrie in Europa und speziell in Salzgitter befasst. Hintergrund waren hierbei die Überflutung des europäischen Stahlmarktes durch, vor allem chinesische, Dumpingimporte und energiepolitische Vorgaben durch

den Europäischen Emissionsrechtshandel und das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG). Aus dieser Initiative entstand ein Entschließungsantrag von SPD und Bündnis 90/Grünen, der zu einem gemeinsamen Antrag aller Landtagsfraktionen weiterentwickelt und letztlich einstimmig beschlossen wurde. Die Landesregierung hat dieses Thema ebenfalls aufgegriffen, einen Stahldialog veranstaltet und durch Gespräche auf bundesdeutscher und europäischer Ebene die Sensibilität für die deutsche Industriepolitik und die deutsche Stahlindustrie erhöht. Erste Verbesserungen sind durch die Verhängung von Antidumpingzöllen und durch die Verhinderung von europäischen Vorgaben beim EEG erreicht. Ohne die Unterstützung von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel wäre dieses so sicher nicht möglich gewesen. Die Entwicklung beim Emissionsrechtshandel hat sich hingegen noch nicht entscheidend positiv verändert.

### ZGB-Gesetz

Im März 2016 haben die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP in den Landtag einen Gesetzentwurf (GE) zur Weiterentwicklung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig zu einem Regionalverband eingebracht. Dieser Gesetzentwurf beinhaltet u.a. die Aufgabenerweiterung um die Koordinierung des Angebots regional bedeutsamer Gewerbegebiete sowie die Entwicklung und Vermarktung einzelner solcher Gewerbegebiete, die Koordinierung eines ausgeglichenen Standort- und Bildungsangebots berufsbildender Schulen, die Erstellung touristischer Konzepte sowie die Trägerschaft touristischer Großprojekte, das Regionalmarketing und die Aufstellung eines Hochwasserschutzplans. Weitere Aufgaben können unter bestimmten Bedingungen freiwillig an den Regionalverband übertragen werden.

Zudem enthält der GE die Gründung eines (beratenden) Verbandsrates, dem die Hauptverwaltungsbeamtinnen und Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsglieder mit Stimmrecht angehören. Enthalten ist im GE ebenfalls, dass ab 2021 die Wahl der Mitglieder der Verbandsversammlung in Direktwahl durch die Bürgerinnen und Bürger des Verbandsgebietes zu erfolgen hat. Der Gesetzentwurf wurde im Frühjahr 2017 vom Landtag beschlossen.

### Novellierung Nahverkehrsgesetz

Der Niedersächsische Landtag hat im Oktober 2016 auf Initiative von rot/grün eine bedeutsame Änderung des Nahverkehrsgesetzes verabschiedet. Ziel war es u.a., mit verstärkten Mitteln die Attraktivität von Bus und Bahn zu erhöhen. Mit dem Gesetz wird eine Schiefelage bei der Mittelverteilung im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und im ÖPNV zugunsten des Großraums Braunschweig beseitigt. Im Zuge der Gesetzesänderung steigen die Mittel im Gebiet des ZGB in den nächsten Jahren schrittweise um durchschnittlich rund 30 Mio. EUR pro Jahr. Dadurch stehen dem ZGB in Zukunft mehr als 100 Millionen Euro pro Jahr für den ÖPNV zur Verfügung. Dieser Beschluss ist ein großer Erfolg für die SPD-PolitikerInnen aus dem Bezirk Braunschweig, die dieses Thema schon seit längerem auf ihrem Forderungskatalog haben

und nun durch die SPD-geführte Landesregierung umsetzen konnten.

### Migration und Teilhabe

Das alles überlagernde Thema – gerade auch bei der Aufstellung der Haushalte in den entsprechenden politischen Ebenen – vom Land bis zu jeder einzelnen Kommune, war in den vergangenen Jahren die Entwicklung der Ausgaben für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen. Der Anstieg der Zugangszahlen insbesondere seit Anfang September 2015 stellte auch unser Land vor große Herausforderungen. Dabei stand und steht außer Frage, dass Schutzsuchende in Niedersachsen die erforderliche Hilfe erhalten und Belastungen der Kommunen abgefedert werden.

Während wir in 2015 und 2016 unsere ganze Kraft auf die Versorgung und Unterbringung der vielen Flüchtlinge verwendeten, folgt nun die weitaus größere Aufgabe – die Integration und Teilhabe der vielen neuen Menschen in unserer Gesellschaft. Diese neue Aufgabe wird uns über lange Zeit sehr intensiv fordern, weit über die laufende Legislaturperiode hinaus, und hat natürlich auch erhebliche Auswirkungen auf den Landeshaushalt.

Betrug der kumulierte Haushaltsansatz für den Politikbereich Migration und Teilhabe im Jahr 2014 noch 172 Mio. Euro, so wird er sich für die kommenden Haushaltsjahre 2017 und 2018 auf 1,5 bzw. 1,4 Mrd. Euro belaufen. Damit wird Niedersachsen in den beiden nächsten Jahren zusammen circa 3 Milliarden Euro für vielfältige Maßnahmen zur Bewältigung des erhöhten Zustroms von Flüchtlingen zur Verfügung stellen und so den Weg für eine erfolgreiche Integration ebnen.

Bei der Integration und Teilhabe können wir allerdings auf gute Strukturen aufbauen wie den landesweit flächendeckend bestehenden Koordinierungsstellen für Migration und Teilhabe, der Beratungsförderung im Rahmen der Flüchtlingssozialarbeit sowie die allgemeine Integrationsberatung. In diesem Zusammenhang haben wir durch Novellierung des Niedersächsischen Berufsausbildungsstellenfeststellungsgesetzes auch die arbeitsmarktspezifische Integration erheblich erleichtert. Von hoher Bedeutung wird auch die Unterbringung, Versorgung und Betreuung der unbegleiteten ausländischen Minderjährigen sein, da die Zahl der aus ihrer Heimat geflüchteten Kinder und jungen Menschen seit dem letzten Jahr immens angestiegen ist. Mit diesem Anstieg stiegen auch die Kosten von 44 Mio. Euro (2015) auf 280 bzw. 204 Mio. Euro in den kommenden Jahren 2017 und 2018.

Gesellschaftspolitisch gilt es dem Neo-Salafismus als derzeit dynamischste fundamentalistische Bewegung weltweit entschlossen und frühzeitig entgegenzutreten. So wurde unter Federführung des Sozialministeriums eine Beratungsstelle zur Prävention neo-salafistischer Radikalisierung („beRATen“) eingerichtet, die mit ca. 600.000 Euro vollständig vom Land getragen wird. Erste

Erfahrungen zeigen, dass sich der ganzheitliche Beratungs- und Begleitungsansatz hier bewährt hat und die Beratungsfälle auch weiterhin ansteigend sind.

Diverse Gespräche mit Akteuren aus unserer Region runden unsere Gruppenaktivitäten ab. Auch in 2017 sind verschiedene Besuche in den Wahlkreisen des

Bezirks Braunschweig geplant.

Wir gehen aufgrund unserer Erfolge in den vergangenen vier Jahren mit großer Motivation in den Landtagswahlkampf und setzen hier eindeutig auf Sieg und auf Fortsetzung unserer Tätigkeit in Regierungsverantwortung.

## DIE ZUSAMMENSETZUNG DER BRAUNSCHWEIGER GRUPPE UND DIE WAHrgENOMMENEN FUNKTIONEN:

### Klaus-Peter Bachmann

- (WK Braunschweig-Süd/Vechelde)
- Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages
  - Mitglied des gf. Vorstandes der SPD-Landtagsfraktion
  - Stellv. Vorsitzender des Ältestenrats und des Präsidiums des Landtages
  - Mitglied des Fraktionsarbeitskreises für Inneres und Sport (nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr)
  - Mitglied des Ausschusses für Angelegenheiten des Verfassungsschutzes
  - Mitglied des Ausschusses zur Kontrolle besonderer polizeilicher Datenerhebung
  - Mitglied des Kuratoriums der Landeszentrale für politische Bildung
  - Mitglied des Bauausschusses des Präsidiums des Landtages
  - Mitglied der Jury des Innenministeriums für den Kulturpreis Niedersachsen-Schlesien
  - Mitglied der Bundesversammlung 2017

### Christoph Bratmann

- (WK Braunschweig-West)
- Mitglied des Kultusausschusses
  - Beauftragter für Gedenkstättenarbeit
  - Mitglied des Umweltausschusses, Energie und Klimaschutz
  - Sprecher für berufliche Bildung
  - Vorsitzender des Schulausschusses
  - Mitglied im Finanz- und Personalausschuss

### Marcus Bosse

- (WK Wolfenbüttel-Süd/Salzgitter)
- Stellv. Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion
  - Stellv. Sprecher der Abgeordneten des SPD-Bezirks Braunschweig
  - Sprecher der Fraktion für Umwelt- und Klimaschutz
  - Mitglied des Ältestenrats des Landtages
  - Mitglied des Fraktionsarbeitskreises Verbraucherschutz und Landesentwicklung

### Petra Emmerich-Kopatsch

- (WK Seesen)
- Stellv. Sprecherin der Abgeordneten

des SPD-Bezirks Braunschweig

- Mitglied des SPD-Fraktionsvorstandes und Sprecherin der Fraktion für Bundes- und Europaangelegenheiten, Medien und Regionalentwicklung
- Mitglied des Fraktionsarbeitskreises Haushalt und Finanzen

### Immacolata Glosemeyer

- (WK Wolfsburg)
- Mitglied des Ausschusses für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
  - Jugendpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion
  - Mitglied im Unterausschuss für Häfen und Schifffahrt
  - Mitglied im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss Islamismus und Salafismus
  - Mitglied in der Kinder- und Jugendkommission

### Karl Heinz Hausmann

- (WK Osterode)
- Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Inneres und Sport (Sportpolitischer Sprecher der Fraktion)
  - Mitglied des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung
  - Forstpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Niedersachsen

### Stefan Klein

- (WK Salzgitter/Lengede)
- Sprecher der Abgeordneten des SPD-Bezirks Braunschweig
  - Schriftführer im Präsidium des Landtages
  - Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
  - Mitglied im Unterausschuss Verbraucherschutz

### Dr. Christos Pantazis

- (WK Braunschweig-Nord)
- Mitglied des Ausschusses für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
  - Mitglied der Parlamentskommission zu Fragen der Migration und Teilhabe
  - Mitglied des Ausschusses für

Wissenschaft und Kultur

- Mitglied des Sonderausschusses Patientensicherheit
- Mitglied des Fraktionsarbeitskreises Haushalt und Finanzen
- Vorsitzender der Rot-Grünen Arbeitsgruppe Migration und Teilhabe
- Mitglied des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung
- Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Migration und Teilhabe

### Matthias Möhle

- (WK Peine)
- Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur
  - Mitglied des Fraktionsarbeitskreises Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
  - Sprecher für Erwachsenenbildung der SPD-Fraktion

### Dr. Alexander Saipa

- (WK Goslar)
- Mitglied des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten, Medien und Regionalentwicklung
  - Mitglied der Querschnittsarbeitsgruppe Migration/Integration der Fraktion
  - Mitglied des Fraktionsarbeitskreises Wissenschaft und Kultur
  - Stellv. Vorsitzender des Unterausschusses für Verbraucherschutz

### Uwe Strümpel

- (WK Helmstedt)
- Mitglied des Kultusausschusses
  - Mitglied des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung
  - Mitglied im Unterausschuss für Häfen und Schifffahrt

### Detlef Tanke

- (WK Gifhorn-Süd)
- Beratendes Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der SPD-Landtagsfraktion
  - Mitglied des Ausschusses für Haushalt und Finanzen
  - Mitglied des Fraktionsarbeitskreises Umwelt- und Klimaschutz

## BERICHT DER SPD-FRAKTION IM ZWECKVERBAND GROßRAUM BRAUNSCHWEIG

### Liebe Genossinnen und Genossen,

nach der Kommunalwahl im vergangenen Jahr vertreten insgesamt 23 (bisher 25) Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus den kreisfreien Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg sowie den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel, unsere Region in der Verbandsversammlung (59 Mitglieder) des Zweckverbandes Großraum Braunschweig. Die neue Fraktion wird sich genauso wie die bisherige für die Belange unserer Region einsetzen. Wir danken allen Fraktions- und Bürgermitgliedern der „alten“ Fraktion für ihre engagierte Arbeit der vergangenen Jahre. Allen Ausgeschiedenen wünschen wir weiterhin viel politischen Erfolg.

Ein kurzer Rückblick soll verdeutlichen, mit welchen Themen sich die SPD-Fraktion im ZGB in den letzten beiden Jahren befasst hat und welche Aufgaben vor ihr liegen.

### REGIONALPLANUNG (AB 2017 REGIONALENTWICKLUNG)

#### Windenergienutzung

Die 2. Auslegung ist erfolgt. Die über 1.000 Einwendungen werden zurzeit von der Verwaltung bearbeitet. Das Verfahren ist sehr aufwendig und komplex, da es rechtssicher sein muss. Das Ziel der Fraktion ist, dass das Verfahren durch Beschluss der Verbandsversammlung im Spätsommer 2017 abgeschlossen wird.



Regionalplanung: Stromgewinnung aus Windkraftanlagen. (Foto: ZGB)

### Fortsetzung des Regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes (REnKOC2)

Die Verbandsversammlung hat 2013 den Beschluss „Der Großraum Braunschweig auf dem Weg zu einer 100%-Erneuerbare-Energie-Region“ gefasst. Zielsetzung des Masterplans ist es, bis 2050 die Treibhausgasemissionen um 95 % und den Endenergieverbrauch um 50% gegenüber 1990 zu reduzieren. Das Projekt erhält eine Bundesförderung mit einem Fördervolumen von ca. 1 Mio. € für die Jahre bis 2020. Der Masterplan soll bis Mitte 2017 erstellt werden, daran schließt sich die Umsetzungsphase an. Bausteine sind die Optimierung der Datenbasis, die Einbindung der Akteure und Zielgruppen, Themenbereiche und Maßnahmen. Als Handlungsfelder sind insbesondere vorgesehen: Regionalplanung, Kommunen, Mobilität und Industrie.

Am 27.11.2014 erfolgte die Gründung der Regionalen Energieagentur durch den Zweckverband Großraum Braunschweig und der Allianz für die Region GmbH mit 16 (derzeit 36) Mitgliedern aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft der Region. Sie verfolgt u.a. den Informationsaustausch und die Beratung, die Initiierung und Entwicklung von Projekten, die Vernetzung von Akteuren in den Bereichen Energie u. Klimaschutz sowie die Wissensbildung als ein Baustein für die Umsetzung des Masterplans 100% Klimaschutz.

### Radmobilität

Unser Vorhaben ist es, den Großraum Braunschweig als Top-Region für den Radtourismus zu entwickeln sowie den Anteil am Alltagsverkehr deutlich zu verbessern. Auch wurde die Thematik E-Radschnellwege aufgegriffen. Im ersten Schritt erfolgt eine regionsweite Machbarkeitsstudie sowie eine Trassenuntersuchung für den Korridor zwischen BS und WOB. Damit leisten wir auch einen Beitrag zum Klimaschutz.

### Kommunaler Innenentwicklungsfonds (KIF)

Hier handelt es sich um ein Forschungsprojekt des BMBF mit den Projektpartnern Landkreis Nienburg/Weser, Landkreis Gifhorn, Uni Göttingen und dem ZGB als assoziierten Partnern. Ziel ist es, insbesondere ein neues Konzept zur Gestaltung und Finanzierung von Maßnahmen zur Stabilisierung und Weiterentwicklung von Ortskernen und Förderung von Innenentwicklungsmaßnahmen in vom demografischen Wandel betroffenen Städten und Gemeinden zu entwickeln. Der Masterplan demografischer Wandel des ZGB wird dabei eine gute Grundlage sein. Durch die sich ändernde Bevölkerungsstruktur verändern sich auch die Anforderungen an Wohnraum, Mobilität und Versorgungsstrukturen.

### Regionales Einzelhandelsentwicklungskonzept (REHK)

Die Arbeiten zur Fortschreibung des Regionalen Einzelhandelsentwicklungskonzeptes aus 2008/2010 werden derzeit vorbereitet; die Auftragsvergabe für ein Gutachten erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2017. Hierbei geht es u.a. um die Aktualisierung der Datengrundlagen unter Berücksichtigung des neuen LROP sowie dem Aufbau einer GIS-basierenden Datenbank mit allen Einzelhandelsbetrieben in der Region.

### Ausblick

Mit der Neufassung des ZGB-Gesetzes, das im März 2017 vom Landtag beschlossen wurde, wird der Bereich Regionalentwicklung zusätzliche Aufgaben bekommen.

### REGIONALVERKEHR

Der ZGB arbeitet kontinuierlich daran, den Öffentlichen Personennahverkehr an den sich ändernden Bedürfnissen der Menschen auszurichten und ein attraktives Fahrangebot zu schaffen. Das Schienennetz und die RegioBusse bilden das Grundgerüst für die Verknüpfung mit lokalen Verkehren. Knapp 300 lokale Linien in der Fläche und in



Regionalverkehr: Bahnhof Ringelheim nach dem Umbau. (Foto:ZGB)

den Städten ergänzen das Angebot.

Der im November 2015 beschlossene „Nahverkehrsplan 2016“, die Gründung eines Verkehrsverbundes des Zweckverbandes zusammen mit den Verkehrsunternehmen im Dezember 2016 und die erhöhten Finanzzuweisungen durch die Änderung des Nahverkehrsgesetzes bilden dazu die Grundlagen.

Dazu im Einzelnen:

- Der Einsatz der Braunschweiger Landtagsabgeordneten und der Oberbürgermeister hat sich gelohnt. Das Niedersächsische Nahverkehrsgesetz wurde geändert. Es wird ca. 30 Mio. Euro mehr bis 2021 geben (ca. 100 Mio. statt bisher ca. 70 Mio. Euro). Auch wurde die Schülerbeförderung kommunalisiert, d.h., der ZGB wird statt der LNVG die s.g. § 45a-Mittel direkt an die Verkehrsunternehmen nach einem Schlüssel verteilen. Des Weiteren erhält der ZGB nach der Anpassung des NNVG (vgl. § 7b) ca. 3 Mio. Euro zusätzlich zur Verbesserung des ÖPNV mit der Zielrichtung der Verbesserung des ÖPNV, insbesondere im ländlichen Raum.
- Durch die jährlichen steigenden Zuschüsse des Landes Niedersachsen kann auf nahezu allen Verbindungen zwischen den Zentren ein Stundentakt angeboten werden; im Zulauf auf die Oberzentren wird ein halbstündiger Takt angestrebt. Erfreulich ist dabei, dass durch den Einsatz von modernen Elektrotriebwagen aus dem Fahrzeugpool der RGB und der Einrichtung zusätzlicher Zuglagen die Pendlersituation zwischen Braunschweig und Wolfsburg verbessert werden konnte. Die Bahnhöfe/Bahnsteige wie auch die Bushaltestellen sind/werden in den kommenden Jahren fortführend mit Fahrgastinformationsanzeigen (Echtzeitinformationen), höheren Bahn-/Bussteigen und barrierefreiem Zugang aus- und umgerüstet.
- 4 weitere Züge wurden für die ENNO-Flotte der RGB GmbH (Regionalbahnfahrzeuge Großraum Braunschweig) bestellt und sollen im Mai 2017 ausgeliefert werden (dann 24 Züge).
- Alle SPNV-Netze sind nach Ausschreibung in Betrieb gegangen. Insgesamt gibt es damit deutliche Angebots-

verbesserungen und mehr Komfort durch den Einsatz neuer/moderner Fahrzeuge im SPNV.

- Die größte SPNV-Stations-Modernisierungsoffensive im Großraum Braunschweig wurde gestartet. Davon werden 16 Projekte über verschiedene Förderprogramme unterstützt. Die Fertigstellung wird sukzessive bis 2020/22 erfolgen.
- Das Projekt Weddeler Schleife steht vor dem Durchbruch (Sonderfinanzierung über GVFG-Bundesprogramm außerhalb Bundesverkehrswegeplanung). Die vorbereitenden Planungen unter Beteiligung des ZGB laufen, das Ziel ist Fertigstellung 2021. Dies ist Voraussetzung für einen dringend erforderlichen durchgehenden 30-Minuten-Takt BS-WOB.
- Das RegioBus-Angebot wurde als erster Schritt zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 ausgeweitet, weitere Schritte folgen.

**Ausblick**

In der Klausurtagung im Januar 2017 hat sich die ZGB-Fraktion im Rahmen einer Präsentation der Verbandsverwaltung mit künftigen Themen im ÖPNV-Bereich befasst, so z.B. mit Verbesserungen des SPNV- und Regio-Bus-Angebotes, Investitionen in SPNV-Stationen/Strecken, Echtzeitinformationen an Haltestellen, behindertengerechte Bushaltestellen und Förderung kommunaler Investitionen. Konkrete Vorgehensweisen/Entscheidungen der Fraktion dazu wird es dazu – unter Berücksichtigung der Herausforderungen an den ÖPNV in der Region – in nächster Zeit geben.

Mit der Neufassung des ZGB-Gesetzes, das März 2017 vom Landtag beschlossen wurde, wird der Bereich Regionalverkehr wohl für die Gesamtmobilität in der Region zuständig sein. Mit den Konsequenzen daraus werden wir uns sorgfältig auseinandersetzen.

Zusammenfassend können wir feststellen: Die beiden letzten Jahre waren ein voller Erfolg für den ZGB und damit für die Region. Die Änderung des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes bringt den Öffentlichen Personennahverkehr nach vorne und durch die Änderung des Zweckverbandsgesetzes bekommt der ZGB zusätzliche Aufgaben, die ebenfalls der Regionalentwicklung dienen.

Bericht: Marcus Bosse (Fraktionsvorsitzender) und Wolfgang Schneider (stellv. Fraktionsvorsitzender/-geschäftsführer)

Abkürzungen	
GIS	Geoinformationssystem
LNVG	Landesnahverkehrsgesellschaft
LROP	Landesraumordnungsprogramm
NNVG	Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖSPV	Öffentlicher straßengebundener Personennahverkehr
RGB GmbH	Regionalbahnfahrzeuge Großraum Braunschweig GmbH
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
ZGB	Zweckverband Großraum Braunschweig

## BERICHT ZU DEN ORGANISATIONSPOLITISCHEN WORKSHOPS IN DEN UNTERBEZIRKEN DES SPD-BEZIRKS BRAUNSCHWEIG

### „BRAUNSCHWEIG 2021“ – FÜR EINE ZUKUNFTSFESTE SPD IM BEZIRK

Unter dem Motto „Braunschweig 2021“ fanden im Zeitraum vom 25. Oktober bis zum 5. Dezember 2016 Workshops zur Organisationsentwicklung in den acht Unterbezirken des SPD-Bezirks Braunschweig statt. Ziel dabei war es, mit den Mitgliedern der Ortsvereine verschiedene Themen zu diskutieren und sich ein Bild darüber zu machen, wie gut die SPD vor Ort aufgestellt ist. Moderiert wurden die Veranstaltungen von Tobias Gombert, dem Leiter der Heimvolkshochschule in Springe. Die Vertreter des Bezirks waren der Bezirksvorsitzende Hubertus Heil MdB, die stellvertretende Bezirksvorsitzende Dr. Carola Reimann MdB, der leitende Bezirksgeschäftsführer Dirk Roller und Bezirksschatzmeister Matthias Wehrmeyer.

Zu Beginn der jeweiligen Workshops machte Hubertus Heil deutlich, dass der SPD-Bezirk Braunschweig trotz der Auswirkungen des demographischen Wandels immer noch ein mitgliederstarker Bezirk sei (Stand 2016: 9571 Mitglieder). Durch einen realen Mitgliederverlust von knapp zehn Prozent in den letzten fünf Jahren in jedem der acht Unterbezirke, gelte es nun bis zur Kommunalwahl 2021 die Organisationsentwicklung in den Ortsvereinen, Unterbezirken und im Bezirk so zu gestalten, dass die SPD im Bezirk Braunschweig auch weiterhin so erfolgreich sein könne, wie bei der zurückliegenden Kommunalwahl im September 2016. Diese künftige Organisationsstruktur hinge laut Hubertus nicht nur von der Mitgliederstärke vor Ort ab, sondern auch von der Gestaltung der Hauptamtlichenarbeit auf den verschiedenen Ebenen im Bezirk. Das Bezirksbüro hatte zuvor zwischen Dezember 2015 und Februar 2016 eine telefonische Befragung aller Ortsvereinsvorsitzenden durchgeführt, um die Strukturen in den Ortsvereinen genauer analysieren zu können. Die wichtigsten Ergebnisse der Befragung wurden den Teilnehmer\*innen der Workshops vom Bezirksmitarbeiter Jannik Behme präsentiert und gaben den Anstoß für die weiteren Diskussionsfragen.



Bezirksvorsitzender Hubertus Heil MdB und Moderator Tobias Gombert.

Moderator Tobias eröffnete den interaktiven Teil der Workshops mit der Darstellung des Ortsvereins als „Ohr vor Ort“. Die Mitglieder der Ortsvereine seien schließlich die Expert\*innen vor Ort und kennen die Probleme und Sorgen der Bürger\*innen am besten, so Tobias. Danach waren die Erfahrungen der Genoss\*innen gefragt. Zu vier Fragen gab es jeweils eine Pinnwand, auf der die unterschiedlichen Ideen und Meinungen zusammengetragen wurden. Dabei ging es um die Fragen nach den Kernaufgaben eines Ortsvereins, Wegen der Mitgliederbindung und -werbung und möglichen Aufgabenbereichen, bei denen die Ortsvereine sich eine Entlastung durch die Unterbezirke oder den Bezirk vorstellen konnten.

Während dieses Brainstormings zeigte sich, wie motiviert die Teilnehmer\*innen an die Fragestellungen herangingen. Es entstanden zahlreiche Ideen, die bereits in den einzelnen Gruppen miteinander diskutiert wurden. Anschließend wurden die Ergebnisse dann von Hubertus und Tobias im Plenum vorgetragen und besprochen. Dabei setzte jeder Unterbezirk seine eigenen Akzente.

Im ersten Workshop in Wolfsburg lag das Augenmerk auf der Frage der Mitgliederpflege. Im Mittelpunkt stand eine SPD, die sich um ihre Mitglieder kümmert, ihnen zuhört und ihre alltäglichen Probleme ernst nimmt. Sozialdemokrat\*innen, so waren sich alle Anwesenden einig, müssten in der Mitte der Gesellschaft, der Gemeinden und der Dörfer verankert sein – als Ansprechpartner für alle. Moderator Tobias unterstrich, dass dieser Anspruch auch bei der Mitgliedergewinnung ein wichtiger Faktor sei – ganz nach dem Grundsatz „Menschen werben Menschen“. Die Wolfsburger\*innen benutzten in Bezug auf eine verstärkte Bürgernähe den Begriff der „Gartenzaungespräche“. Hubertus ergänzte, dass wir als Mitglieder nicht müde werden dürften auch Bekannte und Freunde zu fragen, ob diese in die SPD eintreten wollten.



Workshop im Unterbezirk Wolfsburg am 25. Oktober 2016.

Darauf folgten die Workshops in den Unterbezirken Salzgitter, Helmstedt, Wolfenbüttel und Gifhorn. Dort standen neben einer starken SPD-Präsenz vor Art Fragen der Basispolitik und der Kernaufgaben eines Ortsvereines

im Vordergrund. Einige OV-Vorstände beklagten, dass die Ortsvereine neben den administrativen Aufgaben keine Zeit mehr für politische Gespräche fänden. Nahezu alle Ortsvereine betrachteten es als wichtigste Aufgabe, aktiv Kommunalpolitik zu gestalten und über die relevanten Entscheidungen vor Ort in den unterschiedlichen Gremien mitzubestimmen. Dieses Meinungsbild zog sich durch die gesamte Workshop-Reihe. Dabei spiegelten sich auch Meinungen aus der bereits erwähnten Telefonumfrage wieder. So haben nur sehr wenige Ortsvereine bereits eine\*n Mitgliederbeauftragte\*n gewählt und ungefähr der Hälfte aller Ortsvereine fehlt eine Jahresplanung, um



Workshop im Unterbezirk Salzgitter am 26. Oktober 2016.



Workshop im Unterbezirk Helmstedt am 31. Oktober 2016.



Workshop im Unterbezirk Wolfenbüttel am 01. November 2016.

den Überblick über das politische Jahr (Wahlen und eigene Veranstaltungen) zu behalten. Auf dem sehr stark besuchten Workshop in Wolfenbüttel (ca. 70 Teilnehmer\*innen) stand auch das Thema „Internetauftritt der SPD“ im Zentrum der Diskussion. In jedem der acht Workshops verdeutlichte Hubertus die immense Bedeutung der sozialen Netzwerke für das Auftreten der SPD in der Öffentlichkeit, insbesondere in Bezug auf die Mitgliederwerbung. Ein Großteil der Neumitglieder trete heute online in die SPD ein, so der Bezirksvorsitzende.

Die nächsten Stationen der Workshop-Reihe waren Peine und Goslar. Im mitgliederstärksten Unterbezirk Peine (Stand 2016: 1566 Mitglieder) ging es vordergründig um Konzepte der Mitgliederbindung und -gewinnung. Dabei wurden Ideen wie die eines Patensystems für Neumitglieder diskutiert. Bei der Mitgliederwerbung, so waren sich die Peiner\*innen einig, ginge es gezielt darum Frauen für die Ortsvereinsarbeit zu begeistern. Außerdem müsse laut den Teilnehmer\*innen bei (sehr) kleinen Ortsvereinen verstärkt über Fusionen mit anderen Ortsvereinen nachgedacht werden. Im Unterbezirk Goslar kam es neben der produktiven Erarbeitung der wichtigsten Kernaufgaben eines Ortsvereins auch zu einer Diskussion über den Umgang mit möglichen Differenzen zwischen den einzelnen Mitgliedern im Ortsverein. Daraufhin verdeutlichte Hubertus, dass die Benennung von Konflikten zu einer ehrlichen Bestandsaufnahme dazugehöre, es jedoch für eine erfolgreiche Ortsvereinsarbeit umso wichtiger sei, gemeinsam für die politische Sache einzustehen. Des Weiteren bekräftigte er die Notwendigkeit in Zeiten des wachsenden Populismus in Europa und der Welt für sozialdemokratische Werte einzustehen.

Der letzte der insgesamt acht Workshops fand Anfang Dezember im Unterbezirk Braunschweig statt. In entspannter Atmosphäre standen die Themen Informationspolitik der Ortsvereine (Ortsvereinszeitungen, öffentliche Veranstaltungen etc.) und die Pflege der Mitglieder im Vordergrund des gemeinsamen Austauschs. Darüber hinaus wurden Erfahrungen aus dem zurückliegenden Kommunalwahlkampf ausgetauscht und die Bedeutung einer basisorientierten Politik betont. Politik, so ein Mitglied, müsse von unten nach oben gemacht werden. Nur so sei es möglich, alle Mitglieder in den Prozess der innerparteilichen Willensbildung mit einzubinden. Hubertus fügte hinzu, dass eine SPD-Mitgliedschaft bezogen auf den Aspekt der politischen Bildung ein deutlicher Vorteil sein müsse. Politische Bildung ist ohnehin ein fester Bestandteil der Kernaufgaben eines Ortsvereins.

Am Ende eines jeden Workshops wurden die einzelnen Ortsvereine von Moderator Tobias und den Vertreter\*innen des Bezirks dazu ermutigt bis zum ordentlichen Bezirksparteitag am 01.04.2017 eine erste Motivation für die nächsten Monate zu formulieren. Dabei ging es weniger

um ein Versprechen an den Bezirk, als vielmehr darum, die Workshop-Reihe als Anstoß für die kommende Bundes- und Landtagswahl und eine erfolgreiche Ortsvereinsarbeit in den nächsten Jahren zu betrachten. Die Ideen der Ortsvereine reichten von der Gewinnung zehn neuer Mitglieder, bis hin zur Eröffnung eines interkulturellen Begegnungscafés in der eigenen Ortschaft. Auf dem kommenden Bezirksparteitag folgt nun die Berichterstattung der Ortsvereine über die mögliche Umsetzung der vorgenommenen Projekte. Auch der Bezirk wird den Ortsvereinen ein Angebot für die Entlastung in bestimmten Aufgabenfeldern machen. Dafür gab es während der Workshops zahlreiche Anregungen und Vorschläge.

Mit den Workshops in den acht Unterbezirken des SPD-Bezirks Braunschweig wurde die Grundlage für ein Konzept zur Zukunftsfestigkeit der Arbeit zwischen den Ortsvereinen, den Unterbezirken und dem Bezirk geschaffen. Diese Zukunft, das wurde deutlich, kann nur gemeinsam gestaltet werden. Die Motivation, die während der Workshops bei den Mitgliedern und Hauptamtlichen zu spüren war, war dabei erst der Startschuss für ein hoffentlich politisch erfolgreiches Jahr 2017 und einen auch weiterhin starken SPD-Bezirk Braunschweig.

Bericht: Jannik Behme



Workshop im Unterbezirk Gifhorn am 14. November 2016.



Workshop im Unterbezirk Peine am 15. November 2016.



Workshop im Unterbezirk Goslar am 16. November 2016.



Workshop im Unterbezirk Braunschweig am 05. Dezember 2016.



## BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN (ASF) IM SPD-BEZIRK BRAUNSCHWEIG 2015-2017

### FRAUEN. WÄHLEN. – VORWÄRTS IN DEN BUNDESTAG UND IN DEN LANDTAG 2017/18

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) im SPD-Bezirk Braunschweig hat in den Jahren 2013-2015 mit dem Programm „Vorwärts, Frauen nach vorn“ und dem niedersächsischen Kommunalwahlprogramm „Politik braucht Frauen“ viele Frauen im Bezirk Braunschweig ermuntert Politik zu machen und sich in Vorstände, Räte und Bezirksräte wählen zu lassen!

Mehr als 2.200 Kommunalvertretungen in Niedersachsen, davon etwa 250 im Bezirk Braunschweig, sind bei der Kommunalwahl 2016 in Regionalversammlungen, Kreistagen, Stadt- und Gemeinderäten, Samtgemeinderäten, Stadtbezirken und Ortsräten gewählt worden. Politik braucht Frauen, die ihre Sichtweisen und Erfahrungen in politischen Diskussionen und Entscheidungen einbringen, ihre Erfahrungen müssen in alle gesellschaftlichen und politischen Felder einfließen. Jetzt geht es darum, unserer langjährigen Forderung nach „gleichem Lohn für gleiche Arbeit“ Ausdruck zu verleihen und damit dem arbeitsrechtlichen Gleichheitsgrundsatz Rechenschaft zu tragen. Die Beschlüsse der SPD zur Aufstellung der Kommunalwahllisten sind klar, müssen jedoch immer wieder ins Bewusstsein gerückt werden. Um zu erreichen, dass Männer und Frauen zu gleichen Anteilen vertreten sind, musste der beschlossene „Reißverschluss“ durchgängig bei der Aufstellung der Kommunalwahllisten berücksichtigt werden. Zur gleichberechtigten Teilhabe gesellschaftlicher Aufgaben von Frauen und Männer erfordert es weiterhin ein intensiven Einsatz der gesamten SPD.

### „FRAUEN MACHEN KOMMUNE... UND MEHR“

Viele Frauen haben sich für die Kommunalwahlen 2016 aufstellen lassen, haben mitgearbeitet und mitgekämpft! Das Ergebnis, dass die Hälfte der Ratsmandate der Stadt Braunschweig Frauen errungen haben, ist besonders erfreulich. Aber auch an vielen anderen Stellen, den Stadtbezirksräten, Ortsräten und Kreistagen im SPD-Bezirk Braunschweig konnten Frauen erstmalig oder erneut ein Mandat erringen. In einigen Gremien sind Frauen jedoch noch immer unterrepräsentiert. Der Frauenanteil muss an diesen Stellen weiterhin gefördert werden.

Frauen werden wieder zur Bundestagswahl im September 2017 und zur Landtagswahl 2018 kandidieren. Wir müssen deutlich machen, dass auch auf Landesebene Frauen mitreden und mitentscheiden in Fragen der Haushalts-, Stadtplanungs- und Verkehrspolitik, sowie der Wirtschaft.

### FRAUEN LEBEN AUF DEM LAND UND IN DER STADT

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen im Bezirk Braunschweig (ASF) beleuchtete in einer Podiumsdiskussion im August 2016 die Lebensbedingungen im städtischen und im ländlichen Raum in besonderem Bezug auf die Bedürfnisse von Frauen. Die differenzierten Bedürfnisse sind unterschiedlich und das belastet insbesondere Frauen. Mobilität der Menschen ist heute sehr gefragt. Es müssen wirksame politische Maßnahmen ergriffen werden, um Lebensbedingungen zu verändern, für alle: Jung und Alt. Gerade auch in Braunschweig ist im Rahmen des Projekts „Denk deine Stadt“ ein großer Beteiligungsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern in Gang gesetzt worden. Die zentralen Fragen waren dabei, wohin sich unsere Stadt auch in den Außenbereichen entwickeln soll. Den Fragen der älter werdenden Menschen in unserer Stadt müssen wir uns annehmen und dürfen dabei nicht die Frauen aus dem Blick verlieren. Eben solche Beteiligungsprozesse von Bürgerinnen und Bürgern zum Gestalten der eigenen Zukunft im Land und in der Stadt werden immer wichtiger.

In dieser Diskussionsreihe zeigte sich, alle politischen Themen benötigen die Sichtweisen von Frauen und Männern. Frauen sind in besonderer Weise von den Auswirkungen und Konsequenzen des demografischen Wandels betroffen. Frauen haben etwas zu Themen wie Stadtplanung, Wohnraumentwicklung, Finanz- und Wirtschaftspolitik in ihren Städten zu sagen und bringen sich in die Beteiligungsprozesse aktiv ein.

### FRAUEN IN AUFSICHTSRÄTE

Im Rahmen einer Veranstaltung der Volkshochschule Braunschweig (VHS) diskutierten Frauen aus Politik und Wirtschaft zum Thema „Frauen in Aufsichtsräten“.

Einen langen Weg bedurfte es: von der erstmaligen Forderung des Wahlrechts der Frauen, 1902 über die Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts (1918/1919), der Rücknahme des passiven Frauenwahlrechts und der Wiedereinführung im Jahr 1949 bis hin zur ausformulierten verfassungsrechtlichen Forderung der Gleichberechtigung durch Grundgesetzmütter wie Elisabeth Selbert.

Wie sieht heute die Wirklichkeit aus? 50 Prozent Frauen und Männer sind wünschenswert und werden von Frauenverbänden gefordert. Jedoch sieht die Vertretung in Aufsichtsräten in der Realität anders aus. Hier gibt es nur einen Bruchteil an Frauen.



### DIE ASF DES BEZIRKS BRAUNSCHWEIG HAT FRAUEN- UND GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHE THEMEN AUFGEGRIFFEN UND ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG DURCHFÜHRT:

**Neujahrsempfang 2015 der ASF Bezirk Braunschweig: „Politik macht Spaß.“** | 25. Januar 2015, Wolfenbüttel  
Mit Samtgemeindegemeindermeisterin Elm-Asse, Regina Bollmeier | Braunschweiger Singer-Songwriterin Meike Köster

**Gemeinsam beim Interkulturellen Spaziergang ins Gespräch kommen – Situation der Flüchtlinge** | August 2015, Braunschweig

- gemeinsam mit Mitgliedern des interkulturellen Gartens haben einheimische Einwohnerinnen und Einwohner sowie integrierte und geflüchtete Einwohnerinnen und Einwohner einen Spaziergang mit verschiedenen Stationen unternommen an denen Einwanderungsgeschichte und Erfahrungen sichtbar und erlebbar sind
- Stationen wie das Refugium e.V. und der Bereich des ehemaligen Braunschweiger Schlosses
- Gespräche über Integration und Flucht erleben
- Informationen durch den niedersächsischen Landtagsabgeordneten Dr. Christos Pantazis zu aktuellen Fragen wie Duldung, Fragen des Arbeitsrechts und der Familienzusammenführung. Der Vortrag ging ebenfalls auf Soforthilfen der Kommunen, die Aufstockung der Sprachförderung für das Aufnahmeprogramm für Frauen aus dem Nord-Irak oder auch die Beschleunigung der Verwaltungsgerichtsverfahren, für welche erhebliche finanzielle Mittel der Landesregierung nötig sind, ein

**Wilhelm-Dröschner-Publikums Preis** | 12. Dezember 2015  
Mit dem Projekt „Vorwärts Frauen...Macht Politik!“ war die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) in der Region Braunschweig für den Wilhelm-Dröschner-Preis 2015 nominiert. Eine Delegation der Frauen fuhr zum Bundesparteitag der SPD nach Berlin, um dort für ihr Projekt zu werben. Mit ihrem Frauenförderprogramm erhielten die SPD-Frauen die meisten Stimmen der Delegierten und Besucher.

**Neujahrsempfang 2016 der ASF: Frauen. Wählen.** | 01. Februar 2016, Wolfenbüttel | Mit Dunja Kreiser, Bürgermeisterin der Gemeinde Evessen | Politik Satire von und mit Thorsten Stelzner „Outdoor-Outfits“ und „Hausmänner und Diäten“

**ASF Bezirkskonferenz** | 20. April 2016, Braunschweig | Referentin: Frau Prof. Dr. Brigitte Wotha, Professorin für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Stadt- und Regionalmanagement an der Ostfalia. „Stadt. Region. Frau. – Mehr Lebensqualität in Stadt- und Regionalentwicklung. Praxisbeispiele und Umsetzungsmöglichkeiten von Gender Mainstreaming.“  
ASF Vorstandswahlen mit Wechsel an der Spitze: Die langjährige ASF-Vorsitzende Annegret Ihbe übergab „den Staffelstab“ an Simone Wilimzig-Wilke.  
Stellvertretende Vorsitzende: Simone Pifan, Peine und Jutta Wegerich, Braunschweig

**ASF Bundeskonferenz** | 17. bis 19. Juni 2016, Magdeburg  
„Mehr Respekt, Gerechtigkeit, Solidarität!“ | Teilnahme der Braunschweiger Delegation

**Neujahrsempfang 2017 der ASF Bezirk Braunschweig:**  
„Der Himmel gehört uns allen – die Erde auch!“ | 14. Januar 2017, Wolfenbüttel | Mit Dunja Kreiser, Bürgermeisterin der Gemeinde Evessen | Acapellaformation des Kultbahnhofs Gifhorn „Simon und Gefunkel“ unter Leitung von Tiana Kruskic, Halbfinalistin „The Voice of Germany“



Sigrid Probst im Refugium beim interkulturellen Spaziergang Juli 2015.



#### PRESSEMITTEILUNGEN | ANTRÄGE | PUBLIKATIONEN

- Neujahrsempfang der ASF 2015: „Politik macht Spaß!“ | 25. Januar 2015
- Politik braucht Frauen – Programm wird von hochmotivierten Mentees angenommen | 25. Februar 2015
- Gleichstellung von Männern und Frauen in Europa voranbringen | 13. März 2015
- Antrag der ASF des Bezirks Braunschweig: Aktive Beteiligung der ASF beim SPD-Bezirksparteitag | 27. April 2015
- Gemeinsam beim Interkulturellen Spaziergang ins Gespräch kommen – Situation der Flüchtlinge | 4. Juli 2015
- ASF begrüßt: Betreuungsgeld vom Bundesverfassungsgericht am 21. Juli 2015 gekippt | 21. Juli 2015
- Niedersächsisches Mentoring-Programm - aktiv gestaltet | 30. August 2015
- Es ist schon lange Zeit für Frauen in Aufsichtsräten : Erfahrungsberichte von Frauen in Aufsichtsräten | 20.09.2016
- Evelyne Gebhardt MdEP: Wissenschafts- und Universitätslaufbahn von Frauen | 24. September 2015
- SPD-Frauen fordern : Geflüchtete Frauen und Mädchen besser schützen | 15. November 2015
- Vorwärts Frauen...Macht Politik! ASF gewinnt Wilhelm-Dröscher-Preis | 12. Dezember 2015
- SPD-Bundesparteitag, Berlin, Beschluss des Antrags : „Solidarität und Verantwortung – auf dem Weg zu einer integrativen Flüchtlingspolitik“ | 12. Dezember 2015
- SPD-Frauen begrüßen Konzept für Kinderschutz und Gewaltschutz für Frauen | 21. Januar 2016
- ASF-NEUJAHRSEMPFANG am 30. Januar 2016, 11 Uhr in Wolfenbüttel | 1. Februar 2016
- Geflohen in die Zukunft – Empfang zum Internationalen Frauentag 2016 | 8. März 2016
- Annegret Ihbe überreicht „ASF-Staffelstab“ an Simone Wilimzig-Wilke | 22. April 2016
- Braunschweig : lebendig, bunt, international – und die ASF-Frauen mitten drin | 2. Juni 2016
- Frauen für „Mehr! Respekt, Gerechtigkeit, Solidarität“ – ASF Bundeskonferenz 2016 | 18. Juni 2016
- ASF-Bezirk Braunschweig: „Längst überfälliger Beschluss: Nein heißt nein“ | 18. Juli 2016
- ASF-Einladung fand großen Zuspruch: FrauenLeben auf dem Land und in der Stadt | 10. August 2016
- ASF fordert: „Bildung statt Zwangsehen“ | 29. August 2016
- Erfolgreicher Start ins neue Jahr: ASF-EMPfang in Wolfenbüttel mit der Band von Tiana Kruskic | 14. Januar 2017
- Frauen und Rente: „Rente - Was ist wichtig? – Eine aktuelle Übersicht für Jung und Alt | 17. Januar 2017
- ASF-Veranstaltung zum Thema „Lohngerechtigkeit“ | 28. Februar 2017

#### DER ASF-BEZIRKSVORSTAND SEIT APRIL 2016

##### Vorsitzende:

Simone Wilimzig-Wilke, Braunschweig

##### Stellvertretende Vorsitzende:

Simone Pifan, Peine | Jutta Wegerich, Braunschweig

**Beisitzerinnen:** Martina Breier, WOB | Kristin Briesse, WF | Gerda Grete, GF | Bianca Hodkisson, PE | Astrid Hunke, WF | Annegret Ihbe, BS | Kathrin Kühne, HE | Mona Lotz, BS | Kerstin Maak, BS | Nadine Muthmann, PE | Rita Schiermann, BS | Wibke Schlimme, PE | Ilse-Dorothea Schneider, WF | Marion Tacke, PE | Elke Wesche, WF | Petra Wiesenborn, HE



Schaut doch mal rein:

[www.asf.spd-bezirk-braunschweig.de](http://www.asf.spd-bezirk-braunschweig.de)

Für den ASF Bezirksvorstand: Simone Wilimzig-Wilke, Simone Pifan, Jutta Wegerich



## „Weil der Mensch ein Mensch ist“

### BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUNGSOZIALISTINNEN UND JUNGSOZIALISTEN IM SPD-BEZIRK BRAUNSCHWEIG 2015-2017

Die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos) versteht sich mehr als nur eine Jugendorganisation der SPD, da wir eigene Ideen und Konzepte entwickeln und die in die Gesellschaft und die Sozialdemokratie hineinragen. Dabei stehen wir in kritischer Solidarität zur Mutterpartei und suchen den gezielten Austausch mit gesellschaftlichen Bündnispartnerinnen und Bündnispartnern. Gleichzeitig leisten wir Jusos einen entscheidenden Beitrag zur politischen Bildung, da wir jungen Menschen den notwendigen Raum geben, um eigene Ansichten und Ideen zu entwickeln und politische sowie gesellschaftliche Fragen zu diskutieren.

Um diesem gestalterischen Anspruch gerecht zu werden, haben die Jusos im Bezirk Braunschweig zahlreiche Aktionen, Seminare, Demos und Veranstaltungen durchgeführt, auf denen wir unsere Ideen gemeinsam weiterentwickelt haben. Da der Juso-Bezirk sich als Summe seiner Unterbezirke versteht, gilt es mit den einzelnen Unterbezirken möglichst eng zusammenzuarbeiten. So werden gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen ausgerichtet und nach Wunsch die Unterbezirke vor Ort unterstützt.

#### DIE BEZIRKSPROJEKTE

Die Bezirksprojekte bilden den Kern der inhaltlichen Arbeit des Bezirksvorstandes. Die Bezirksprojekte tagen zentral beim Superjusotag in Braunschweig. Drei Mal im Jahr kommen alle Jusos im Bezirk und darüber hinaus, die Interesse an inhaltlicher Arbeit haben, zusammen und entwickeln die Leitanträge zur jährlichen Bezirkskonferenz. Aktuell arbeiten die Jusos in den Projekten Arbeit 4.0, Internationalismus, Inklusion 2.0, Frauenforum und Grundsätze der Jusos. Das Frauenforum erarbeitet neben der Vernetzung der aktiven Frauen ein feministisches Arbeitsprogramm für den Bezirk.



Basicseminar gemeinsam mit dem Bezirk Weser-Ems.

#### WOCHENENDSEMINARE

Die Wochenendseminare bilden den Kern der politischen Bildungsarbeit des Bezirks Braunschweig. Sie stellen ein vielseitiges Angebot zur inhaltlichen, organisatorischen und methodischen Arbeit der Jusos für die zahlreichen Interessierten dar.

#### METHODIKSEMINAR

Das Methodikseminar vermittelt anhand konkreter Beispiele das methodische Gerüst der politischen Arbeit wie beispielsweise die Planung und Durchführung von Kampagnen, Sitzungsleitungen oder Zeitmanagement, aber auch einer gezielten rhetorischen Schulung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. 2015 fand das Methodikseminar im Sommer in Gifhorn statt.

#### SEMINAR „WAS IST LINKS“

Gemeinsam mit den anderen niedersächsischen Bezirken und Bremen richten die Jusos seit 2015 jährlich im Sommer ein Seminar zum Thema „Was ist Links“ in Bremen aus. Dabei wird anhand von verschiedenen Schwerpunkten ein linker Gesellschaftsentwurf diskutiert. Die Schwerpunkte waren in den letzten 2 Jahren eine sozialistische Wirtschaftspolitik, Feminismus, Arbeitsmarktpolitik und Kampf gegen Rechts.

#### JUSO-FRÜHLINGSCAMP

Im Frühling trifft sich der Juso-Bezirk seit 2011 auf ein mindestens 3 tages Seminar, um die grundsätzliche Ausrichtung der Jusoarbeit, aber auch die inhaltlichen Leitlinien der Jusos zu diskutieren. 2015 fand das Frühlingscamp in der Jugendherberge Wolfsburg statt, 2016 im Camp Adventure in Walsrode.

#### JUSO-BASIC-SEMINAR

Jedes Jahr im Herbst richten wir Jusos an einem Wochenende unser traditionelles Basicseminar aus. Seit 2013 findet dieses Seminar gemeinsam mit den Jusos Bremen in Rotenburg/Wümme statt. Auf diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Geschichte der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung sowie der Sozialdemokratie, mit den Grundwerten des demokratischen Sozialismus sowie mit den Angeboten und Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit bei den Jusos. Das Seminar mit Bremen soll in Zukunft jedes zweite Jahr ein Basicseminar sein. Daher fand das Basicseminar 2017 gemeinsam mit den Jusos Weser-Ems im Januar in der Jugendherberge Braunschweig statt.



**SEMINAR KOMMUNALPOLITIK**

Im Frühjahr 2016 richteten die Jusos in der Jugendherberge Hankensbüttel ein Seminar aus, dass sich speziell an Jusos richtete, die sich zur Kommunalwahl aufstellen lassen haben oder im Wahlkampf aktiv sein würden. Es wurden die Basics der Kommunalpolitik dargestellt und eine Vernetzung der jungen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitik hergestellt. Um einen Einblick in die kommunale Ebene zu finden, wurden junge Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker aus dem Bezirk eingeladen, um über ihre Erfahrungen zu berichten.

**UNTERBEZIRKSVORSITZENDENKONFERENZ**

Im Januar 2016 kamen alle Juso-Unterbezirksvorsitzenden in Peine zusammen, um auszuloten wie die Arbeit zwischen Bezirk und Unterbezirken am besten zu koordinieren ist. Diese Veranstaltung war der Auftakt für eine nun jährlich stattfindende Klausurtagung des Juso-Bezirksvorstands.

**SOZIALISMUS BRAUCHT TRADITION**

Die Veranstaltungsreihe Sozialismus braucht Tradition wurde auch 2015 und 2016 weitergeführt. Unter anderem wurde das Werk der Peiner Träger besichtigt. Diese Besuchsreihe erfüllt einerseits den Zweck die Betriebe des Bezirks kennen zu lernen, soll aber vor allem zur Vernetzung mit Gewerkschaften und der Gewerkschaftsjugend beitragen.

**KAMPAGNE „HEUTE SCHON IN GELD GEBADET“**

Die Vermögen und damit auch Chancen sind in Deutschland aber auch weltweit stark ungleich verteilt. Um darauf aufmerksam zu machen starteten wir die Kampagne „Heute schon in Geld gebadet“. Jeder Deutsche besitzt im Schnitt 40.000 Euro Barvermögen. Davon sind die allermeisten Menschen weit entfernt. Um auf diese krassen Unwuchten hinzuweisen, tourte der Bezirksvorstand mit einem 2 x 1 Meter 40.000 Euro-Schein durch die Fußgängerzonen des Bezirks. Dabei verteilten die Jusos 40.000 Euro Flyer, um den symbolischen Anteil eines Jeden am Vermögen in Deutschland unter die Leute zu bringen. Die Aktion kam durchweg sehr gut an und verschaffte uns auch auf Facebook große Reichweiten. Auch im Kommunalwahlkampf wurde die Aktion durchgeführt.

**ISRAELFAHRT 2016**

Gemeinsam mit den Jusos Bremen flogen die Jusos aus dem Bezirk Braunschweig im Dezember 2016 für eine Woche nach Israel und Palästina. Dabei besuchte die 15-köpfige Delegation unter anderem das Willy-Brandt-Center und die Holocaust-Gedenkstätte von Yad Vashem in Jerusalem. Im Fokus der Reise stand der Austausch mit unseren Partnerorganisationen Young Labour, Young Meretz und Shabibe, der Jugendorganisation der Fatah. Bei unseren Besuchen in Tel Aviv, Haifa, Nablus und Bethlehem trafen wir jedoch auch Gewerkschafterinnen, Vertreter der christlichen und jüdischen Gemeinde.

Außerdem besichtigten wir ein Flüchtlingscamp von Palästinensern in Bethlehem.



Foto von Israelreise aus Nablus (v.l.): Saif (Shabibe), Anna Neuendorf, Lukas-Maximilian Ratschko, Mirko Kruse, Julius Schneider, Josi Dehn, Enrico Hennig, Eva Mahler, Hilke Lüschen, Manon Luther, Top Grieme, Sebastian Schmuggler, Leonie Bode, Jean-Jaque Dengler, Judith Höfkes

**ORGANISATORISCHE UND INHALTLICHE RAHMEN-PLANUNG – BEZIRKSVORSTANDSSITZUNGEN**

Alle vier Wochen finden verbandsöffentliche Sitzungen statt, die aus einem inhaltlichen Schwerpunkt sowie einem organisatorischen Block bestehen. Dabei werden die organisatorischen und zeitlichen Aspekte der Bezirksarbeit geplant.

**DEMONSTRATIONEN GEGEN RECHTS**

Leider ist es nötig den Kampf gegen den Faschismus auch weiterhin auf der Straße zu führen. So demonstrierten wir 2015 in Peine gegen aufmarschierende Rechtsradikale. Mit den Demonstrationen der Bragida hat die rechte Bewegung im Bezirk eine neue Qualität erhalten. Seit dieser Pegida-Ableger in Braunschweig wöchentlich demonstriert, schließen sich Jusos im Bezirk Braunschweig den Gegenkundgebungen des Braunschweiger Bündnisses gegen Rechts an und zeigen klar Flagge gegen Fremdenhass.

**HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT – BETEILIGUNG AN INTERNATIONALEN VERANSTALTUNGEN**

Die Jusos des Bezirks Braunschweig beteiligten sich zahlreich an einer Reihe Festivals und Kongressen auf internationaler Ebene. Besonders zu erwähnen seien das YES Sommercamp 2015 in Portugal und 2016 auf Sizilien.

**AKTIV IN DEN VERBANDSGREMIEN UND IN DER PARTEI**

In die Gremien der Partei und des Juso-Verbandes bringen wir uns aktiv ein. Im Bundesvorstand der Jusos vertritt uns seit 2013 Charlotte Rosa Dick, mit dem besten Ergebnis wurde sie als stellvertretende Bundesvorsitzende wiedergewählt.

Im Bundesausschuss vertritt uns seit der Bezirkskonferenz 2014 die stellvertretende Bezirksvorsitzende Manon Luther.

Bericht: Julius Schneider



**BERICHT DER AG 60 PLUS IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG 2015-2017**

**WER SIND WIR, WAS WOLLEN WIR, WAS TUN WIR?**

Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus umfasst die Mitglieder vom vollendeten 60. Lebensjahr an sowie weitere in der Seniorenarbeit Tätige, die an der Mitarbeit interessiert sind. Wir sind mit über 5.300 Mitgliedern die größte Arbeitsgemeinschaft im Bezirk und vertreten damit mehr als die Hälfte sämtlicher Mitglieder.

Unser Engagement reicht von barrierearmer Wohngestaltung oder genossenschaftlichem Wohnungsbau über die Schaffung altersgerechter Arbeitsplätze, der Vermeidung von Altersarmut, einer guten Versorgung mit Infrastruktur in den Bereichen Verkehr, Gesundheit und Pflege bis hin zur Friedens- und Flüchtlingspolitik.

Wir mischen uns ein und suchen die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden, auch generationenübergreifend. Wir engagieren uns in den Kommunen. Unser Ziel ist eine solidarische Gesellschaft, in der sich alle Lebensalter aufgehoben und ernst genommen fühlen.

Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Erfahrung der Älteren und die Dynamik der Jugend gleich viel gelten. Ein starkes Miteinander der Generationen ist in einer älter werdenden Gesellschaft unverzichtbar.

Wir setzen uns ein für gesundes und aktives Altern, eine Bürgerversicherung im Bereich Gesundheit und Pflege, armutsfeste Renten und Wohnformen, die für jeden erschwinglich sind und ein selbständiges Wohnen lange möglich machen. Wir wollen die Mobilität der Älteren auch im ländlichen Raum sichern, um wirkliche Teilhabe zu ermöglichen. Dazu brauchen wir starke Kommunen, die eine altersgerechte Lebenswelt schaffen können. Wir wollen das Ehrenamt aufwerten und freiwilliges Engagement unterstützen. Ohne die Beiträge und das Engagement Älterer – auch im Bereich der Flüchtlingspolitik – ist heute eine solidarische und demokratische Gesellschaft oft nicht denkbar.

Wir kämpfen für Seniorenräte in den Kommunen und Seniorenmitwirkungsgesetze auf Landesebene. Gemäß Beschluss des Parteivorstandes vom 26. März 2012 nehmen die Arbeitsgemeinschaften besondere Aufgaben in der Partei wahr. Aufgaben der AG 60 plus sind insbesondere:

- die Interessen der Älteren innerhalb und außerhalb der SPD zu vertreten,
- darauf einzuwirken, dass den älteren Menschen im Prozess der Willensbildung politisch und personell Rechnung getragen wird,
- das Engagement älterer Menschen fördern und politische Angebote zu machen,

- Menschen für die sozialdemokratische Programmatik zu gewinnen,
- sich dafür einzusetzen, dass Vorurteile und Diskriminierungen gegenüber älteren Menschen überwunden werden,
- darauf einzuwirken, dass auch ältere Menschen für Wahlämter nominiert werden,
- die Generationensolidarität auszubauen.

Solidarität – Teilhabe – Gerechtigkeit, das ist ein guter Dreiklang und das sind die Dinge, die unsere Gesellschaft zusammenhalten. Wir halten zusammen für ein gutes Leben im Alter. Wir halten zusammen für ein würdiges Leben im Alter!

**DER VORSTAND DER AG 60 PLUS**

Die ordentliche Bezirkskonferenz der AG 60 plus hat am 17. April 2015 im großen Saal des Hotels Ratskeller in Salzgitter-Bad turnusmäßig einen neuen Vorstand gewählt.

Im Einzelnen wurden gewählt:

- 1. Vorsitzender:** Wolfgang Welge, UB PE
- stellv. Vorsitzende:** Elke Streckfuß, UB SZ  
Helmut Minne, UB OHA
- Schriftführer:** Hans-Hermann Deter, UB PE
- Beisitzer/innen:** Christian Berger, Siegward Binkau,  
Christa Burbat, Dieter Kömpel,  
Manfred Künne, Sabine Pesditschek,  
Jürgen Rump, Heinz-Dieter Rusteberg

Aufgrund der organisatorischen Neuordnung der Unterbezirke im Bereich Osterode/Göttingen und der damit verbundenen Zuordnung dieser Gebiete zum Bezirk Hannover wurde bereits im Jahre 2016 eine Neuwahl des Vorstandes erforderlich. Diese Wahl fand im Rahmen einer außerordentlichen Bezirkskonferenz am 29. April 2016 im Hotel-Restaurant Gr. Bültener Hof in der Gemeinde Ilsede (LK Peine) statt. Der bisherige Vorsitzende Wolfgang Welge sowie die stellv. Vorsitzende Elke Streckfuß wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt; ebenso der bisherige Schriftführer Hans-Hermann Deter. Für den ausgeschiedenen stellv. Vorsitzenden Helmut Minne (OHA) wurde Volker Taube (UB Goslar) zu seinem Nachfolger gewählt.

Nachdem die Konferenz die Erhöhung der Zahl der BeisitzerInnen auf zwölf beschlossen hatte, wurden Wolfgang Bähr, Christian Berger, Christa Burbat, Barbara Fliegner-Lühr, Rainer Knop, Dieter Kömpel, Uwe Kunkel, Manfred Künne, Sabine Pesditschek, Jürgen Rump, Bernd Söchtig und Hans-Dieter Wiegand einstimmig zu stimmberechtigten Beisitzern gewählt.



Der im April 2016 gewählte neue Vorstand.

**DIE AKTIVITÄTEN DES VORSTANDES**

Die Arbeit des Vorstandes geschieht ganz überwiegend in den Vorstandssitzungen, die regelmäßig am ersten Dienstag in geraden Monaten in der Schloßstraße in Braunschweig veranstaltet werden. Zu einigen Themen (oder aus besonderem Anlass) finden auch auswärtige Vorstandssitzungen statt, so z.B. am 6. August 2015 in Wesendorf, Landkreis Gifhorn. Hier ging es insbesondere um die Nachnutzung einer ehemaligen Liegenschaft der Bundeswehr sowie die Besichtigung einer Biogasanlage, die auch die örtliche Schule und das Rathaus mit Abwärme versorgt.

Am 4. August 2016 haben wir im Rahmen einer Vorstandssitzung den Tagebau Schöningen und das Kraftwerk Buschhaus besichtigt. Im Tagebau Schöningen wurde seit dem späten 18. Jahrhundert Braunkohle abgebaut.



Der Vorstand bei der Besichtigung des Tagebaus Schöningen.

Der Abbau ist Ende Juli 2016 auch aus Umweltgründen eingestellt worden. Auch das Kraftwerk Buschhaus – erst gut 31 Jahre am Netz – hat Ende Oktober 2016 seinen regelmäßigen Betrieb eingestellt und steht lediglich als Ausfallreserve zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum haben wir uns zu insgesamt 12 Sitzungen des Gesamtvorstandes getroffen; zur Vorbereitung von Bezirkskonferenzen auch im Rahmen des geschäftsführenden Vorstandes. Beratungsthemen waren die Situation des öffentlichen Personennahverkehrs im Bereich Süd/Ost Niedersachsen, Fragen der Sozialversicherung einschließlich der Rente, des bezahlbaren Wohnungsbaus und die Flüchtlingspolitik. Hierzu hat der Vorstand auf Empfehlung der letzten Bezirkskonferenz einstimmig einen entsprechenden Antrag an die SPD-Landtagsfraktion beschlossen.

Zum Bezirksparteitag 2015 wurden insgesamt drei Anträge formuliert, u.a. zum Thema Seniorenbeiräte in den niedersächsischen Kommunen und die Wahl von Schöffen. Wir haben auch unsere Tradition fortgesetzt, uns zu besonderen Fragen bzw. Themen externen Sachverständigen einzuladen.

Regelmäßiger Tagesordnungspunkt bei den Vorstandssitzungen ist der Bericht aus den Unterbezirken. Zwischen den Unterbezirken gibt es gute Kontakte.

Wann immer möglich nehmen wir als AG 60 plus an den Sitzungen des SPD-Bezirksvorstandes teil. Der Bezirksvorsitzende ist bemüht, Einladungen der Unterbezirksvorstände nachzukommen, so z.B. das Langschläferfrühstück in Osterode oder das Braunkohlessen des UB's Gifhorn.

**DIE BRAUNSCHWEIGER AG 60 PLUS IM LANDESAUSSCHUSS**

Wir haben als AG 60 plus keinen niedersächsischen Landesverband, sondern sind nach wie vor in den vier Bezirken organisiert. Im Landesausschuss, der jeden 2. Monat in Hannover tagt, treffen sich die Delegierten aus den vier Bezirken. Auch hier steht der Erfahrungsaustausch regelmäßig auf der Tagesordnung. Den Bezirk Braunschweig vertreten Christian Berger, Hans-Hermann Deter, Barbara Fliegner-Lühr und Wolfgang Welge.



**DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM SPD-AG 60 PLUS LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT**

Neben der allgemeinen politischen Arbeit im Bezirksvorstand werden seit Jahren freundschaftliche Beziehungen zum SPD-Landesverband Sachsen-Anhalt der AG 60 plus unterhalten. Höhepunkte dabei sind die im regelmäßigen jährlichen Wechsel stattfindenden zweitägigen Klausurtagungen. Im Berichtszeitraum wurden folgende Klausurtagungen durchgeführt:

- am 26./27. Oktober 2015 in der Politischen Bildungsstätte Helmstedt e.V.
- am 26./27. Oktober 2016 in der Lutherstadt Wittenberg.

Referenten in Helmstedt waren MdB Dr. Carola Reimann, MdL Dr. Christos Pantazis sowie der niedersächsische SPD-Generalsekretär Detlef Tanke. Dr. Carola Reimann berichtete über Aktuelles aus dem politischen Berlin und mit Dr. Christos Pantazis diskutierten wir über die Deutsche und Europäische Flüchtlingspolitik und Integration.



Bei der Klausurtagung in Wittenberg (v.l.): Volker Taube, Wolfgang Welge, Angelika Graf, Friedrich Schorlemmer und Norwin Dorn

Bei der Klausurtagung in Wittenberg standen das Thema Martin Luther und das bevorstehende Jubiläumjahr im Mittelpunkt. Einer der Referenten in Wittenberg war der Pastor, Schriftsteller, Bürgerrechtler und Visionär Dr. Friedrich Schorlemmer. Sein Thema lautete: „Die Bedeutung Martin Luthers und der Reformation für Mitteleuropa.“ Aus dem Bezirk Braunschweig waren insgesamt zehn Genossinnen und Genossen nach Wittenberg angereist.

Auch die Bundesvorsitzende Angelika Graf war extra aus Rosenheim zu dieser Klausurtagung gekommen. Als Gast der Landesdelegierten-Konferenz am 30. Juni 2015 hat der Bezirksvorsitzende Wolfgang Welge in Magdeburg Grüße des Bezirks Braunschweig überbracht. Im Gegenzug nehmen regelmäßig Vertreter des Landesverbandes Sachsen-Anhalt an unseren Veranstaltungen teil.

**DIE BUNDESKONFERENZ DER AG 60 PLUS**

Alle zwei Jahre findet eine Bundeskonferenz der AG 60 plus statt, zu der insgesamt 200 Delegierte aus den Landesverbänden und den Bezirken eingeladen werden, auch um den Rechenschaftsbericht des Vorstandes zu hören, um Anträge zu beschließen und einen neuen Bundesvorstand zu wählen.

Die 11. ordentliche Bundeskonferenz fand am 16. und 17. September 2015 in Rostock statt. Die bisherige Bundesvorsitzende Angelika Graf sowie weite Teile des Vorstandes wurden in ihren Ämtern bestätigt. Für die verstorbene stellv. Vorsitzende Ruth Brand wurde Reinhold Hemker einer der neuen Stellvertreter. Aus dem Bezirk Braunschweig nahmen Hans-Hermann Deter, Ursula Heimann, Helmut Minne, Elke Streckfuß und Wolfgang Welge als Delegierte teil. Der niedersächsische Kandidat für den Bundesvorstand (Gerd Groskurt) hat leider eine Wahl knapp verfehlt.



Bei der Bundeskonferenz in Rostock (v.l.): Elke Streckfuß, Wolfgang Welge, Angelika Graf, Hans-Hermann Deter, Ursula Heimann und Helmut Minne

Die 12. Bundeskonferenz soll Mitte Oktober 2017 in Hannover stattfinden. Wir arbeiten daran, einen gemeinsamen norddeutschen Kandidaten oder eine Kandidatin als Beisitzer/in für den Bundesvorstand zu präsentieren; hoffentlich mit Erfolg!

Bericht: Wolfgang Welge (Bezirksvorsitzender AG 60 plus)



## BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN/ BETRIEBSORGANISATION IN DER SPD 2015-2017

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen im SPD-Bezirk Braunschweig setzt sich für eine soziale und gerechte Politik ein, unter besonderer Berücksichtigung der abhängig Beschäftigten in unserer Gesellschaft.

Ziel der Politik muss es sein, in der Arbeitswelt wieder vollwertige und sichere Beschäftigungsverhältnisse zu haben, von denen jeder leben kann und die die Teilhabe der Menschen an der Gesellschaft ermöglichen.

### AFA-ANTRÄGE BEIM SPD-BEZIRKSPARTEITAG AM 25.04.2015 IN PEINE

Sechs Anträge reichte der Braunschweiger AfA-Bezirksvorstand beim SPD Bezirksparteitag in Peine ein. Das Verbandsklagerecht für Gewerkschaften, eine paritätisch finanzierte Krankenversicherung, ein einheitliches Sozialrecht für alle Beschäftigten, eine rein steuerfinanzierte Mütterrente, die Abschaffung der Riesterrente und ein Mindestlohn ohne Ausnahme waren die Schwerpunktthemen der Anträge. Viele der Anträge erhielten ein hohes Maß an Zustimmung der Delegierten.

### AFA IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG MISCHT IN SICH IN DIE DISKUSSION UM BEZAHLBAREN WOHNRAUM EIN

Eine besondere Veranstaltung war am 24.02.2015 die Veranstaltung mit dem Geschäftsführer des Deutschen Mieterbundes Braunschweig, Timo Sass, der uns die Misere der Wohnraumsituation und Mietexplosion in unserer Region aufzeigte. Aus dieser Veranstaltung gingen viele Impulse in die politische Arbeit vor Ort ein.

### SOZIALPOLITISCHER AUSTAUSCH DES AFA-BEZIRKSVORSTAND BRAUNSCHWEIG MIT CAROLA REIMANN

Desweiteren konnten wir am 14.07.2015 unsere MdB Dr. Carola Reimann, stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende im AfA-Bezirksvorstand begrüßen. Carola konnte uns als absolute Fachfrau aus erster Hand über die Situation im Gesundheits- und Pflegebereich sowie über den aktuellen parlamentarischen Stand zur Bekämpfung der illegalen Arbeitnehmerüberlassung und von Scheinwerkverträgen berichten.



Dr. Carola Reimann (MdB) im Dialog mit Francescantonio Garippo (SPD-Ratsherr in Wolfsburg und BR-Volkswagen Wolfsburg) und Gunter Wachholz (AfA-Bezirksvorsitzender Braunschweig).

### BETRIEBS- UND PERSONALRÄTEKONFERENZ MIT ANDREA NAHLES IM BRAUNSCHWEIGER GEWERKSCHAFTSHAUS

Am 16.11.2015 konnten wir unsere Bundesministerin für Arbeit und Soziales Andrea Nahles zur Betriebs- und Personalrätekonferenz im Gewerkschaftshaus in Braun-



schweig begrüßen.

Andrea Nahles berichtete über die Arbeit in den vergangenen zwei Jahren, in denen die SPD in der Bundesregierung viel für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bewegt hat. Der gesetzliche Mindestlohn wurde eingeführt, das Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie verabschiedet und das Rentenpaket mit der abschlagsfreien Rente ab 45 Versicherungsjahren, Verbesserungen bei der Mütterrente und beim Zugang zur Erwerbsminderungsrente umgesetzt.

Aktuell diskutiert wurde über das Gesetz gegen den Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen. Weiterhin wurden grundsätzliche Fragen diskutiert. Wie gestalten wir die Arbeitswelt der Zukunft angesichts der Digitalisierung der Wirtschaft? Wie stärken wir Tarifbindung und Mitbestimmung?

Wie integrieren wir Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit? Und wie verhindern wir Sozialdumping und Lohndrückerei? Über 100 Kolleginnen und Kollegen in einer sehr gut besuchten Veranstaltung konnten intensiv mit Andrea Nahles über Erfahrungen und Sorgen diskutieren.

### AFA-BEZIRKSKONFERENZ 2016 IN BRAUNSCHWEIG

Geprägt von großer Einmütigkeit (der Vorsitzende Gunter Wachholz und seine beiden Stellvertreter Matthias Disterheft und Sonja Brandes wurden einstimmig gewählt) handelte eine gut organisierte Konferenzregie die Bezirkskonferenz der AfA (Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen) im SPD-Bezirk Braunschweig am Sonnabend in Braunschweig ab. Als Schriftführer wurde Boris Jülge gewählt, als stellvertretender Schriftführer wurde Volker Taube bestätigt. Als Beisitzer in den Bezirksvorstand wurden Sigrid Herrmann, Elke Bensch, Ralf Göbecke, Elke Wesche, Thomas Klusmann, Günter Pinkvoss, Thomas Heyn und Wolfgang Kuznik gewählt.

Hartwig Erb, der 1. Bevollmächtigte der IG-Metall Geschäftsstelle Wolfsburg ging in seinem Referat auf die drastische Zunahme der prekären Arbeitsverhältnisse in Deutschland ein. Nicht nur der Sozialstaat steht vor einer großen Herausforderung, sondern auch die Betroffenen selbst. Geringe Löhne mit zumeist befristeten Verträgen bedeuten bei steigenden Mieten in unserer Region häufig auch ein Leben am Rande des Existenzminimums. Im Alter ist bei der sinkenden gesetzlichen Rente häufig dann die Altersarmut vorprogrammiert. Die Gewerkschaften versuchen zwar für einige der prekär Beschäftigten tarifliche Verbesserungen zu erreichen. Hier hat die IG-Metall Wolfsburg speziell für die Kontraktlogistiker im Speditionsgewerbe in der jüngsten Vergangenheit große tarifliche Erfolge erzielt. Jedoch ist in noch größerem Maße der Gesetzgeber gefordert, um wieder eine Ordnung auf dem Arbeitsmarkt und Verbesserungen in den Sozialsystemen

zu gewährleisten.

Die Delegierten der AfA-Bezirkskonferenz machten sich dann gleich an die Arbeit und forderten in ihren Anträgen ein Verbandsklagerecht der Gewerkschaften bei Tarif- und Gesetzesverstößen, eine deutliche Verbesserung des Rentenniveaus sowie die Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung. In einem weiteren Antrag fordert die AfA eine bessere Personalausstattung in den Krankenhäusern. Diese Anträge werden nun auf der AfA-Bundeskonferenz am 22.04 bis 24.04.2016 in Duisburg behandelt.

Der wiedergewählte AfA-Bezirksvorsitzende Gunter Wachholz zog ein positives Fazit der Konferenz: „Wir haben mit dieser Konferenz gezeigt, dass wir die Sorgen und Nöte der Beschäftigten aus unserer Region aufgreifen und immer wieder versuchen, Initiativen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf den Weg zu bringen.“



AfA-Bezirkskonferenz 2016 in Braunschweig (v. l.): Ralf Göbecke, Boris Jülge, Gunter Wachholz, Sonja Brandes, Wolfgang Kuznik, Elke Bensch, Sigrid Herrmann, Hartwig Erb und Matthias Disterheft.

### AFA-BUNDESKONFERENZ VOM 22.04 BIS 24.04.2016 IN DUISBURG

Vom 22. bis 24. April 2016 fand in Duisburg die ordentliche Bundeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) statt. Unter dem Motto „Mensch 4.0 – Gerechtigkeit und gute Arbeit“ diskutierten 200 Delegierte über rund 150 Anträge zu den verschiedenen Themen der Arbeitnehmerpolitik und wählten einen neuen Bundesvorstand der AfA. Der AfA-Bundesvorsitzende Klaus Barthel MdB wurde mit über 96 % der Delegiertenstimmen in seinem Amt bestätigt. Wiedergewählt wurden auch die stellvertretenden Vorsitzenden Anne Hansen (Berlin), Kornelia Keune (Sachsen-Anhalt), Wolfgang Lorenz (NRW) und Udo Lutz (Baden-Württemberg). Weiterhin wurden noch die BeisitzerInnen für den AfA-Bundesvorstand gewählt. Aus dem Bezirk Braunschweig wurde Gunter Wachholz mit dem drittbesten Wahlergebnis aller 16 Beisitzer in den AfA-Bundesvorstand gewählt.


[www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de](http://www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de)

## EINLADUNG ZUR BETRIEBS- UND PERSONALRÄTEKONFERENZ

### „ARBEIT GERECHT GESTALTEN“



**MONTAG, 16. NOVEMBER 2015**  
**18:30 UHR (EINLASS AB 18:00 UHR)**  
 IM SAAL DES GEWERKSCHAFTSHAUSES  
 WILHELMSTR. 5 | 38100 BRAUNSCHWEIG  
**mit Andrea Nahles MdB,**  
**Bundesministerin für Arbeit und Soziales**

Einladung zur Betriebs- und Personalrätekonferenz 2015 in Braunschweig.



AfA-Bundeskonferenz 2016 in Duisburg (v. l.): Matthias Disterheft, Wolfgang Kuznik, Klaus Barthel (AfA Bundesvorsitzender), Gunter Wachholz und Sigrid Herrmann.

Als Gastredner konnte die AfA unter anderem den DGB-Vorsitzenden Reiner Hoffmann und die Generalsekretärin der SPD, Katarina Barley, begrüßen. Reiner Hoffmann betonte in seiner Rede vor allem die Notwendigkeit, die Tarifbindung wieder zu stärken. Mit Blick auf die Digitalisierung der Arbeitswelt forderte Reiner Hoffmann insbesondere einen Ausbau der Mitbestimmung. Katarina Barley hob die Erfolge der bisherigen Regierungsarbeit der SPD hervor, insbesondere den gesetzlichen Mindestlohn, für den Sozialdemokratie und die Gewerkschaften lange gemeinsam gekämpft haben.

Die Delegierten diskutierten in vier Workshops zentrale Themen der Arbeit der Zukunft: Moderne Arbeitszeitpolitik und Arbeit 4.0, Zukunft der Mitbestimmung, Qualifizierung und Weiterbildung sowie Gute Arbeit weltweit.

Acht Anträge des AfA-Bezirk Braunschweig wurden auf der Bundeskonferenz behandelt. In den Anträgen spielten u.a. die Einführung einer Finanztransaktionssteuer, die Stärkung der gesetzlichen Rentenversicherung, Industrie 4.0 und gesetzliche Grundlagen zur Personalbemessung in Krankenhäusern eine grosse Rolle.

„Die AfA-Bundeskonferenz war aus Braunschweiger Sicht sehr erfolgreich, da alle unsere Anträge von der Konferenz



Die Braunschweiger Delegierten bei der AfA-Bundeskonferenz 2016 in Duisburg (v. l.): Matthias Disterheft, Gunter Wachholz, Wolfgang Kuznik und Sigrid Herrmann.

angenommen wurden, und somit unsere aktive Arbeitsgemeinschaft im Braunschweiger Bezirk auch viele Impulse auf der Bundeskonferenz gesetzt hat“, so das Fazit des Braunschweiger AfA-Bezirksvorsitzenden Gunter Wachholz.

**AFA-HOMEPAGE FACEBOOK**

Der AfA-Bezirksvorstand ist seit letztem Jahr auch auf Facebook vertreten. Mit den Suchbegriffen „AfA SPD Braunschweig Facebook“ landet man auf unserer neuen Facebook-Seite. Vielen Dank an Matthias Disterheft, der unsere Seite immer auf den neuesten Stand hält und interessante Informationen über die SPD und die Arbeitswelt liefert.



**GERECHTIGKEITSKONFERENZ DER SPD-AGS 2017 IN BERLIN**

Einen Tag vor der offiziellen Verkündung des SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz haben die vier SPD-Arbeitsgemeinschaften AfA, AsF, AG60+ und die Jusos am 28. Januar eine Gerechtigkeitskonferenz in Berlin durchgeführt. Die Arbeitsgemeinschaften haben das Thema Gerechtigkeit mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 in verschiedenen Aspekten diskutiert. Aus dem AfA-Bezirk Braunschweig nahm der Braunschweiger AfA-Bezirksvorsitzende Gunter Wachholz aus Gifhorn an der Konferenz teil.

„Die arbeitsreiche Konferenz war sehr erfolgreich, da viele unserer Forderungen zur sozialen Gerechtigkeit in die Resolution mit eingeflossen sind. Besonders beeindruckend war auch die Begegnung mit Martin Schulz, der mit seiner erfrischenden und authentischen Art einen Riesenschwung in unsere Partei gebracht hat“, so das Fazit von Gunter Wachholz.



(Vordere Reihe v. l.): Elke Ferner (Vorsitzende AsF), Angelika Graf (Vorsitzende AG 60Plus), Martin Schulz und Klaus Barthel (Vorsitzender AfA). Links neben Martin Schulz zu sehen ist der Braunschweiger AfA-Bezirksvorsitzende Gunter Wachholz.

In der Berichtsperiode tagte regelmäßig der AfA-Bezirksvorstand. In den Sitzungen gab es Informationen aus dem AfA-Bundesvorstand, dem AfA-Landesausschuss sowie aus den AfA-Unterbezirken, sowie aus Gewerkschaften und Betrieben. Weiterhin wurden im Bezirksvorstand viele Aktivitäten und Aktionen vorbereitet. Eine große Rolle spielte letztes Jahr auch die Kommunalwahl in Niedersachsen, wo viele unserer Genossinnen und Genossen aktiv im Wahlkampf unterwegs waren und aktiv für Arbeitnehmerstimmen geworben haben. Einige unserer AfA-Kollegen sind nun auch nach erfolgreichem Wahlkampf in die Kommunalparlamente gewählt worden. An dieser Stelle allen Gewählten viel Erfolg bei der Durchsetzung unserer sozialdemokratischen Ziele. Einen großen Dank an dieser Stelle für die Unterstützung durch unseren AfA-Sekretär Ralf Gorny, der den Staffeltab von unserem langjährigen AfA-Sekretär Volker Taube übernahm. In unserem Dank möchten wir natürlich auch Volker Taube für die großartige und langjährige Unterstützung mit einschliessen.

Aktiv war auch die Zusammenarbeit im AfA-Nord Verbund, wo viele Veranstaltungen geplant und auch umgesetzt wurden.

Wir schließen den Bericht mit einem Zitat unseres AfA-Bundesvorsitzenden Klaus Barthel: „Wir wollen das Arbeitsleben menschlich und demokratisch gestalten, Sicherheit für besondere Belastungen im Leben und das Alter schaffen und gerecht verteilen, was in unserem reichen Land erwirtschaftet wird. Gemeinsam bringen wir in der AfA die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die SPD und die Parlamente auf allen Ebenen ein und werben für die Unterstützung unserer Politik in den Betrieben und der Öffentlichkeit.“

*Bericht: Gunter Wachholz (AfA-Bezirksvorsitzender)*



## BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTSTÄNDIGE IN DER SPD (AGS) IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG 2015-2017

### 1. Erfolgsfaktor Mittelstand

Was wäre die SPD ohne ihre aktiven Selbständigen? Weniger vielfältig, ärmer an Diskussionen, schwächer an zukunftsweisenden Ideen. Die AGS ist die Mittelstandsorganisation der SPD. Rund 30.000 Unternehmerinnen und Unternehmer haben sich in der AGS als bundesweites Netzwerk zusammengeschlossen. Keine Partei hat mehr Unternehmerinnen und Unternehmer in ihren Reihen, auch nicht die CDU. Dort hat die Mittelstandsvereinigung gerade einmal 15.000 Mitglieder.

Die AGS verpflichtet ihre Mitglieder auf einen eigenen Verhaltens-Codex: sozialdemokratische Unternehmensführung. Wir in der AGS bekennen uns zu unserer sozialen Verantwortung in unseren Unternehmen. Mehr als 95% unserer Unternehmen im Bezirk Braunschweig sind Personenunternehmen, Familienunternehmen, man ist nah beieinander.

Da unsere MitarbeiterInnen das eigentliche Kapital unserer Unternehmen darstellen, gehen wir mit unseren Angestellten besonders sorgsam um. Fast 70% aller Arbeitsplätze und 80% aller Ausbildungsplätze stellt der Mittelstand bereit. In unseren Unternehmen entwickeln wir ständig neue Ideen sowie neue Produkte und passen unsere Dienstleistungen an die geänderten Marktbedingungen an. Nur auf dieser Grundlage können neue Arbeitsplätze entstehen. Wir in der AGS setzen Zeichen: Profitorientierte Unternehmensführung und sozialverpflichtete Unternehmensführung sind keine Gegensätze. Es sind die zwei Seiten der gleichen Medaille. Nur so sichern wir den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

### 2. Unsere Arbeit in der AGS

Im Rahmen der AGS treffen wir uns zu Vorstandssitzungen, Betriebsbesichtigungen und Besuchen regionaler Organisationen. Traditionell findet unsere Jahresklausur in Wolfsburg statt, zu der wir stets auch die Gewerkschaften einladen. Wir diskutieren jeweils ein aktuelles Thema aus verschiedenen Blickwinkeln, um sachkundig mitdiskutieren zu können. Außerdem treffen wir uns auf Landesebene und haben im Bundesausschuss der AGS Sitz und Stimme.

Das alles beweist, wie gut wir vernetzt sind und wie effektiv wir im Interesse der SPD arbeiten. Gegenwärtig haben wir eine Befragung aller AGS-Mitglieder vorbereitet: „Was erwartet Ihr von Eurer AGS im Bezirk Braunschweig?“ Wir möchten mehr von den Interessen unserer UnternehmerkollegInnen erfahren.

### 3. Aktuelle Ideen und Beschlüsse

Viele unserer Ideen und Beschlüsse sind für die SPD als Gesamtpartei avantgardistisch. Häufig können wir uns nur allmählich durchsetzen. Ein paar Beispiele gefällig?

- Die kostenfreie KITA haben wir vor 8 Jahren beschlossen, insbesondere im Hinblick auf die Migration. In diesem Jahr kommt sie ins SPD-Programm.
- Vor 10 Jahren haben wir die Grundrente nach Schweizer Modell beschlossen. Noch immer kämpfen wir darum, dass jeder in die Rentenkasse einzahlt und dass alle Einkunftsarten belastet werden, ohne Kappungsgrenzen, ohne Ausstiegsmöglichkeit. Und jeder heißt wirklich jeder, das heißt auch Beamte, auch wir Unternehmer, auch die freien Berufe, ob Millionär oder Geringverdiener. Jeder zahlt nach seinen finanziellen Möglichkeiten in die Rentenkasse ein. Die Belastung ist geringer z. B. 5% des Einkommens, da alle einzahlen. Am Ende bekommen alle jedoch die gleiche Grundrente ausgezahlt, sozial und gerecht.
- Als die SPD die Kapitalertragssteuer auf 25% absenkte, liefen wir dagegen Sturm, obwohl wir davon profitieren. Wir halten diese Besteuerung für zu gering unter dem Aspekt der Steuergerechtigkeit.
- Ginge es nach unseren Beschlüssen, gäbe es kein Steuerdumping in der der EU. Die „Sonder-Rulings“ für die großen Konzerne in Luxemburg oder Irland wären abgeschafft.
- Ginge es nach unseren Beschlüssen, gäbe es schon längst eine Tobin-Steuer auf Kapitalmarkt-Umsätze usw. usw. usw.

Beschäftigt hat sich die AGS in letzter Zeit insbesondere mit möglichen Verbesserungen der Mietsituation. Preisbremse und Kappungsgrenzen für Modernisierungskosten sind auch nach unserer Meinung die richtigen und zielführenden Maßnahmen. Die neue Forderung der SPD lautet: „Verstärkt den sozialen Wohnungsbau“. Aufgrund der Erfahrung mit dem sozialen Wohnungsbau in den 60er, 70er und 80er Jahren setzen wir uns dafür ein, nicht die Wohnung zu subventionieren, sondern die Mieter, die Unterstützung brauchen. Es ist sicherlich sozial erfolgreicher und kostengünstiger, Menschen bei Bedürftigkeit zu unterstützen (Wohngeld), statt potenten privaten und öffentlichen Bauherren beim Wohnungsbau Subventionen zu zahlen. Rund 75% aller Wohnungen waren in den 70er Jahren fehlbelegt. Jeder, der einen Berechtigungsschein ergattert hatte, blieb in seiner Wohnung, auch wenn er die Sozialkriterien längst nicht mehr erfüllte. Fehlbelegungsabgaben wurden klaglos hingenommen. Sie führten nicht dazu, dass Sozialwohnungen freigemacht wurden.

Der soziale Wohnungsbau entpuppte sich als extrem teure Lösung, an der am Ende die Falschen profitierten, die gar nicht auf subventionierten Wohnraum angewiesen waren. In der AGS wird zukunftsweisend, sozialverpflichtet und gerecht gedacht. Das ist unser Markenzeichen!

### 4. Schlussbemerkung

Zum Schluss sei mir eine private Anmerkung erlaubt: Dies ist wohl mein letzter Bericht für einen SPD-Bezirksparteitag. Seit 1988, das heißt seit fast 30 Jahren bin ich Vorsitzender der AGS im Bezirk und im Land. Davon bin ich 16 Jahre lang auch stellvertretender Vorsitzender auf Bundesebene gewesen. Schon seit längerem suche ich nach einem Nachfolger. Doch wo sind die jungen Helden, die das „AGS-Schwert“ übernehmen wollen? Vielleicht weckt dieser knappe Abriss der AGS-Arbeit bei diesem und jenem Interesse? Ich freue mich über jeden Anruf. AGS – das lohnt sich!

*Bericht: Michael Hamann (AGS-Bezirksvorsitzender)*





## BERICHT ÜBER DIE ARBEIT DER SPD-BETRIEBSGRUPPEN BAHNEN UND TÖCHTER 2015-2017

31 Eisenbahnerinnen und Eisenbahner bilden den Bezirksausschuss Niedersachsen und Bremen und kümmern sich um verkehrspolitische Themen rund um das Thema Eisenbahn.

Gemeinsam mit den bundesweit tätigen Bezirksausschüssen, deren Arbeit im Zentralausschuss gebündelt und koordiniert wird, haben wir maßgeblich mit dazu beigetragen, dass in der Novellierung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) endlich der Personalübergang bei Betreiberwechsel im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) einheitlich geregelt ist. Eine Behörde, die ab dem 18.04.2016 Verkehrsleistungen im SPNV ausschreibt, soll den neuen Betreiber verpflichten, das Personal des bisherigen Betreibers zu übernehmen. Damit wird das Vergaberecht endlich ein Stück sozialer.

Künftig gelten dann Bezahlung und Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten für ein Jahr weiter. Der Schutz der Beschäftigten darüber hinaus hängt u.a. mit dem Vergaberecht des jeweiligen Bundeslandes zusammen.

Nicht alle Eisenbahnverkehrsunternehmen in Niedersachsen haben eine Beschäftigungssicherung wie die Deutsche Bahn für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei einem Betreiberwechsel würde das für die betroffenen Beschäftigten ohne entsprechende Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung u.U. Arbeitslosigkeit bedeuten. Um diesen Menschen eine Planungssicherheit zu geben, haben wir als Bezirksausschuss Niedersachsen/Bremen Vorgaben für den Personalübergang bei Betreiberwechsel als „Muss-Regelung“ in das niedersächsische Tarifreue- und Vergabegesetz gefordert. Darüber hinaus fordern wir, dass diese Vorgaben nicht nur für den SPNV, sondern für den gesamten ÖPNV, also einschließlich der Beschäftigten bei den Busbetrieben, gelten muss.

Unsere gewählten Delegierten nahmen am 12. und 13. März 2016 an der Bundeskonferenz in Köln teil. Die Bundeskonferenz findet alle 2 Jahre statt und wählt unter anderem den Zentralausschuss. Aber auch Anträge „Wohnen muss wieder bezahlbar werden“, „Altersarmut mit gerecht finanzierter Altersvorsorge verhindern!“ und „Arbeits- und Sozialstandards im Fernbusverkehr einhalten und überwachen, Wettbewerbsverzerrungen zwischen Bus und Bahn beenden, Maut für Fernbusse, Fahrgastreue stärken, Stationsentgelte bei den Haltestellen“ wurden beraten und zur Weiterleitung beschlossen.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Arbeit war die Betriebs- und Personalrätekonferenz der Eisenbahnerinnen und

Eisenbahner am 22. März 2016 im Veranstaltungsraum „Kurt S“ in Hannover, zu der wir 37 Betriebs- und Personalräte aus den verschiedensten Eisenbahnunternehmen begrüßen konnten. Kirsten Lühmann, MdB, referierte über die „Stellung der Bundestagsfraktion zu bahnpolitischen Themen“. Nach den umfangreichen Informationen entfachte sich eine bahnspezifische Diskussion. Mit einem leckeren Imbiss endete die Konferenz.

Mit unserem Wahlauftrag „Höchste Eisenbahn SPD zu wählen“ haben wir den wahlberechtigten Eisenbahnerinnen und Eisenbahnern dargelegt, was wir als Sozialdemokraten getan haben und weiterhin tun wollen.

Unsere Arbeit wird in den kommenden Jahren auch weiterhin davon bestimmt sein, unseren politischen Beitrag dazu zu leisten, dass der immer stärker werdende Wettbewerb im Eisenbahnsektor nicht zu Lasten der Beschäftigten erfolgt. Ziel bleibt dabei, gute Lohn- und Sozialstandards verbindlich bei Ausschreibungen vorzugeben. Damit verbunden sind zahlreiche Regulierungsthemen aus Brüssel und Berlin.

Glück auf!

Bericht: Uwe Bertram



SPD BG Bahn Konferenz 2016.

## BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBST AKTIV IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG 2015-2017

„Selbst Aktiv“ vertritt die Belange Behinderter in unserer Partei. Denn viel zu oft wird über Betroffene hinweg statt mit ihnen entschieden. Dabei ist es zentral, wenn Behinderte ihre Position in der Politik deutlich machen. Die Vielfalt gehandicapter Menschen ist eine Bereicherung für die Partei und die repräsentative Demokratie. Wir wollen allen Menschen ermöglichen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das ist ein zentraler Wert der Sozialdemokratie. Ebenso politische und gesellschaftliche Teilhabe für Behinderte. Die Kernthemen von „Selbst Aktiv“ Inklusion, Partizipation und Barrierefreiheit sind Forderungen, die uns alle angehen.

### NEUWAHLEN DER AG SELBST AKTIV IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG

„Nicht ohne uns über uns.“ Unter dem Motto der Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv wurde am 07. Juli 2015 ein neuer Bezirksvorstand gewählt: Neuer Vorsitzender ist Hans-Werner Eisfeld, stellvertretende Vorsitzende sind Andreas Thies und Heiko Metzner, als Beisitzerin und Schriftführerin dabei ist Jutta Wegerich und als Beisitzer/innen Karin Bührig, Christa Hesselmann, Dietmar Höbbel und Peter König.

Auch in den Jahren 2015-2017 hat die Arbeitsgemeinschaft Selbst-Aktiv des Bezirks Braunschweig die gemeinsamen Ziele einer inklusiven Gesellschaft im Rahmen der UN-Behindertenrechtskonvention durch das Wirken auf Bezirks- und Lokalebene maßgeblich unterstützt. Dazu zählen unter anderem Aktivitäten in Braunschweig, Salzgitter, Peine und die Zusammenarbeit mit Gewerk-

schaften, Verbänden und Selbsthilfegruppen für Menschen mit Behinderungen.

Im Oktober 2015 konnten wir am Rande einer gut besuchten Veranstaltung mit Dr. Carola Reimann MdB und Kerstin Tack MdB, der behindertenpolitischen Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, zum Thema des Bundesteilhabegesetzes und zur Novellierung des Behindertengleichstellungsgesetzes ins Gespräch kommen. Bei dem Entwurf des Bundesteilhabegesetzes handelt es sich um eine der größten sozialpolitischen Reformen dieser Legislaturperiode, die von Andrea Nahles auf den Weg gebracht wurde.

Am 05. Mai 2016 fand in Peine eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv Peine zur Thematik „Die Rechte behinderter Menschen“ und „Die Aktivitäten von Selbst Aktiv“ statt.

Des Weiteren gab es im Oktober desselben Jahres eine Fachtagung des SPD-Parteivorstandes und des Bundesvorstandes der Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv mit Andrea Nahles und Katarina Barley, zum Thema des Bundesteilhabegesetzes, an der Mitglieder des Bezirksvorstandes teilnahmen.

Dies gab dem SPD-Bezirk Braunschweig im November 2016 wiederum Gelegenheit auf einer eigenen, gut besuchten Veranstaltung, gemeinsam mit Carola Reimann und Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller über dieses Gesetz zu informieren und gleichzeitig für



Karl Finke, Bundesvorsitzender der AG Selbst Aktiv (ganz links im Bild) mit dem neu gewählten Bezirksvorstand der Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv.



den Gesetzesentwurf zu werben, da dieses Gesetz ein Mehr an gesellschaftlicher Teilhabe und ein Mehr an selbstbestimmter Lebensführung für Menschen mit Behinderungen bieten soll.

An dieser Veranstaltung war Selbst Aktiv zusammen mit der Vorsitzenden des Landesverbandes Sachsen-Anhalt Katrin Gensecke, die gleichzeitig auch in ihrer Funktion als Bundesvorstandsmitglied anwesend war, sowie Olaf Schmiedeck aus dem Landesvorstand Sachsen-Anhalt ebenfalls aktiv beteiligt.

Auf Landes- und Parteiebene ist die Präsenz und die deutliche Vertretung durch Selbstaktivistinnen und Selbstaktivisten unser ständiger Auftrag. Dies gilt insbesondere im verbandlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Auch in den Jahren 2015-2016 wurde von uns in zahlreichen Einzelberatungen und Gesprächen für die politische Unterstützung der SPD geworben. Im Unterbezirk Salzgitter war das Thema Inklusion ein Schwerpunktthema des Kommunalwahlkampfes.

Zusätzlich zu der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit den benachbarten Bezirken wie z.B. dem Bezirk Hannover findet immer wieder eine Kooperation über die Grenzen Niedersachsens hinaus statt. Wir sehen uns als Bindeglied zwischen den Gruppierungen der niedersächsischen Bezirke und der Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv in Sachsen-Anhalt, NRW, Bremen und Schleswig-Holstein, da hier große inhaltliche und persönliche Übereinstimmungen bestehen, die immer wieder gepflegt werden.

Des Weiteren wirkten die Delegierten von Selbst Aktiv Braunschweig auch an der politischen Meinungsbildung im Bundesausschuss und in der Bundeskonferenz mit. Die Arbeit des Bundesvorstandes unter Karl Finke haben wir sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene durch die enge Abstimmung untereinander ebenfalls unterstützt. Auch die engagierte Arbeit von Selbst Aktiv in Peine wird von uns Braunschweigern sowohl persönlich als auch fachlich weiterhin nach Kräften unterstützt.

An dieser Stelle möchten wir uns als Bezirksvorstand von Selbst Aktiv herzlich für die gute Zusammenarbeit und für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken. In Anbetracht der gesellschaftlichen Entwicklung und der momentanen sozialen und politischen Situation ist uns durchaus bewusst, dass noch ein langer, harter Weg vor uns liegt. Nur gemeinsam mit Euch können wir diesen Weg erfolgreich beschreiten. Jetzt geht es darum,

die Stimme der SPD bei den Landtags- und Bundestagswahlen zu erheben und in Wählerstimmen für die SPD umzuwandeln.

Glück auf!

*Bericht: Hans-Werner Eisfeld*



*Veranstaltung „Nicht ohne uns über uns“ vom Oktober 2015 mit (v.l.): Kerstin Tack MdB, Dr. Carola Reimann MdB und Hans-Werner Eisfeld. (Foto von Jutta Wegerich)*



*Veranstaltung zum neuen Bundesteilhabegesetz im November 2016. (Foto: Robin Koppmann)*



*(v.l.): Carola Reimann, Katrin Gensecke, Gabriel Lösekrug-Möller, Hans-Werner Eisfeld, Jutta Wegerich (Foto: Robin Koppmann)*



## BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER JURISTINNEN UND JURISTEN IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG (ASJ)

In der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (ASJ) treffen sich rechtspolitisch interessierte Mitglieder der SPD (und solche, die es vielleicht einmal werden möchten) und diskutieren engagiert über den Spannungsbogen zwischen Sicherheit und Freiheit, über Gefahren für Menschen- und Bürgerrechte sowie über die Gestaltung der Rechtsordnung im Sinne des sozialen Rechtsstaats.

Seit 1954 ist die ASJ so etwas wie das rechtspolitische Gewissen der SPD. Gustav Radbruch ist eines unserer großen Vorbilder; Hans-Jochen Vogel, Werner Holtfort, Herta Däubler-Gmelin, Klaus Hahnzog und viele andere haben sich in der ASJ engagiert. Wir leben von dem Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitglieder und freuen uns über Jede und Jeden, die/der bei uns mitmachen möchte!

### **Vergangene Aktivitäten**

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit in den vergangenen zwei Jahren war zum einen das Themenfeld der inneren Sicherheit (Reform des Verfassungsschutzes, neues Polizeigesetz in Niedersachsen, BND-Gesetz). Daneben stritten wir in Diskussionen um die Freihandelsabkommen TTIP und CETA und problematisierten insbesondere die geplanten Klauseln über eine Schiedsgerichtsbarkeit für Investoren.

Weitere Themen waren u. a. das Asylrecht, das Verhältnis von Staat und Religion in einer multikulturellen Gesellschaft (Islamdebatte und Kopftuchstreit), Strafrecht als ultima ratio (Strafbarkeit der Sterbehilfe) sowie die Entwicklung der Informationsfreiheit in Niedersachsen. Mit Sorge erfüllt uns die autoritäre Entwicklung in einigen osteuropäischen Staaten und in der Türkei. Kontrovers debattierten wir im Zusammenhang mit der „Böhmermann-Affäre“ das Verhältnis zwischen Kunst- und Meinungsfreiheit einerseits und der Strafbarkeit der sogenannten „Majestätsbeleidigung“ andererseits.

### **ASJ-Bundeskonferenz 2016**

An der ASJ-Bundeskonferenz am 12./13. November 2016 im Willy-Brandt-Haus in Berlin nahmen für die ASJ Zeynep Samut-Hlubek und Robin Heilmann als Delegierte teil. Unser Bundesjustizminister Heiko Maas referierte zum Thema „Erfolge und Perspektiven sozialdemokratischer Rechtspolitik“. Die ASJ wäre nicht die ASJ, hätte es danach nicht eine intensive Debatte mit Heiko Maas gegeben.

Im Rahmen der Bundeskonferenz wurde das Forum Sozialdemokratische Rechtspolitik mit den Workshops

- „Lebendige Demokratie und Teilhabe“,
- „Bürgerrechte im digitalen Zeitalter und die neue

Datenschutz-Grundverordnung“;

- „Arbeit 4.0 – Herausforderungen für das Arbeitsrecht am Beispiel eines Rechts auf Weiterbildung“ und
- „Strafrecht – Mittel der Sozialsteuerung oder ultima ratio?“ veranstaltet.

Alter und neuer ASJ-Bundesvorsitzender ist Harald Baumann-Hasske aus Dresden. Niedersachsen wird von Ralf Lindemann (Bezirk Nord-Niedersachsen) als Beisitzer im ASJ-Bundesvorstand vertreten.

Besonders freuten wir uns über das einstimmige Votum der Bundeskonferenz für unseren Antrag zur Arbeitnehmer-Mitbestimmung. Angesichts der schleichenden Erosion der deutschen Mitbestimmung auf Unternehmensebene durch die Wahl ausländischer Rechtsformen (Limited & Co.) und fehlender Sanktionen müssen die bestehenden Lücken in den Mitbestimmungsgesetzen geschlossen werden. Wir fordern daher u. a. die Umgehung der Arbeitnehmer-Mitbestimmung zu unterbinden und effektive Sanktionen für den Fall vorzusehen, dass Unternehmen ihren Pflichten nicht nachkommen.

Abgerundet wurde die Bundeskonferenz durch eine Rede unserer Generalsekretärin und ASJ'lerin Katarina Barley zum Thema „Vor der Wahl: Mit Courage für ein gerechtes und weltoffenes Land“.

### **ASJ-Landeskonferenz 2016**

Am 30.04.2016 fand in Hannover im Kurt-Schumacher-Haus die Landeskonferenz der ASJ Niedersachsen statt. Das Grußwort hielt die ehemalige ASJ-Bundesvorsitzende und jetzige Sprecherin der Landesregierung Anke Pörksen. Sie erinnerte an die schwierige Lage in Europa und sah die ASJ als Mahnerin für Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit. In ihrem Vortrag über „Demokratieverachtung und Demokratiegefährdung“ referierte die Präsidentin des niedersächsischen Verfassungsschutzes Maren Brandenburger über die derzeitigen Kriterien für eine Beobachtung durch die Verfassungsschutzbehörden.

Robert Nicholls (Hannover) wurde als Landesvorsitzender bestätigt. Im Landesvorstand der ASJ Niedersachsen wird die ASJ im Bezirk Braunschweig von Robin Heilmann (stellvertretender Landesvorsitzender) sowie von Ulrike Schlingmann-Wendenburg, Zeynep Samut-Hlubek und Andreas Kreutzer (Beisitzer) vertreten.

Bernd Kaufmann vertritt uns im ASJ-Bundesausschuss. Neben der Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene nehmen Mitglieder der ASJ auch regelmäßig am Rechts-



und Innenpolitischen Seminar in Springe (Region Hannover) und am Gustav-Radbruch-Forum teil.

#### Schwerpunkte 2017-2018

Auf Landesebene werden wir das Gesetzgebungsverfahren zum Niedersächsischen Informationszugangsgesetz begleiten. Die fortschreitende Digitalisierung stellt weiter eine Herausforderung für die Rechtsordnung dar. Neben dem Aufkommen von social bots und „fake news“ in Facebook & Co. verändern sich auch die Arbeitswelt und das Alltagsleben durch zunehmende Automatisierung und Vernetzung („smart home“). Hier ist sozialdemokratische Rechtspolitik ebenso gefordert wie bei staatlicher „Daten-

sammelwut“ (Vorratsdatenspeicherung u. a.). Angesichts der durch Terroranschläge veränderten Sicherheitslage wird schließlich das Thema innere Sicherheit uns bestimmt auch in den nächsten Jahren weiter begleiten.

Wir treffen uns regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr. Unsere Sitzungen sind parteiöffentlich, so dass auch andere Mitglieder gern daran teilnehmen können. Hast du Anregungen, Wünsche etc. zu weiteren Themen, die wir behandeln sollen? Dann melde dich bei uns. Wir freuen uns auf neue Gesichter!

*Bericht: Robin Heilmann (ASJ-Bezirksvorsitzender)*

## ABGEORDNETE UND FUNKTIONÄRE AUF LANDES- UND BUNDESEBENE

#### Mitglied des Europaparlaments

Bernd Lange, Hannover

#### Mitglieder des Bundestages (Wahlkreis)

Achim Barchmann (Helmstedt-Wolfsburg)  
Sigmar Gabriel (Salzgitter-Wolfenbüttel)  
Hubertus Heil (Gifhorn-Peine)  
Dr. Wilhelm Priesmeier (Goslar-Northeim-Osterode)  
Dr. Carola Reimann (Braunschweig)

#### Mitglieder des Landtages (Wahlkreis)

Klaus-Peter Bachmann (Braunschweig-Süd/Vechelde)  
Marcus Bosse (Wolfenbüttel-Süd/Salgitter)  
Christoph Bratmann (Braunschweig-West)  
Petra Emmerich-Kopatsch (Seesen)  
Immacolata Glosemeyer (Wolfsburg)  
Karl Heinz Hausmann (Osterode)  
Stefan Klein (Salzgitter)  
Matthias Möhle (Peine)  
Dr. Christos Pantazis (Braunschweig-Nord)  
Dr. Alexander Saipa (Goslar)  
Uwe Strümpel (Helmstedt)  
Detlef Tanke (Gifhorn-Süd)

#### Mitglieder des Landesvorstandes

Petra Emmerich-Kopatsch, MdL, stellv. Vorsitzende, UB Goslar  
Dr. Carola Reimann, MdB, Beisitzerin, UB Braunschweig  
Detlef Tanke, MdL, Generalsekretär, UB Gifhorn  
Laura Letter, Beisitzerin, UB Salzgitter  
Nilgün Sanli, Beisitzerin, UB Helmstedt  
Diethard Karau, UB Salzgitter (**Revisor**)

#### Mitglieder des Parteikonvents aus dem SPD-Bezirk

Petra Emmerich-Kopatsch, MdL, UB Goslar  
Annegret Ihbe, UB Braunschweig  
Dr. Christos Pantazis, UB Braunschweig  
Nilgün Sanli, UB Helmstedt  
Matthias Wehrmeyer, UB Peine

#### Ersatzdelegierte

Michael Letter, UB Salzgitter  
Gunter Wachholz, UB Gifhorn  
Dr. Christa Westphal-Schmidt, UB Wolfsburg

## GESCHÄFTSSTELLEN IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG

#### SPD-Bezirk Braunschweig

Schloßstraße 8/III, 38100 Braunschweig  
Postfach 4261, 38032 Braunschweig  
Telefon: 0531-48098-0, Fax: 0531-48098-50  
E-Mail: [Bezirk.Braunschweig@SPD.de](mailto:Bezirk.Braunschweig@SPD.de)  
[www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de](http://www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de)  
Bezirksvorsitzender: Hubertus Heil, Peine  
Ltd. Geschäftsführer: Dirk Roller

Geschäftsführer: Ralf Gorny

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sandra Abraham-Winckler, Jannik Behme (ab 10/2016), Cornelia Caravetta, Karl-Heinz Mühe, Hans-Henning Schridde, Ruth Schröder (FSJ Politik vom 01.09.2016 bis 31.08.2017), Elke Struck, Volker Taube, Eva Voges

#### SPD-Unterbezirk Braunschweig

Schloßstraße 8/III, 38100 Braunschweig  
Telefon: 0531-48098-21, Fax: 0531-48098-26  
E-Mail: [Braunschweig.BR-UB@SPD.de](mailto:Braunschweig.BR-UB@SPD.de)  
Vorsitzender: Dr. Christos Pantazis, Braunschweig  
Büroleitung: Gabriela Ertel-Junge (bis 02/2016)  
Erika Witt (ab 05/2016)

#### SPD-Unterbezirk Gifhorn

Steinweg 11, 38518 Gifhorn  
Telefon: 05371-3655, Fax: 05371-15261  
E-Mail: [Gifhorn.BR-UB@SPD.de](mailto:Gifhorn.BR-UB@SPD.de)  
Vorsitzender: Jan Schwarz, Wesendorf  
Büroleitung: Andrea Gebert

#### SPD-Unterbezirk Goslar

Bäckerstraße 23/24, 38640 Goslar  
Telefon: 05321-709516, Fax: 05321-709517  
E-Mail: [Goslar.BR-UB@SPD.de](mailto:Goslar.BR-UB@SPD.de)  
Vorsitzende: Petra Emmerich-Kopatsch, Clausthal-Zellerfeld  
Büroleitung: Peter Schwalbe

#### SPD-Unterbezirk Helmstedt

Kleiner Wall 1, 38350 Helmstedt,  
Telefon: 05351-599827, Fax: 05351-599830  
E-Mail: [Helmstedt.BR-UB@SPD.de](mailto:Helmstedt.BR-UB@SPD.de)  
Vorsitzender: Bodo Seidenthal, Königslutter (bis 02/2017)  
Jörn Domeier (ab 02/2017)  
Büroleitung: Nicole Zabel

#### SPD-Unterbezirk Peine

Goethestraße 16, 31224 Peine  
Telefon: 05171-50683-10, Fax: 05171-50683-99  
E-Mail: [Peine.BR-UB@SPD.de](mailto:Peine.BR-UB@SPD.de)  
Vorsitzender: Gerd Meister, Peine (bis 02/2016)  
Matthias Möhle, Peine (05/2016)  
Büroleitung: Heike Wohlthat

#### SPD-Unterbezirk Salzgitter

Riesentrapp 14, 38226 Salzgitter  
Telefon: 05341-43082, Fax: 05341-178381  
E-Mail: [Salzgitter.BR-UB@SPD.de](mailto:Salzgitter.BR-UB@SPD.de)  
Vorsitzender: Michael Letter, Salzgitter  
Büroleitung: Sabine Bosse

#### SPD-Unterbezirk Wolfenbüttel

Bahnhof 1 C, 38300 Wolfenbüttel  
Telefon: 05331-46097  
E-Mail: [Wolfenbuettel.BR-UB@SPD.de](mailto:Wolfenbuettel.BR-UB@SPD.de)  
Vorsitzender: Marcus Bosse, Schöppenstedt  
Büroleitung: Petra Reuß

#### SPD-Unterbezirk Wolfsburg

Goethestraße 48, 38440 Wolfsburg  
Telefon: 05361-15175, Fax: 05361-22024  
E-Mail: [Wolfsburg.BR-UB@SPD.de](mailto:Wolfsburg.BR-UB@SPD.de)  
Vorsitzende: Immacolata Glosemeyer, Wolfsburg  
Büroleitung: Beate Herzog-Fietze (bis 12/2015)  
Björn Brennecke (ab 03/2016)

## WEITERE ARBEITSGEMEINSCHAFTEN IM SPD-BEZIRK BRAUNSCHWEIG



Die **Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG)**, die **Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB)** und die **Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt (AGMV)** sind zurzeit im Bezirk Braunschweig wenig aktiv. Das soll 2017 besser werden! Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, setze sich bitte mit dem Bezirksbüro unter Telefon 0531/480 98 0 oder per E-Mail an [Bezirk.Braunschweig@SPD.de](mailto:Bezirk.Braunschweig@SPD.de) in Verbindung.